



Mehrjahreskennzahlenübersicht

Umsatz- und Ertragslage

	2017	2016	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBITDA)	11.116	9.236	8.071	14.032	5.524
Konzernbetriebsergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	7.333	5.649	4.773	11.287	3.117
Finanzergebnis	-369	-368	-285	-498	24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	7.197	5.393	4.576	11.017	2.905
Konzernjahresüberschuss	4.923	1.784	2.603	6.883	1.029

Rentabilität

EBITDA-Marge in %	5,9	5,3	5,3	7,5	4,4
EBIT-Marge in %	3,9	3,2	3,1	6,0	2,5
Eigenkapitalrentabilität in %	8,8	3,4	4,9	13,2	2,2
Gesamtkapitalrentabilität in %	6,3	5,1	5,0	12,2	3,5
ROCE ¹ in %	12,5	10,1	8,6	20,6	6,1

Auftrags- und Erlössituation

Auftragsbestand BHKW-Anlagen am 31.12.	95.855	91.232	85.472	42.368	45.968
Book-to-Bill Ratio ² BHKW-Anlagen per 31.12.	1,07	1,13	1,31	0,97	1,06
Umsatz	189.404	174.299	152.884	186.605	126.130
Veränderung zum Vorjahr in %	8,7	14,0	-18,1	47,9	-13,9
Gesamtleistung	190.494	183.622	154.713	189.556	137.510

Umsatzverteilung

Auslandsanteil in %	35	30	27	21	22
BHKW/After Sales in %	66	67	66	80	78
Service in %	34	33	34	20	22

Aufwandsstruktur

Materialaufwand	126.822	128.633	100.621	133.972	96.939
Materialintensität in %*	66,6	70,1	65,0	70,7	70,5
Personalaufwand	32.670	29.951	29.315	25.458	21.471
Mitarbeiter im Ø	606	579	566	522	494
Personalintensität in %*	17,2	16,3	18,9	13,4	15,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.955	18.901	19.902	19.069	15.494
Aufwandsintensität in %*	11,0	10,3	12,9	10,1	11,3
Abschreibungen	3.783	3.587	3.299	2.745	2.407
Ertragsteuern	2.041	1.699	1.885	4.060	1.775
Steuerquote ³ in %	28,4	31,5	41,2	36,9	61,1

Vermögens- und Finanzlage

	2017	2016	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	116.258	111.389	95.855	92.617	88.629
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen	25.458	24.635	23.475	22.691	21.927
Sachanlagenintensität** in %	17,8	17,2	18,4	18,3	17,9
Umlaufvermögen	88.816	85.346	71.036	68.706	65.355
Umschlagshäufigkeit					
Vorräte	4,3	4,0	4,7	6,0	4,5
Forderungen	6,8	6,0	6,2	8,5	5,5
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	55.711	52.916	52.647	52.069	47.152
Eigenkapitalquote in %	47,9	47,5	54,9	56,2	53,2
Gezeichnetes Kapital	4.430	4.430	4.430	4.430	4.430
Rückstellungen	15.513	12.465	11.697	11.191	10.009
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	6.364	6.277	5.913	6.144	7.232
Working Capital⁴	33.164	31.389	31.781	31.991	28.832
Finanzierung					
Mittelzufluss/-abfluss aus					
laufender Geschäftstätigkeit	12.845	6.382	2.062	8.262	4.442
in % vom Umsatz	6,8	3,7	1,3	4,4	3,5
Investitionstätigkeit	-4.878	-4.544	-1.016	-3.484	-2.964
Finanzierungstätigkeit	-2.114	-1.703	-1.888	-3.139	-5.071
Investitionen in Anlagen	5.691	4.837	3.318	3.833	3.425
Free Cashflow ⁵	7.154	1.545	-1.256	4.429	1.017
in % vom Umsatz	3,8	0,9	-0,8	2,4	0,8
Ausschüttungen	1.772	1.639	1.639	1.639	1.639
Veränderung Liquidität	5.854	135	-842	1.639	-3.594
Liquide Mittel zum Bilanzstichtag	16.092	10.187	10.128	11.394	10.110

2G Aktie

	2017	2016	2015	2014	2013
Aktienanzahl (≙ Grundkapital in EUR)	4.430.000	4.430.000	4.430.000	4.430.000	4.430.000
Kurs der Aktie ⁶	17,70	18,34	21,62	16,55	26,79
Ergebnis pro Aktie	1,11	0,40	0,59	1,55	0,23
Dividende pro Aktie	0,42 ⁷	0,40	0,37	0,37	0,37
Dividendenrendite in % ⁶	2,4	2,2	1,7	2,2	1,4
Ausschüttungsquote in % ⁸	37,8	99,3	63,0	23,8	159,3
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁶	15,9	45,5	36,8	10,7	115,4
Kurs-Cash-Flow-Verhältnis ⁶	6,1	12,7	46,4	8,9	26,7

* bezogen auf die Gesamtleistung | ** bezogen auf die Bilanzsumme | 1 = EBIT/(Anlagevermögen + Working Capital) | 2 = BHKW-Auftragseingang/BHKW-Umsatz | 3 = Ertragssteuern/EBT | 4 = Umlaufvermögen - kurzfristige Verbindlichkeiten | 5 = Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit - Investitionen in Anlagen | 6 = auf Basis des Xetra-Jahresschlusskurses | 7 = Vorschlag für die Hauptversammlung | 8 = Dividendenausschüttung/Konzernjahresüberschuss

Inhalt

Vorwort des Vorstands.....	7
Bericht des Aufsichtsrats.....	10
2G Energy AG Aktie.....	14
2G – Gestalter der Energiewende.....	19

Geschäftsjahr 2017

Konzernlagebericht.....	35
Konzernabschluss.....	75
Bestätigungsvermerk.....	100
Abkürzungsverzeichnis.....	106
Impressum.....	108



Der Vorstand der 2G Energy AG (von links): Ludger Holtkamp, Christian Grotholt (Vorsitzender) und Friedrich Pehle.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2017 verlief erkennbar besser als das Vorjahr: Den Umsatz steigerten wir auf fast 190 Millionen Euro, ein Plus von rund 9 %, und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kletterte um rund 30 % auf 7,3 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss fiel mit 4,9 Millionen Euro ordentlich aus, und deshalb soll auch die Dividende zulegen. Unsere Anteilseigner wollen wir mit einer attraktiven Dividende kontinuierlich und nachhaltig am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 4. Juli 2018 vorschlagen, die Dividende von 0,40 Euro auf 0,42 Euro je Aktie anzuheben.

Wir sind mit dem Geschäftsverlauf 2017 auch aus einem anderen Grund zufrieden: Wir haben wichtige Schritte zur Effizienzsteigerung in Produktion, Einkauf, Service, Vertrieb und Verwaltung sowie zur Glättung der Saisonalität eingeleitet und viel Energie in unsere drei Leitprojekte Partnerkonzept (Internationalisierung), Digitalisierung und „Lead to Lean“ investiert. Damit legen wir – davon sind wir mit Blick auf die ersten Ergebnisse überzeugt – eine vielversprechende Basis für eine zukünftig wieder dynamischere Entwicklung unseres Unternehmens.

Am deutlichsten zeigt sich das bereits in dem starken Auslandsgeschäft. Das Partnerkonzept greift und hat viele zusätzliche internationale Aufträge in die Bücher gebracht. 2017 haben wir die Umsätze mit dem Verkauf von KWK-Anlagen in das Ausland um ein Drittel gesteigert. Insgesamt liegt der Anteil dieser Umsatzerlöse im Ausland bei 42 %.

Auch unsere Servicedienstleistungen haben wir strukturell weiter gestärkt. Die Umsätze stiegen um fast 13 %, und auch die Erträge aus diesem Geschäftsbereich legten überproportional zu. Dazu beigetragen haben personelle Änderungen in der zweiten Führungsebene, weitere Reorganisationen in der Struktur des Werksservice ebenso wie die von uns konsequent vorangetriebene Digitalisierung im Service. Dazu zählte auch der Aufbau eines Online-Shops für Ersatzteile. Im ersten Quartal 2018 haben wir über „shop.2-g.com“ bereits 400 TEUR online mit 2G Originalersatzteilen umgesetzt. Der Shop ist ein Instrument der Kundenbindung und zur Kundenkommunikation. Gleichzeitig ist er auch ein Mittel zur Neukundengewinnung, da sich der Online-Shop ebenso mit herstellerunabhängigen Ersatzteilen an Nutzer von BHKW wendet, die bisher nicht von 2G beliefert wurden. Alte wie neue Kontakte werden wir zukünftig verstärkt über moderne Marketingtools adressieren.

Der Service ist heute untrennbar mit der Digitalisierung der KWK-Anlagen verknüpft. Das haben wir frühzeitig in alle Entwicklungen mit einbezogen und umgesetzt. Im Berichtsjahr sind bereits rund 70 % aller Störmeldungen über das zentrale 2G Service Center ohne physischen Eingriff vor Ort „online“ gelöst worden. Die nächste digitale Revolution für KWK-Anlagen heißt Predictive Maintenance (vorausschauende Wartung). Sie wird den 2G Service zunehmend in die Lage versetzen, potenzielle Störungen präventiv zu erkennen, Ersatzteilbedarf zu initiieren oder Betriebsparameter an sich abzeichnende Änderungen wie Außentemperatur oder Gasqualitäten anzupassen. Die Leistungsfähigkeit und Verfügbarkeit der KWK-Anlagen als wesentliche Voraussetzungen der Wirtschaft-

lichkeit hält 2G so über den Lebenszyklus konstant hoch, der Nutzen für unsere Kunden steigt. Mit der Digitalisierung der KWK-Anlagen gewinnen wir auch eine Vielzahl von Daten, die wir sowohl systematisch zur Optimierung der 2G-Anlagen und der zukünftigen Entwicklungen einsetzen als auch für die Kundenbindung nutzen.

Ein geografischer Schwerpunkt unserer Internationalisierungsstrategie über lizenzierte Partnerunternehmen ist die Region Asien. Global betrachtet wird laut International Energy Outlook 2017 über die Hälfte der zunehmenden Energienachfrage bis 2040 aus dieser Region kommen. Und auch das Kapazitätswachstum erneuerbarer Energien wird in Asien am stärksten ausfallen. Als Haupttreiber für die steigende KWK-Nachfrage registrieren wir derzeit den Wunsch, die Energiekosten zu senken, von regionalen Stromangeboten unabhängig zu sein und die politische Unterstützung zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu nutzen. Dabei kommen die Anfragen sowohl aus den Bereichen Abfallverwertung (KWK-Anlagen für Klär- und Deponiegase und Biogas-Anlagen) als auch von international tätigen Konzernen, die Erdgas betriebene KWK-Anlagen für die Eigenversorgung ihrer Produktionsstätten bestellen. Zudem gibt es ein spürbares Bestreben einiger Metropolregionen in Asien, die Lebensqualität für die Bewohner u. a. durch strenge Grenzwerte zur Luftreinhaltung zu verbessern. Auch dazu bietet 2G mit der neuen aura Baureihe eine hocheffiziente, technisch ausgereifte Lösung.

Die Stärke des aura liegt in seinen extrem niedrigen Abgasemissionswerten und den hervorragenden Effizienzeigenschaften. So erfüllt das Modul die stetig wachsenden Anforderungen an weltweite Emissions-

regularien und stellt einen zuverlässigen Dauerbetrieb bei unseren Kunden sicher. Als Ergänzung zur neuen Produktreihe haben wir 2017 außerdem die Entwicklung einer eigenen SCR-Katalysator-Technologie vorangetrieben. So können wir alle Produkte unseres Portfolios für emissionsensitive Anwendungen präparieren.

Wir sind auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet. Das ist unser täglicher Anspruch und ein stetiger Prozess, den wir mit unserem „Lead to Lean“ Leitprojekt initiiert haben und täglich wach halten. Ziel ist es, mit den Mitarbeitern die Voraussetzungen und Instrumente zu schaffen, die 2G zu einer sich selbst optimierenden und selbst lernenden Organisation werden lassen. Das werden wir im laufenden Geschäftsjahr mittels weiterer organisatorischer Anpassungen, Prozessstandardisierungen und digitaler Lösungen erneut vorantreiben. Unsere im Berichtsjahr abermalig gestärkten Bilanz- und Finanzverhältnisse sowie unser profitables Wachstum unterstreichen 2Gs Stärke. Die hohen laufenden Auftragseingänge aus dem In- und Ausland, unsere Produktinnovationen und das insgesamt positive Konjunkturklima stimmen uns zuversichtlich, im Geschäftsjahr 2018 ein gutes Ergebnis erzielen zu können.

Für 2018 gehen wir im Konzern von einem Umsatz zwischen 180 Mio. Euro und 210 Mio. Euro aus. Das Ergebnis wollen wir mit einer EBIT-Marge zwischen 3,5 % und 5,5 % nachhaltig verbessern.

Wir bedanken uns bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Produkte, Serviceleistungen und das Unternehmen mit ihrem Engagement weiterentwickelt haben und täglich für reibungslose Abläufe gesorgt haben. Ihnen, den Ak-

tionärinnen und Aktionären, danken wir für Ihr Vertrauen und die kritische Begleitung.

Heek, im Mai 2018
2G Energy AG

Mit freundlichen Grüßen



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der 2G Energy AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Vorstand in der Leitung der Gesellschaft und des 2G Konzerns begleitet, überwacht, ihn beratend unterstützt und ist entsprechend den Vorgaben des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung seinen Aufgaben nachgekommen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über wichtige strategische und operative Entscheidungen unterrichtet und war in Entscheidungen, die für den 2G Konzern von besonderer Bedeutung waren, eingebunden. Die Bildung von Ausschüssen war dazu nicht erforderlich.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage des 2G Konzerns sowie über Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung mündlich oder in Textform informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand. Dabei wurden neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und Personalfragen insbesondere Fragen zur Unternehmensorganisation und zu den ausländischen Absatzmärkten erörtert. So war der Aufsichtsrat über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik sowie relevante anstehende Entscheidungen informiert und konnte den Vorstand in seiner Arbeit unterstützen.

Aufsichtsratsmitglieder

Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endete mit der Hauptversammlung vom 11. Juli 2017. Diese Hauptversammlung hat die Herren Dr. Lukas Lenz, Heinrich Bertling sowie Wiebe Hofstra erneut in den Aufsichtsrat gewählt und zwar bis zu der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Ge-

schäftsjahr 2021 beschließt. In seiner konstituierenden Sitzung am 11. Juli 2017 hat der neu gewählte Aufsichtsrat daraufhin Herrn Dr. Lukas Lenz zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Heinrich Bertling zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2017 fanden unter Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 110 Abs. 3 Satz 2 AktG vier Aufsichtsratssitzungen statt und zwar am 29. Mai, 10. Juli, 11. Juli und 16. November. Bei diesen Aufsichtsratssitzungen waren stets sämtliche Aufsichtsratsmitglieder anwesend. Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung bedurften, mit dem Vorstand erörtert, geprüft und hat diesen stets einstimmig zugestimmt. In den Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat anhand der Berichte und Vorlagen des Vorstands mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der operativen und strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche im In- und Ausland. Dazu gehörte insbesondere die Entwicklung des Partnerkonzeptes (Internationalisierung), des Leitprojekts „Lead to Lean“ sowie die weitere Digitalisierung von KWK-Anlagen und der Service-Dienstleistungen. Der Aufsichtsrat befasste sich ebenfalls mit der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen und dem Wettbewerb auf verschiedenen Märkten. Über wichtige Einzelfragen der Gesellschaft, die Risikolage sowie zur Investitionsplanung und Personalentwicklung des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat unterrichten lassen und darüber beraten.

In den einzelnen Sitzungen wurden folgende Themen eingehend beraten:

Wichtige Tagesordnungspunkte der Aufsichtsrats-sitzung am 29. Mai 2017 waren insbesondere die Geschäftsentwicklung, die Rentabilität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016, der Gang der Geschäfte in den ersten Monaten des Berichtsjahres sowie die mittelfristige Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft sowie die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016. Ebenso erörterte das Gremium Personalfragen. Ferner erteilte der Aufsichtsrat dem Vorstand einstimmig die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften.

Am 10. Juli 2017 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf und die Auftragsentwicklung des ersten Halbjahres und gab einen Ausblick auf die zu erwartende Gesamtjahresentwicklung.

In der Aufsichtsrats-sitzung am 16. November 2017 erläuterte der Vorstand die Ergebnisse des Halbjahresabschlusses, den Gang der Geschäfte im dritten und vierten Quartal sowie die Entwicklung der Liquidität der Gesellschaft. Der Vorstand gab zudem einen Ausblick auf die Unternehmensentwicklung im Jahr 2018. Der Aufsichtsrat genehmigte einstimmig zustimmungspflichtige Geschäfte des Vorstands, unter anderem im Finanzierungsbereich und in Personalfragen.

Interessenkonflikte traten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht auf.

Veränderungen im Vorstand

Herr Friedrich Pehle wurde am 12. September 2017 mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 für die Dauer von drei Jahren zum Finanzvorstand der Gesellschaft bestellt, nachdem Herr Dietmar Brockhaus zum 31. Juli 2017 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden war. Als Finanzvorstand verantwortet Herr Pehle die Bereiche Finanzen, Investors Relations, Controlling, Personal und IT.

Ferner hat der Aufsichtsrat die Amtszeit der Herren Vorstände Christian Grotholt und Ludger Holtkamp um weitere fünf Jahre bis zum 15. Juli 2022 verlängert.

Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017

Der Vorstand hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr 2017 nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die von der Hauptversammlung am 11. Juli 2017 zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr 2017 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt. Die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2017 lagen in der Bewertung von Vorräten, von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Bewertung von Rückstellungen sowie von Jahresabgrenzungen in Bezug auf die Entstehung der Forderungen und auch der Umsatz- und Ertragsrealisierung zum Bilanzierungstichtag.

Der Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung mit dem Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 17. Mai 2018 erläutert und neben dem Vorstand die Fragen des Aufsichtsrats beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt und den Jahresabschluss damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 7.004.944,70 Euro eine Dividende in Höhe von 1.860.600,00 Euro, d. h. 0,42 Euro je Aktie, auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von 5.144.344,70 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der 2G Energy AG und ihrer Konzerngesellschaften weltweit für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit.

Heek, den 17. Mai 2018

Der Aufsichtsrat



Dr. Lukas Lenz

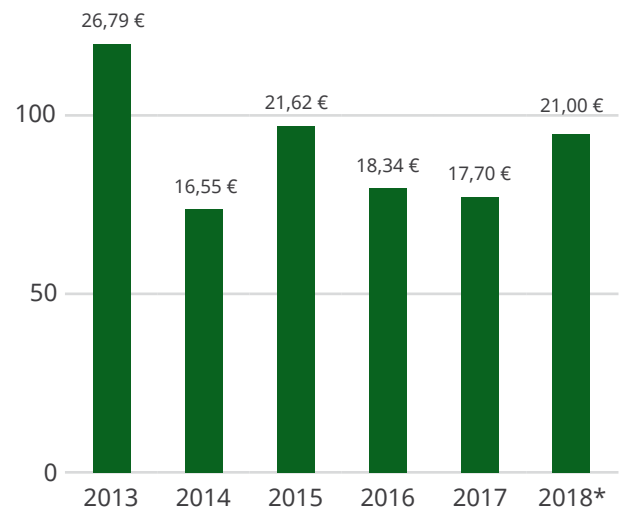
Vorsitzender des Aufsichtsrats

2G Energy AG Aktie

Mit einem Kurs von 18,48 Euro startete die 2G Aktie ins Börsenjahr 2017. Bis Anfang April stieg die Aktie bis auf ihren Jahreshöchstkurs von 24,87 Euro. Anschließend fiel der Kurs bis zum Jahresende sukzessive auf den Jahrestiefstkurs von 17,70 Euro zurück. Die positiven Unternehmensnachrichten zu hohen Auftragseingängen, einem anziehenden Auslandsgeschäft und der Initiierung der drei Leitprojekte Internationalisierung, Digitalisierung und Lead to Lean sind vom Kapitalmarkt in der Form nicht aufgenommen worden. Während die Konkretisierung der Umsatz- und Ergebnisprognose Ende November 2017 die 2G Aktie nur vorübergehend unter Druck setzte, zeigten die Nachrichten zum Auslaufen der Sonderregelung zur EEG-Umlage (die bisher nur in Höhe von 40 % für selbst erzeugten und selbst genutzten Strom erhoben wurde) ab Mitte Dezember spürbare Auswirkungen. Auf Jahressicht verlor die 2G Aktie 4,2 % (Vorjahr -14,5 %) an Wert. Die Marktkapitalisierung der 2G Energy AG fiel bei einem unveränderten Grundkapital in Höhe von 4.430.000,00 Euro zum Jahresende von 81,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 78,4 Mio. Euro.

An den Börsen setzte sich 2017 der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre fort. Angetrieben von der weiterhin sehr guten Konjunktur und dem Niedrigzinsumfeld stieg der DAX30 und markierte im November des Jahres ein neues Rekordhoch bei 13.479 Zählern. Im Jahresverlauf schloss der DAX mit einem Plus von 12,5 % (Vorjahr 6,9 %). Der TecDax legte um 39,6 % (Vorjahr 1,0 %) zu. Der für 2G sektorspezifische Index DAXsector All Industrial legte um 16,7 % (Vorjahr 19,7 %) zu, während der DAXsubsector All Renewable Energies um 19,8 % (Vorjahr -33,1 %) nachgab.

Marktkapitalisierung und Schlusskurse in Mio. €



* XETRA Schlusskurs 4. Mai 2018

Marktkapitalisierung 2007 bis 2017 zum 30. Dezember 2017, 2018 zum 4. Mai 2018, jeweils XETRA-Schlusskurse

2G Aktie in den Auswahlindex Scale 30 aufgenommen

Die Handelsliquidität in der 2G Aktie hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Insgesamt lag sie im Berichtsjahr auf einem zufriedenstellenden Niveau. Das durchschnittliche tägliche Volumen auf den Handelsplattformen XETRA und tradegate sowie den deutschen Regionalbörsen lag bei rund 8.400 Aktien (Vorjahr rund 4.400 Aktien). Dazu beigetragen hat möglicherweise, dass 2G zum 1. März 2017 in das neue Börsen-Segment der Deutsche Börse AG „Scale“ (Nachfolgesegment des Entry Standard) wechselte und eine erhöhte Aufmerksamkeit seitens der Investoren und der Medien erhielt.

Die 2G Energy AG wurde Anfang März 2018 zum Start des neuen Scale 30-Index der Deutsche Börse AG in den Index aufgenommen. Dieser Index enthält die 30 liquidesten Aktien des Scale-Segments. Entschei-

dend für die Aufnahme von 2G waren die Umsätze der Aktie auf XETRA und der Frankfurter Börse.

Im ersten Quartal des Jahres 2018 erholte sich die 2G Aktie leicht. Unterstützt von Meldungen zum Auftrags- eingang und zum Übertreffen sowohl der Umsatz- als auch der Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2017 stabilisierte sich der Kurs auf ein Niveau um die 19 Euro. Mit Bekanntgabe der Jahresabschlusszahlen 2017 und eines vielversprechenden Jahresauftaktes Ende April 2018 stieg der Kurs bis zum 4. Mai 2018 auf 21,00 Euro.

Investor Relations Aktivitäten

Der Dialog mit dem Kapitalmarkt und eine transparente, kontinuierliche Berichterstattung über relevante Unternehmensereignisse waren für die Investor Relations Arbeit der 2G Energy AG auch im Geschäftsjahr 2017 wichtige Leitlinien. Ziel ist es, zum einen Vertrauen in die wirtschaftliche und technologische Stärke des Unternehmens weiter aufzubauen und zum anderen die notwendige Transparenz herzustellen, um Analysten, Anteilseignern und potenziellen Investoren eine regelmäßige und nachvollziehbare Bewertung des Unternehmens zu ermöglichen. 2G ist bestrebt, allen Akteuren des Kapitalmarktes das Geschäftsmodell und die Wachstums- und Ertragspotenziale nachvollziehbar zu erläutern.

Das Interesse an der 2G Aktie hat sich auch im Jahr 2017 in vielen Anfragen für Roadshows in Europa und Deutschland sowie in Einladungen zu Investorenkonferenzen als auch in Investorenbesuchen am Produktionsstandort in Heek gezeigt. Der Vorstand hat das 2G Geschäftsmodell im Rahmen von verschiedenen Kapitalmarktveranstaltungen und Roadshows präsen-

tiert und dabei seine Produkte, die technologischen Entwicklungsleistungen, Marktentwicklungen und Vertriebsstrategien in den Auslandsmärkten erläutert.

Auch das Interesse der Analysten blieb groß: Mit First Berlin, SMC Research und equinet beobachten und bewerten drei Institute die Unternehmensentwicklung. Durch den Wechsel in das Scale-Segment zum 01.03.2017 wird die 2G-Aktie zusätzlich durch die Analysten von Edison Investment Research gecouvert.

Die Mehrzahl der Analysten sieht auf Grundlage ihrer Bewertungsmodelle weiteres Kurssteigerungspotenzial für die 2G Aktie und spricht ein „Kaufen“ Votum aus.

Kapitalmaßnahmen hat 2G im Berichtszeitraum weder beschlossen noch vorgenommen.

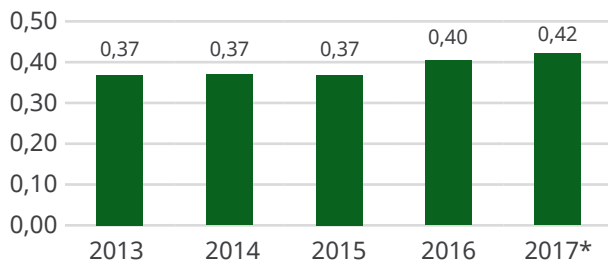
Erneute Dividendenerhöhung vorgeschlagen

2G Energy AG verfolgt das Ziel, die Anteilseigner mit einer attraktiven Dividende kontinuierlich und nachhaltig am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Gleichzeitig soll die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum erhalten und gestärkt werden. Wert- und wachstumsorientierte Anleger sollen so langfristig von der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswertes profitieren. Auf Basis des im Geschäftsjahr 2017 erzielten Bilanzgewinns haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2018 für das zurückliegende Geschäftsjahr eine gegenüber dem Vorjahr um 5 % erhöhte Dividende von 42 Cent pro Aktie vorzuschlagen.

Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2017 entspricht das einer Dividendenrendite von 2,37 % (Vorjahr: 2,18 %) und einer Ausschüttungsquote von 37,8 % (Vorjahr 99,8 %).

Dividenden 2007 - 2017*

in Euro



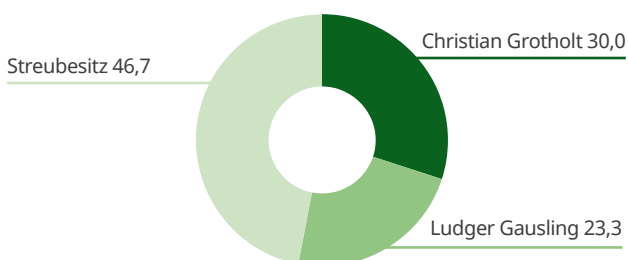
* Vorschlag an die Hauptversammlung

Die Aktionärsstruktur der 2G Energy AG blieb im Berichtsjahr im Wesentlichen unverändert. Die Unternehmens-Gründer Christian Grotholt und Ludger Gausling hielten zum Bilanzstichtag 30,0 % respektive 23,3 % der Anteile. Im Streubesitz befanden sich zum 31.12.2017 somit 46,7 % der Anteile.

Zum 31.12.2017 stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:

Aktionärsstruktur 2G Energy AG

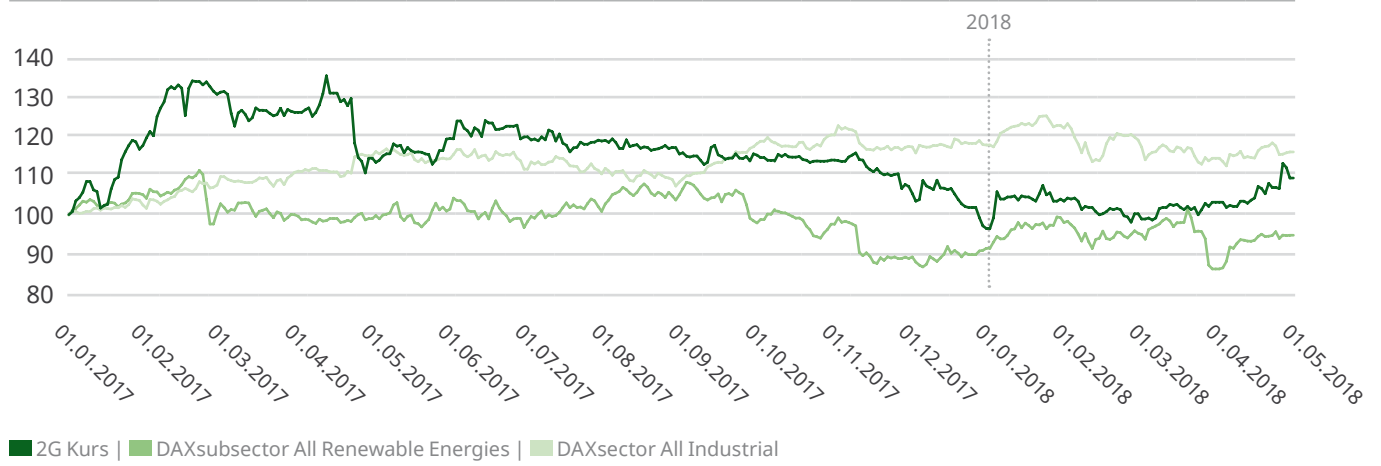
Anteil in %



Stand: 31. Dezember 2017

Wertentwicklung der 2G Aktie und Vergleichsindices 2017 bis Mai 2018 (indexiert)

in %





2G. Gestalter der Energiewende.

Ehrgeizige Ziele

Die globale Energiewende

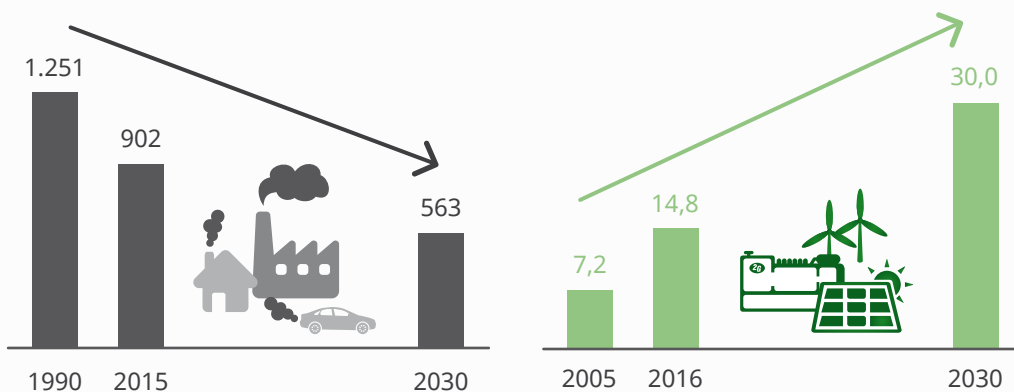
Sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene haben sich Staaten und Gemeinschaften ehrgeizige Ziele für den Klimaschutz gesetzt. So sollen in Deutschland der Anteil erneuerbarer Energien bis 2030 auf 30 % steigen und die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 gesenkt werden. Auch EU-weit sollen die erneuerbaren Energien bis 2030 einen Anteil von 27 % am Energieverbrauch erreichen; die Treibhausgasemissionen sollen um 40 % gegenüber 1990 sinken. Als globales Ziel gilt die Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C, zu dem sich im Pariser Klimaschutzabkommen 195 Länder bekannt haben.



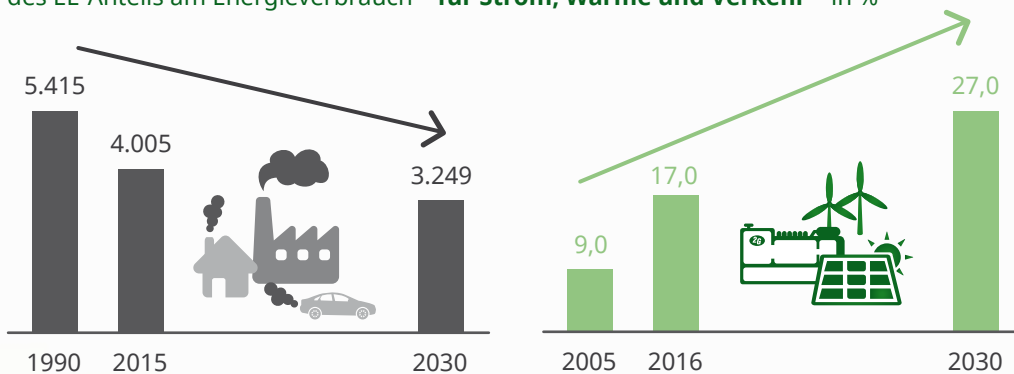
Die Steinzeit ging nicht zu Ende, weil der Welt die Steine ausgingen. Sie endete, weil es bessere Alternativen gab. Dasselbe gilt heute für fossile Brennstoffe.

António Guterres
Generalsekretär der Vereinten Nationen

Ziele in Deutschland: Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Mio. t (links) und Steigerung des EE-Anteils am Energieverbrauch – für Strom, Wärme und Verkehr – in %



Ziele in der EU: Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Mio. t (links) und Steigerung des EE-Anteils am Energieverbrauch – für Strom, Wärme und Verkehr – in %

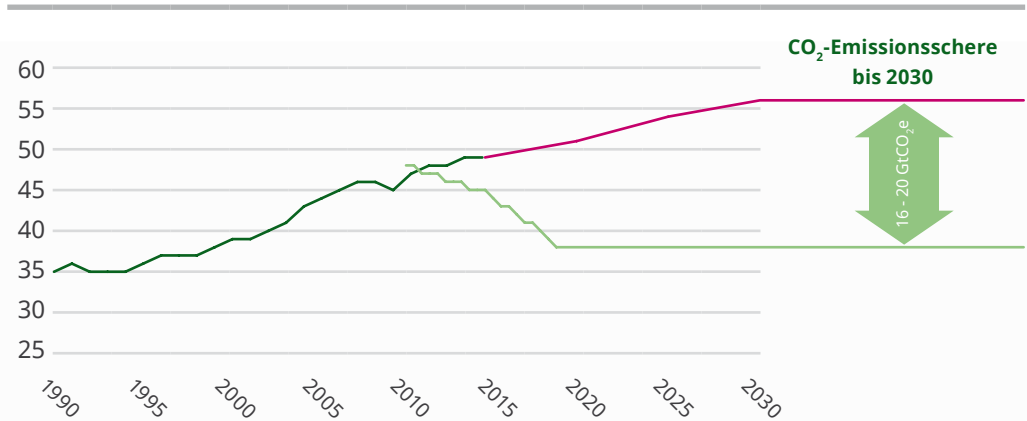


Tatsache ist, dass diese Zielvorgaben nur erreicht werden können, wenn die Treibhausgasemissionen signifikant gesenkt werden. Die folgende Grafik zeigt, dass die Schere zwischen der Menge der zukünftig emittierten Treibhausgase gemäß der selbst gesteckten Zielvorgaben, gemessen in GtCO₂, und den Mengen, die zur Erreichung der Pariser Klimaziele nur emittiert werden dürften, auseinander geht.

Mehr noch: Die bisher von Staaten und Staatengemeinschaften gemachten Zusicherungen und eigenen Zielsetzungen werden nicht ausreichen, das Ziel zu erreichen. Anstelle dessen müsste die Weltgemeinschaft innerhalb von nur zwölf Jahren ihre Treibhausgas-Emissionen um über 80 % reduzieren.

Die CO₂-Emissionsschere

in GtCO₂e* pro Jahr



-80%

Bis 2030 muss die Weltgemeinschaft ihre Treibhausgas-Emissionen um über 80 % reduzieren.

■ bisherige Emissionen inkl. LULUCF** | ■ Entwicklung anhand selbst gesteckter Zielsetzungen
 ■ notwendige Entwicklung, um 2°C Ziel zu erreichen

Hochrechnungen und resultierende CO₂-Emissionsschere zur Erreichung des Temperaturzieles des Pariser Klimaschutzabkommens.

Quelle: www.climateactiontracker.org/global/cat-emissions-gaps/, 15. November 2017

* GtCO₂e: erwartete CO₂ Emissionen in Giga Tonnen

** LULUCF: Land Use, Land-Use Change and Forestry (Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft)

Was bleiben kurzfristig für Möglichkeiten, um das angestrebte Niveau der Treibhausgas-Emissionen unter Beibehaltung von Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit zu erreichen? In naher Zukunft können die Ziele nur noch erreicht werden, indem bei der Strom- und Wärmeerzeugung der dominierende Primärenergieträger Kohle durch Erdgas ersetzt wird und beschleunigt erneuerbare Energien ausgebaut werden. Mittelfristig können Gase regenerativen Ursprungs genutzt werden, um die CO₂-Bilanz weiter zu verbessern. Die Kraft-Wärme-Kopplung ist auf diesem Weg ein unverzichtbarer Baustein.

Das Rückgrat der Energiewende

Kraft-Wärme-Kopplung: Garant für Ressourceneffizienz, hohen Gesamtwirkungsgrad, dynamische Betriebsweise und signifikante CO₂/NO_x-Vermeidung

Versorgungssicherheit

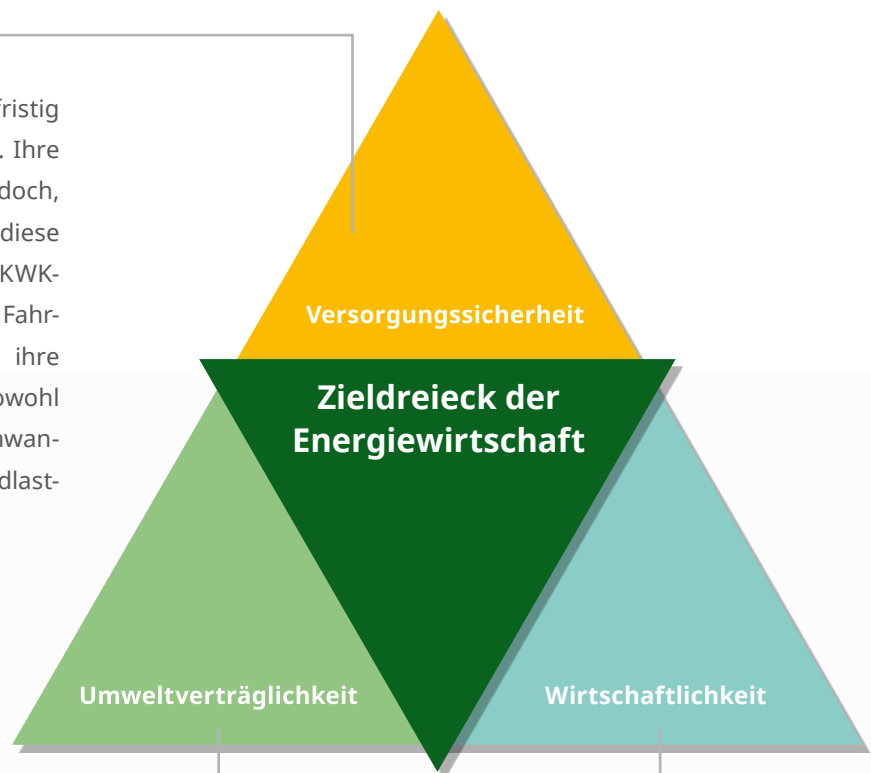
Wind- und Solarkraft werden langfristig zu den Hauptstromerzeugungsarten. Ihre Erzeugungsleistungen schwanken jedoch, sodass Technologien gefragt sind, die diese Volatilitäten kompensieren können. KWK-Anlagen sind über ihre hoch flexible Fahrweise, die digitale Technologie und ihre Steuerungselektronik in der Lage, sowohl die Residuallast aus Erzeugungsschwankungen aufzufangen als auch Grundlastelektrizität bereitzustellen.

Umweltverträglichkeit

KWK-Anlagen bieten Ressourceneffizienz, hohe Gesamtwirkungsgrade und eine signifikante CO₂- bzw. NO_x-Vermeidung bei der Energieumwandlung. Sie können sowohl mit regenerativen Gasen als auch mit Erdgas betrieben werden. Beim Betrieb mit Erdgas werden bis zu 40 % an Primärenergie gespart und die Treibhausgasemissionen um bis zu 60 % reduziert. Im Biogas-Betrieb können 2G Kraftwerke weitestgehend CO₂-neutral betrieben werden.

Wirtschaftlichkeit

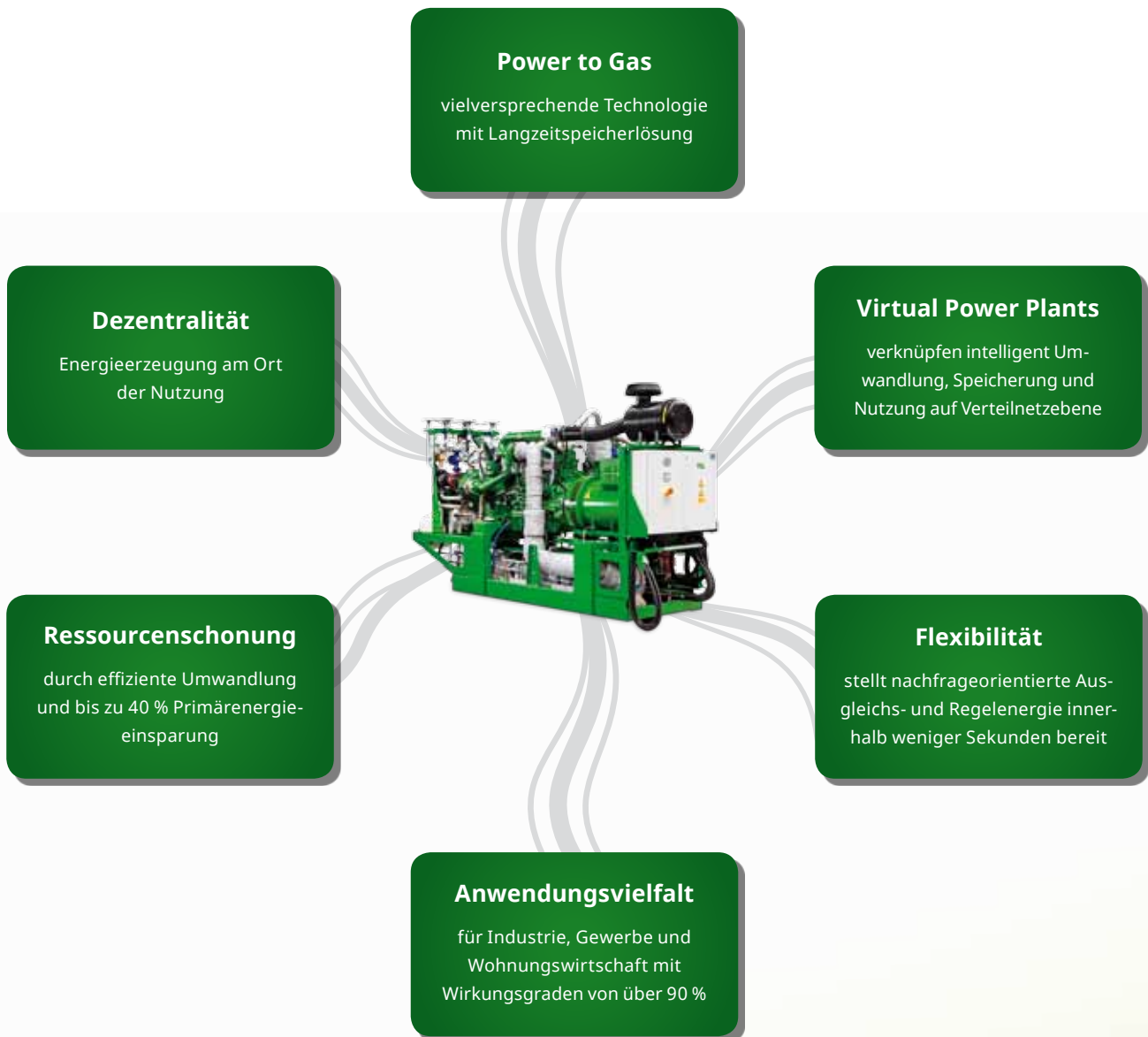
Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen werden hocheffizient und dezentral am Ort der Nutzung und auf Basis vorhandener Infrastrukturen betrieben. Durch die effiziente, gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme bzw. Kälte und flexible Einsatzmöglichkeiten ist die Kraft-Wärme-Kopplung eine hoch wirtschaftliche Technologie.



Das Multitalent

Umweltfreundlich, flexibel, wirtschaftlich

Kraft-Wärme-Kopplung ist ein Schlüsselbaustein, um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen – bei voller Versorgungssicherheit, umweltfreundlicher Energieerzeugung und Bezahlbarkeit der Energieversorgung.



Kraftwerke der Zukunft

2G gestaltet sie mit

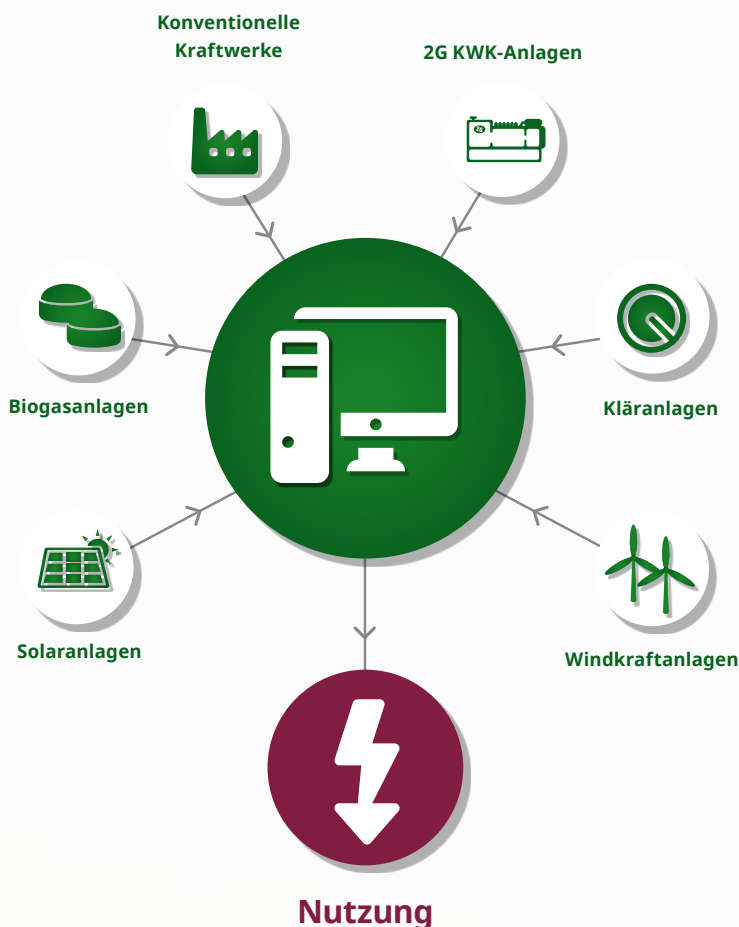


Eine stabil funktionierende Stromversorgung ist heutzutage selbstverständlich. Bisher haben die Übertragungsnetzbetreiber über konventionelle Atom-, Gas- oder Kohlekraftwerke für diese Sicherheit gesorgt. Mit der Energiewende ändert sich dies grundlegend. Konventionelle Energieträger werden zunehmend durch erneuerbare Energien abgelöst. Wind- und Solaranlagen speisen den Strom allerdings fluktuierend ein und treffen damit nur in Ausnahmefällen den tatsächlichen

Energiebedarf. Ein Lösungsansatz, der zu einer stabilen Stromversorgung führen kann, ist die Bündelung verschiedener Erneuerbare-Energien-Anlagen über digitale Informations- und Kommunikationsnetze zu einem virtuellen Kraftwerk, in dem Stromangebot und Stromnachfrage über Systemdienstleistungen stabilitätswirkend aufeinander abgestimmt werden.



Mit dieser Herausforderung beschäftigt sich das Projekt Quirinus. 2G ist aktiver Teil eines Teams aus Forschungsinstituten, Verteilnetzbetreibern, Energieversorgern sowie Leittechnik- und Speicherherstellern. Eine Fördersumme in Höhe von 6 Mio. Euro, bereitgestellt durch die EU und das Land NRW, ermöglicht die intensive Forschung an den Kraftwerken der Zukunft.





Technologieführer

Weltweit erfolgreich mit Kraft-Wärme-Kopplung

Als Pionier, Innovator und einer der weltweit führenden Hersteller dezentraler Energieumwandlungssysteme mittels Kraft-Wärme-Kopplung haben wir seit 1995 tausende technologisch fortschrittliche, hocheffiziente KWK-Anlagen in Betrieb genommen. Wir bauen unsere Technologieführerschaft durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowohl in der Gasmotorentechnologie für Erdgas-, Biogas- und Synthesegas-Anwendungen (z. B. Wasserstoff) als auch in der spezifischen Softwareentwicklung zur Digitalisierung der Anlagen und der Serviceprozesse konsequent aus. Diese innovative KWK-Technologie ergänzen wir um eigenentwickelte Peripheriegeräte wie Aktivkohlefilter, Gasmischer, Katalysatoren oder ORC-Anlagen, um unseren Kunden bedarfsoptimierte, wirtschaftliche und emissionsarme KWK-Lösungen anzubieten.

5.000

Über 5.000 KWK-Anlagen in
45 Ländern installiert

Professioneller Service

Maximale Anlagenverfügbarkeit im Fokus

Damit jedes Blockheizkraftwerk zuverlässig und mit höchster Effizienz Energie produziert, bieten wir zu jeder ausgelieferten KWK-Anlage ein professionelles Service- und Wartungskonzept – gleich ob in Deutschland oder beispielsweise in Australien. Dazu gehören erfahrenes, kontinuierlich geschultes Fachpersonal, das schnell und zuverlässig vor Ort ist, wenn es gebraucht wird – gleich ob als 2G Werkservice oder als lizenziertes Partnerunternehmen. Digitale Prozesse

und Online-Tools unterstützen unser Service-Personal mit automatischer Ferndiagnose, Fernsteuerung und Fernwartung. Gut 70 % der Störmeldungen werden bereits über das zentrale 2G Service Center ohne physischen Eingriff „online“ gelöst. So bleiben die Leistungsfähigkeit und Verfügbarkeit der KWK-Anlagen als wesentliche Parameter der Wirtschaftlichkeit einer Anlage über den Lebenszyklus konstant hoch. Ein starkes Verkaufsargument – weltweit.



Gut 70 % der Störmeldungen werden bereits über das zentrale 2G Service Center ohne physischen Eingriff „online“ gelöst.

Wettbewerbsvorteil F & E

Motorenmechanik, Anlagensteuerung, Peripherie

2G hat den Anspruch, Technologieführer zu sein und über Alleinstellungsmerkmale den Kundennutzen zu steigern. Dies gilt für die Thermodynamik und mechanischen Lösungen genauso wie für die digitale Steuerung der Anlagen als auch für Peripheriegeräte.

90 %

Emissionseinsparung pro kWh_{el} bei Anlagen der aura Baureihe gegenüber Anlagen mit vergleichbarer elektrischer Leistung



Im Jahr 2017 haben wir die Produktentwicklung der aura Baureihe bis zur Vorseerienreife geführt. Diese Baureihe zeichnet sich durch extrem niedrige Abgasemissionen und einen sehr hohen Gesamtwirkungsgrad aus. Neben der Entwicklung der aura Baureihe lag ein weiterer Fokus auf der Entwicklung von Komponenten zur Abgasnachbehandlung. Zudem wurde eine Eigenentwicklung zur Abwärmeverstromung in die Vorserie überführt. Der sogenannte ORC*-Prozess nutzt die Abgaswärme einer KWK-Anlage und wandelt diese mit Wirkungsgraden von über 15 % in zusätzliche Energie um.

Die Nutzung der ORC-Technologie zur Steigerung des elektrischen Gesamtwirkungsgrades ist ein gutes Beispiel für unser Streben, mit innovativen Lösungen und Weiterentwicklungen den Nutzen der Anlagen für unsere Kunden zu erhöhen, die Energieeffizienz zu steigern und mit jeder gasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das ist für uns die Motivation, technologisch führende Anlagen und Lösungen im Leistungsbe- reich 20 kW bis 2.000 kW zu entwickeln und zu optimieren.

* ORC = Organic Rankine Cycle

Digitale Intelligenz

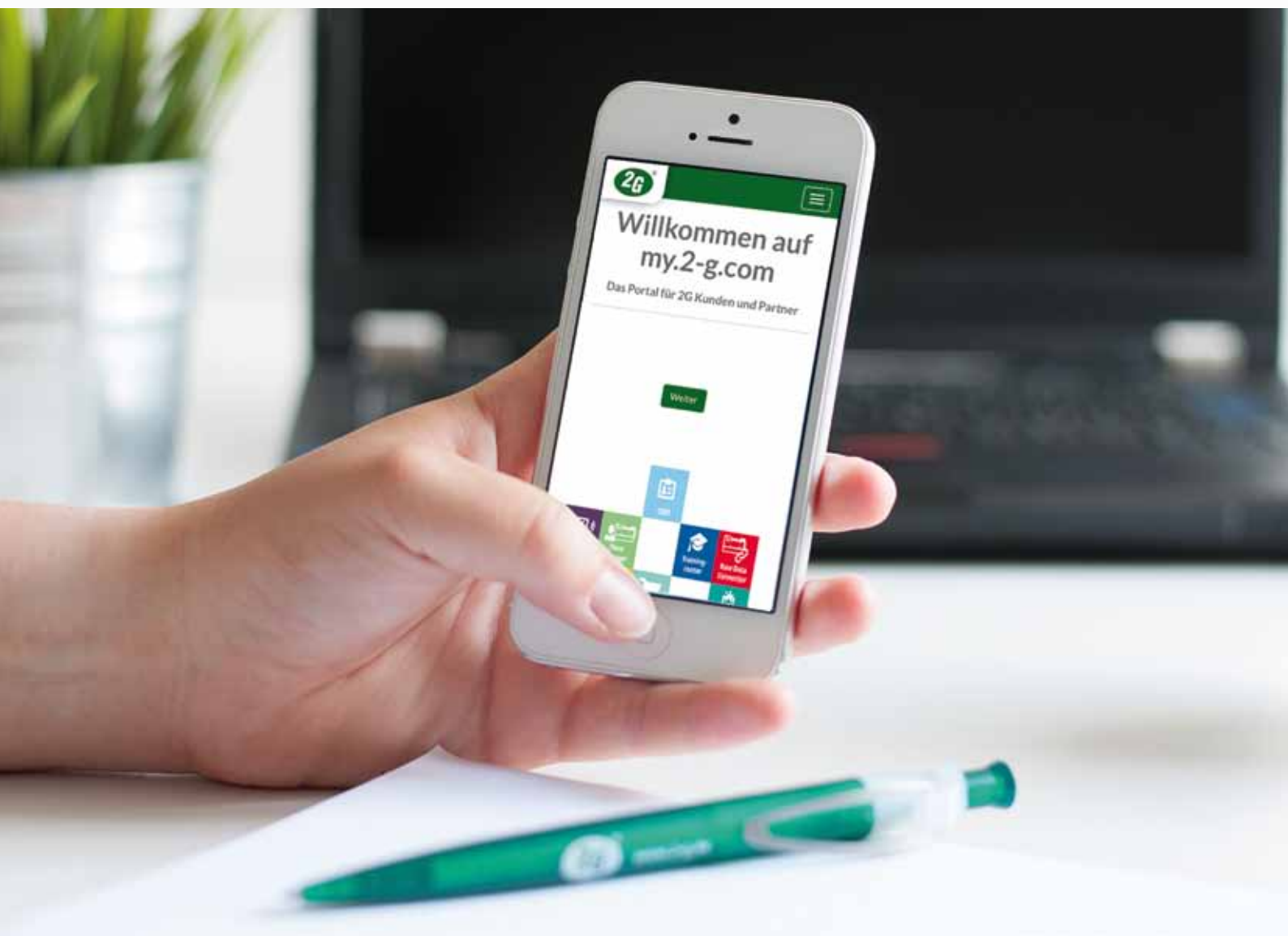
Mehrwerte durch Digitalisierung

Die primär angebotsgetriebene Energieversorgung vergangener Jahrzehnte wird vor allem aufgrund der Notwendigkeit, CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren, durch eine nachfragegetriebene und mehr und mehr dezentrale Energieerzeugung ersetzt. Der digitalen Steuerung fällt dabei eine Schlüsselrolle zu. Aus diesem Grund haben wir die digitale Kommunikationsfähigkeit, die elektronischen Steuerungen und die qualifizierenden Zertifizierungen

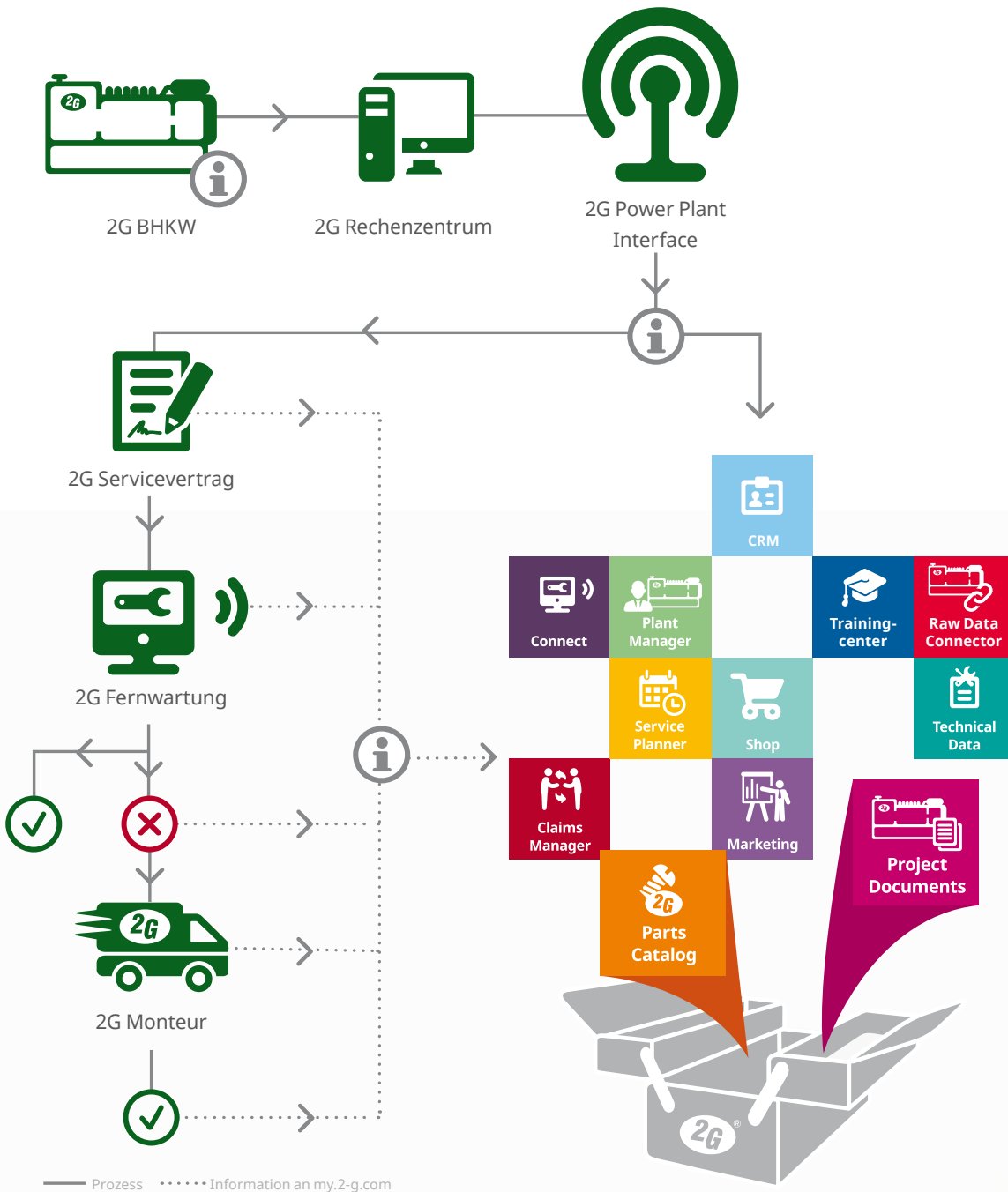
u. a. gemäß der Mittelspannungsrichtlinie frühzeitig entwickelt und umgesetzt.

Mithilfe der selbst entwickelten „my.2-g.com“-Plattform bieten wir Anlagenbetreibern und Vertriebspartnern seit August 2017 zudem die Möglichkeit, über die Nutzung von insgesamt zwölf nützlichen Anwendungen bzw. Diensten eine kontinuierliche Optimierung ihres Anlagenmanagements zu erreichen.

Mit my.2-g.com haben 2G Partner und Betreiber die wichtigsten Anlagendaten stets und überall im Blick.



my.2-g.com: Zwölf digitale Tools für Anlagenbetreiber zur Optimierung ihres Anlagenmanagements



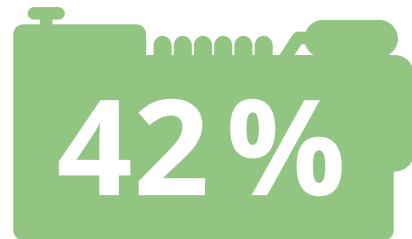
Über die 2G Power Plant Schnittstelle können Betriebsdaten und Störmeldungen der 2G Anlage automatisch im 2G Plant Manager angezeigt werden. Durch die digitale Intelligenz des 2G Power Plant kann automatisch ein Serviceauftrag ausgelöst werden: Die Betriebsbereitschaft wird durch den 2G Service entweder per Fernwahl wiederhergestellt oder es wird ein Servicetechniker benachrichtigt, der die Störung schnellstmöglich behebt.

Globale Präsenz

Partnerschaften im Fokus

Die Basis für das wachsende Geschäft außerhalb Deutschlands haben wir im Verlauf der letzten 10 Jahre mit der Gründung von Tochtergesellschaften in den USA, Großbritannien, Italien, Frankreich, Spanien und Polen sowie mit langjährigen, strategischen Partnern in Asien gelegt. Damit ist es uns frühzeitig gelungen, die Absatzmärkte zu diversifizieren und Abhängigkeiten von einzelnen Märkten zu reduzieren. Durch die Initiierung des Partnerkonzeptes soll diese Entwicklung auf das nächste Level gehoben werden. Unser internationales Netzwerk soll weiter wachsen. Dies setzen wir über lizenzierte Partnerunternehmen um, die vor Ort, in ihrem Kulturkreis, Vertrieb, Installation und Service von 2G Kraftwerken übernehmen.

Unser Anspruch ist es, mittelfristig zu einem vollständig globalisierten, führenden Anbieter von gasbetriebenen KWK-Anlagen und KWK-Lösungen zu werden. 2017 lag der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatzanteil bereits bei 35 %, bei dem Verkauf von KWK-Anlagen bei 42 %. In den kommenden Jahren wollen wir das Auslandsgeschäft weiter konsequent ausbauen.



**Exportquote 2017 bei
KWK-Anlagen**



Erstes internationales Vertriebsseminar im Mai 2017, an dem mehr als 50 Teilnehmer aus 22 Ländern teilgenommen haben.



Für alle Beteiligten eine gelungene Partnerschaft. Der lizenzierte 2G Vertriebspartner White Harvest Energy und der Kunde Erlanger Health System vor einer der vier geordneten avus 2000 KWK-Anlagen (von links): Ben Edgar (Inhaber, White Harvest Energy), John Loetscher (Erlanger Health System) und Doug Edgar (Inhaber, White Harvest Energy).

Großprojekt in den USA

Lizenzierter US-Vertriebspartner akquiriert Großauftrag

Ein gutes Beispiel für das erfolgreich umgesetzte Partnerkonzept 2017 ist der Auftrag des Erlanger Health Systems, Tennessee, einer der größten öffentlichen Gesundheitsorganisationen in den USA, über vier Erdgas betriebene KWK-Anlagen vom Typ avus 2000 mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 8 MW. Der Auftragswert liegt bei rund 6,6 Mio. US-Dollar.

Akquiriert hat den Auftrag unser Vertriebspartner White Harvest Energy, Tennessee. Die Produktion der Anlagen hat unsere US-Tochtergesellschaft in St. Augustine, Florida, übernommen. White Harvest Energy übernimmt neben der Projektplanung und -ausführung auch die Installation der containerisierten KWK-Anlagen vor Ort. Im Rahmen des Partnerkonzeptes vermarktet White Harvest Energy 2G Anlagen

in Tennessee, Kentucky, North and South Carolina, Teilen von Mississippi, Alabama, Georgia sowie in ganz Texas. White Harvest übernimmt mit eigenem, von 2G geschultem, Personal auch den laufenden Service der Anlage und greift dabei auch auf die digitale Unterstützung der my.2-g.com Plattform zurück.

Für den Auftraggeber Erlanger Health System liegt der Nutzen des KWK-Systems in jährlichen Kosteneinsparungen von rund 20 % durch die hocheffiziente, gekoppelte Erzeugung von Elektrizität, Wärme, Kälte sowie Dampf. Eine der vier BHKW-Einheiten wird auf Abruf und als Bereitschaftssystem eingesetzt, sodass ein Systembetrieb rund um die Uhr und das ganze Jahr über möglich ist. Erlanger geht von einer Amortisationszeit von weniger als vier Jahren aus.



20%

jährliche Kosteneinsparung durch die hocheffiziente, gekoppelte Erzeugung von Elektrizität, Wärme, Kälte sowie Dampf.

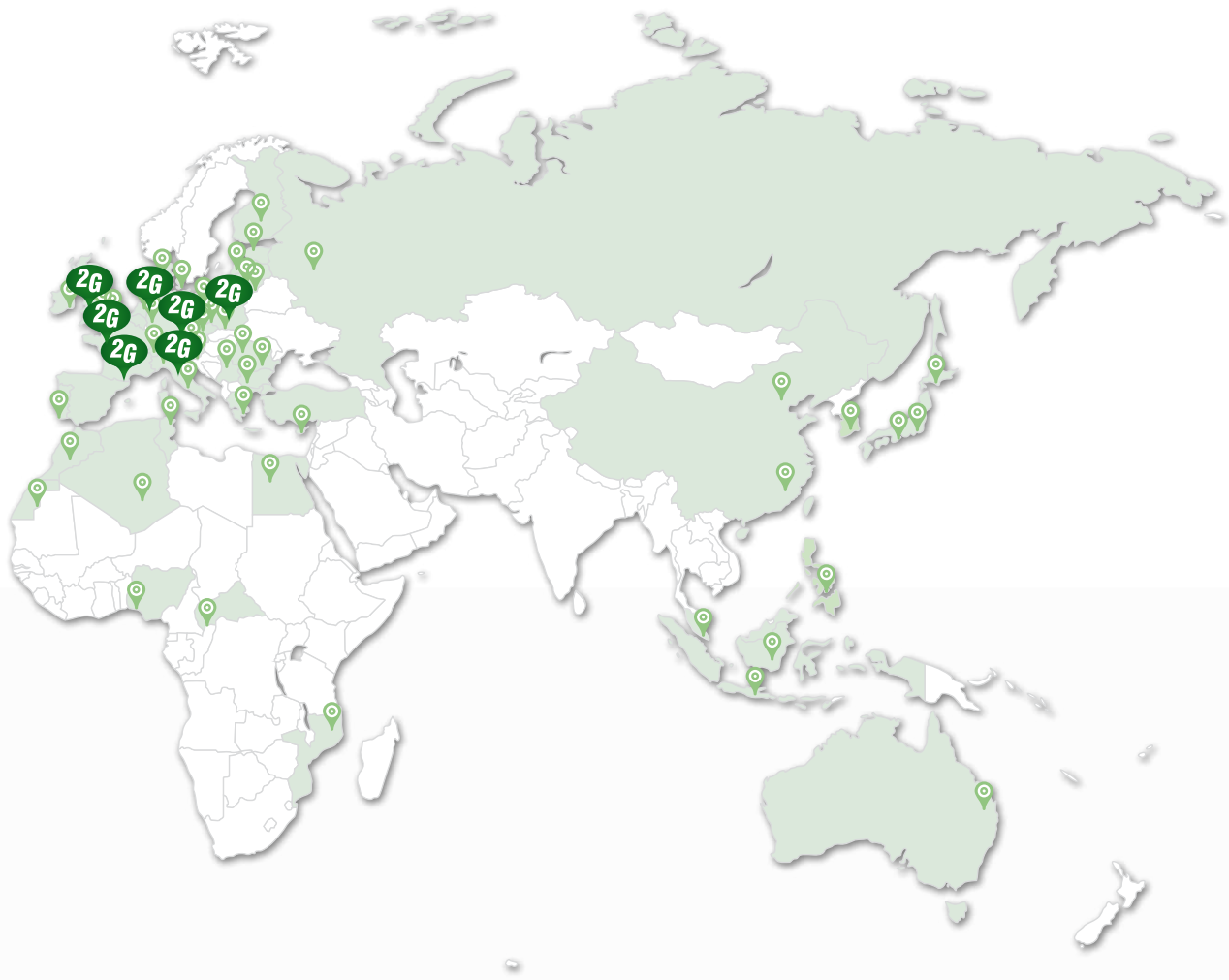
Unsere Vision



2G profitiert von globalen Langfrist-trends, die effiziente und leistungsfähige Energielösungen immer wichtiger machen. Dazu zählen die weltweit steigende Energienachfrage und die gleichzeitig bestehende Notwendigkeit, Ressourcen zu schonen und die Treibhausgas-Emissionen signifikant zu reduzieren. Im zukünftigen Ausgleichsmechanismus zwischen Angebot und Nachfrage ist die KWK-Technologie ein unverzichtbares, systemrelevantes Element.

Die von 2G konsequent umgesetzte Digitalisierung der KWK-Anlagen und Services stellt eine hohe Markteintrittshürde für Mitbewerber dar. Mit einem ausgereiften Produktportfolio wird 2G über seine ausländischen Tochtergesellschaften und das Partnerkonzept von einer global steigenden Nachfrage profitieren.

In seinem Selbstverständnis versteht sich der 2G Konzern mit seinen Produkten und seinem Know-how als Teil der globalen Energiewende. Unsere über 20-jährige Erfahrung und unser Wille, die Effizienz unserer KWK-Anlagen kontinuierlich weiter zu verbessern, treibt uns an, Grenzen zu verschieben und neue Herausforderungen anzunehmen. 2G will im Leistungsbereich zwischen 20 und 2.000 kW zu DEM kundenorientierten Anbieter von gasbetriebenen KWK-Anlagen und -Lösungen werden.



2G 2G Standorte

 2G Partner



2G. Konzernlagebericht.

Konzernlagebericht	35
A. Der 2G Konzern	36
B. Wirtschaftliches Umfeld.....	38
C. Ertragslage	49
D. Finanzlage	51
E. Vermögenslage	53
F. Nichtfinanzielle Konzernklärung	54
G. Unternehmerische Verantwortung	59
H. Prognosebericht	67
Konzernabschluss	75
Bestätigungsvermerk.....	100

Konzernlagebericht der 2G Energy AG

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der 2G Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von dem nachfolgend Beschriebenen abweichen.

Änderungen in der Erstellung des Lageberichtes

Der Lagebericht wurde gegenüber dem Vorjahr an einigen Stellen inhaltlich gekürzt, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Lageberichtes zu erhöhen.

A. Der 2G Konzern

Geschäftstätigkeit, Unternehmensstruktur

Die 2G Energy AG Unternehmensgruppe ist ein international führender Hersteller und Anbieter von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Das Unternehmen bietet mit der Entwicklung, der Produktion und der technischen Installation sowie der digitalen Netzintegration von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) umfassende Lösungen im wachsenden Markt der hocheffizienten Blockheizkraftwerke. Service- und Wartungsdienstleistungen sind ein weiteres wichtiges Leistungskriterium. Die Pro-

duktpalette umfasst insbesondere KWK-Anlagen im Bereich von 20 kW bis 2.000 kW elektrischer Leistung für den Betrieb mit Erdgas, Biogas, anderen Schwachgasen und auch Wasserstoff. Alle Anlagen arbeiten hocheffizient, ressourcenschonend und mindern oder neutralisieren den Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ oder NO_x durch die gekoppelte Energieerzeugung und moderne Abgasreinigungssysteme. Weltweit versorgen über 5.000 installierte 2G Anlagen in unterschiedlichen Anwendungen ein breites Kundenspektrum von Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Landwirtschaft, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorgern, Stadtwerken und Kommunen mit elektrischer Energie und Wärme bzw. Kälte.

Die 2G Energy AG ist eine Holding, die unter ihrem Dach zehn Tochtergesellschaften vereint.

Die wesentliche, operativ tätige Gesellschaft ist die 2G Energietechnik GmbH (2GE) mit Sitz am Unternehmensstandort in Heek im westlichen Münsterland. Das Unternehmen vereint die Planung, den Vertrieb, die Produktion sowie die Inbetriebnahme und den laufenden Service der 2G Anlagen. Die 2GE unterhält zudem in Schonstett bei München, in Hamburg, in Halle/Saale sowie in Berlin unselbstständige Niederlassungen.

In Europa ist 2G mit selbstständigen Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien und Polen vertreten. Außerhalb von Europa ist 2G mit einem Produktions-, Vertriebs- und Servicestandort in den USA präsent. Darüber hinaus werden über Vertriebskooperationen z. B. in Japan, Süd-Ost-Asien, Australien, China, Afrika und Russland bedeutende Ballungszentren sowie Industriemärkte erschlossen.



Abb. 1: 2G Energy AG Unternehmensstruktur. 31. Dezember 2017

B. Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Dynamisches Wachstum der Weltwirtschaft 2017

In seinem im November 2017 vorgelegten Jahresgutachten 2017/2018 geht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung von einem Zuwachs des Welt-Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,2 % (2016: 2,6 %) aus. Damit einher gingen deutlich ansteigende Investitionen und eine Zunahme des Welthandels.

Im Euro-Raum hat sich der konjunkturelle Aufschwung gefestigt und merklich beschleunigt. Unterstützt durch eine expansiv ausgerichtete Geldpolitik steigen die Investitionen kräftig. Zudem tragen die strukturellen Anpassungen in vielen Mitgliedsstaaten seit der Finanzkrise maßgeblich zu diesem Aufschwung bei. Insgesamt gehen die Konjunktur-Experten von einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung im vierten Jahr in Folge aus und rechnen im Euro-Raum für 2017 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,3 % (2016: 1,8 %).

Für die deutsche Wirtschaft gehen die Sachverständigen für das Berichtsjahr von einem kräftigen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,0 % (2016: 1,9 %) aus. Der Aufschwung ruht auf einem immer breiter werdenden Fundament, denn der private Konsum, die Staatsausgaben und die Bauinvestitionen steigen seit längerem deutlich. Zusätzlich investieren die Unternehmen wieder stärker in Ausrüstungen sowie in Forschung und Entwicklung und wichtige Absatzmärkte, insbesondere der Euroraum, entwickeln sich sehr dynamisch. Laut VDMA waren die Orderbücher im Maschinenbau im Gesamtjahr 2017 mit einem Plus von

8 % gegenüber dem Vorjahr gefüllt. Allerdings ist die Schere zwischen Inlands- und Auslandsnachfrage noch immer groß. Während die Bestellungen aus dem Ausland um 10 % zulegten, wuchsen die inländischen Auftragseingänge nur um 5 %. Zum Jahresende zeigte sich aber auch eine deutliche Belebung der Nachfrage aus dem Inland mit zweistelligen Zuwachsraten.

Globale Branchenentwicklung

Kraft-Wärme-Kopplung als wichtiger Baustein im zukünftigen Energieerzeugermarkt

In seinem Selbstverständnis sieht sich der 2G Konzern mit seinen Produkten und seinem Know-how als Teil der globalen Energiewende. 2G trägt mit seinen hoch effizienten, Gas betriebenen KWK-Anlagen, die in einem gekoppelten Prozess Elektrizität und Wärme/Kälte erzeugen, auf einer wirtschaftlichen Basis zur Ressourcenschonung und zum Klimaschutz bei.

Das internationale Umfeld auf dem Energiesektor ist seit über zwei Jahrzehnten von einem steigenden Energieverbrauch und einer steigenden Energieproduktion gekennzeichnet. In den Jahren 1995 bis 2015 stieg nach Angaben der International Energy Agency (IEA) der weltweite Energieverbrauch um fast 50 %. Während der Verbrauch in der EU dabei um gut 4 % zurückging, legte er den USA um rund 6 %, in China um 183 % und in den restlichen asiatischen Ländern um 64 % zu. Ähnliche Dimensionen zeigen sich in den entsprechenden Energieerzeugungskennzahlen der IEA. Dabei sind Öl und Kohle weiter die dominierenden Rohstoffe zur Energieproduktion. Ihr Anteil lag 2015 international bei zusammen 60 % (1995: 62 %). Die klimafreundlichen Primärenergieträger Gas und Erneuerbare haben zwar in absoluten Zahlen (in Mtoe) seit 1995 mit 64 % respektive 50 % deutlich zugelegt, machen aber zusammengefasst nur

rund ein Drittel (1995: 32,6 %; 2015: 34,8 %) der oben genannten Primärenergieträger aus.

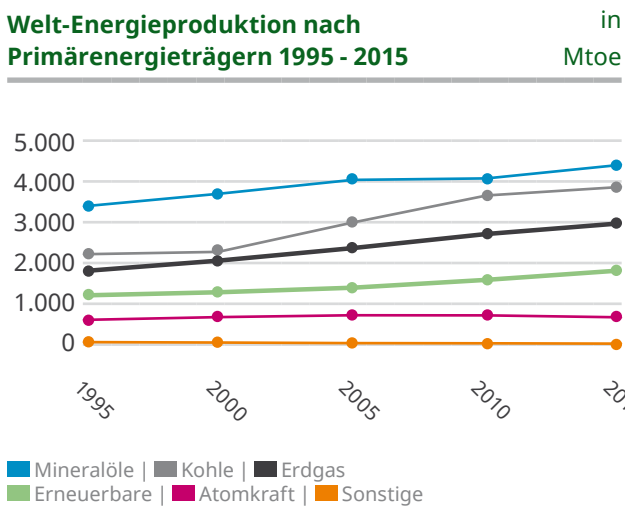


Abb. 2: Welt-Energieproduktion nach Primärenergieträgern 1995-2015.
Quelle: EU Energy Pocketbook 2017, August 2017

Der Energiesektor steht im Spannungsfeld eines international steigenden Energieverbrauchs und einer klimaschonenden, also möglichst CO₂-armen Energieerzeugung. Weltweit werden mehr und mehr Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen gebaut und an die Netze der allgemeinen Elektrizitätsversorgung angeschlossen. Jedoch finden die angebotsabhängigen Produktionen durch Wind und Sonnenlicht volatil statt. Diese Schwankungen versorgen Mensch und Wirtschaft nicht sicher. Auf der Erzeugerseite sind somit Technologien gefragt, die mit Erdgas und biogenen Primärenergieträgern wie Biogas, Deponie- und Klärgas oder mit Wasserstoff Elektrizität und Wärme wirtschaftlich bereitstellen und dadurch bei Bedarf die schwankende Stromproduktion von PV- und Windkraftanlagen kompensieren können. Damit der Strom aus dem Mix der Erneuerbaren auch effizient genutzt werden kann, sind dezentrale Strukturen und eine

intelligente Vernetzung der Erzeugungs- wie der Verbrauchseinheiten notwendig. Nur so kann mittelfristig insbesondere Kohle als einer der Primärenergieträger mit den höchsten CO₂-Emissionen abgelöst werden. Die KWK-Technologie bietet eine ressourcenschonende, effiziente und klimafreundliche Art der Energieerzeugung für eine dezentrale Energieversorgung.

Steigende Nachfrage nach KWK aus dem Ausland

Die jährlich vom deutschen Öko-Institut, dem Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung (B.KWK) und der Zeitschrift Energie & Management veröffentlichten Ergebnisse der jährlichen Umfrage unter den in Deutschland tätigen KWK-Herstellern zu den abgesetzten Modulen, publiziert im November 2017, zeigen, dass sich der langjährig positive Wachstumstrend der Branche im Jahr 2016 fortgesetzt hat. Auch die von den Herstellern für das Geschäftsjahr 2017 abgegebenen Absatzschätzungen schreiben diesen Trend deutlich fort.

Absatz KWK-Motoren im In- und Ausland in MW

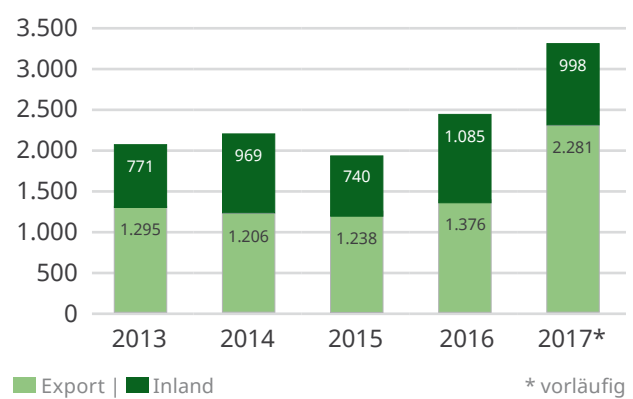


Abb. 3: Absatz KWK-Motoren im In- und Ausland in MW.
Quelle: Energie & Management, Öko-Institut, November 2017

2G abgesetzte KWK-Leistung im In- und Ausland 2013 - 2017

in MW

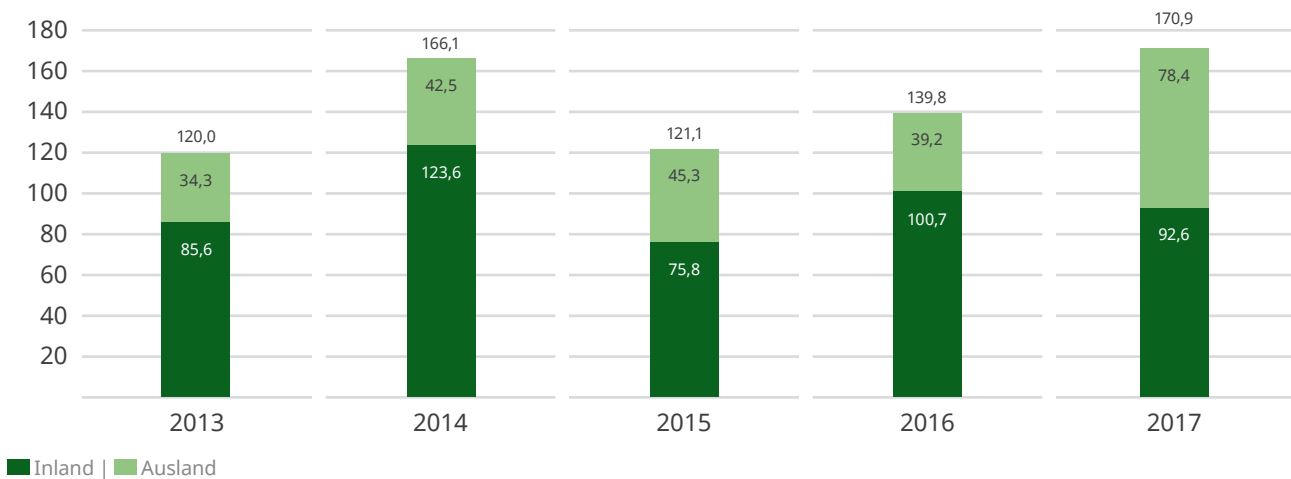


Abb. 4: 2G abgesetzte KWK-Leistung (in MW) jeweils im In- und Ausland 2013 - 2017.
Quelle: 2G Energy AG

Im Vergleich zum Jahr 2015 ist die abgesetzte KWK-Leistung im Jahr 2016 deutlich gestiegen. Mit fast 2.500 MW stellt sie den bisherigen Absatzrekord dar und liegt um 24 % über dem Vorjahreswert. Erweisen sich die Absatzerwartungen der KWK-Hersteller für 2017 als zutreffend, entspräche diese Absatzleistung von über 3.250 MW einem Plus von rund einem Drittel gegenüber 2016. Ein wesentlicher Motor für dieses Wachstum ist die Nachfrage aus dem Ausland.

2G steigert abgesetzte Leistung insbesondere im Ausland

Für 2G sind die Märkte für Erdgas und Biogas betriebene KWK-Anlagen strategisch ähnlich gewichtet. Die Praxis in Deutschland und vielen ausländischen Märkten hat gezeigt, dass die staatlich geförderte Nutzung von Biogas der Technologie der Gas betriebenen, effizienten und dezentral betriebenen Kraft-Wärme-Kopplung schnell neue Kundenkreise, Anwendungsmöglich-

keiten und Nutzungspotenziale eröffnet. In Ländern mit einer gut ausgebauten Erdgas-Infrastruktur folgt dann sukzessive eine kontinuierliche Belegung der Nachfrage nach Erdgas-KWK-Anlagen im unteren und mittleren Leistungsbereich von circa 20 kW bis 4 MW.

Insgesamt hat 2G im Berichtsjahr 170,9 MW elektrische Leistung (Vorjahr: 139,8 MW) abgesetzt, ein Plus von 22 % gegenüber dem Vorjahr. Das Absatzplus resultiert sowohl aus einer deutlich gestiegenen Nachfrage im Ausland als auch nach Biogas betriebenen Anlagen in Deutschland. Der Anteil der außerhalb Deutschlands abgesetzten Leistung lag bei 78,4 MW (Vorjahr: 39,2 MW). Die im Ausland abgesetzte elektrische Leistung wurde damit gegenüber dem Vorjahr verdoppelt und nimmt nun einen Anteil von 45,9 % an der insgesamt abgesetzten Leistung ein.

Biogasmarkt in Deutschland profitiert vom Flexibilisierungsgeschäft

Der Neubau von Biogasanlagen im Inland blieb auch im Berichtsjahr nach den harten Fördereinschnitten aus dem EEG 2014 auf einem niedrigen Niveau. Laut Fachverband Biogas wurden 2016 lediglich 35 MW elektrische Leistung in Form neuer Biogasanlagen zugebaut; 2017 sollen es laut Prognose des Fachverbands nunmehr 12 MW sein. Deutlich mehr Dynamik zeigte der Markt für Anlagenerweiterungen im Rahmen der Flexibilisierung mit prognostizierten 248 MW (Vorjahr: 183 MW), ein Plus von rund 35 % gegenüber dem Vorjahr.

An dieser Entwicklung hat auch das Biogas-Geschäft der 2G in Deutschland voll partizipiert. Im Berichtsjahr hat 2G überwiegend Biogas betriebene Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen im Rahmen der Flexibilisierung von bestehenden Biogasanlagen und der Erhöhung der installierten Leistung umgesetzt. Diese dynamische Nachfrageentwicklung resultiert aus der wiedererlangten Rechts- und Investitionssicherheit des EEG 2017 für Bestandsanlagen und aus zahlreichen KWK-Modulen, die 2G über die letzten Jahre installiert hat und die am Ende ihrer Regelbetriebslaufzeit (ca. 60.000 Betriebsstunden, durchschnittlich acht Jahre) angelangt sind. Für die Betreiber stellt sich die Frage nach einer Generalüberholung oder Ersatzinvestition in Verbindung mit einer technischen Neudimensionierung und Flexibilisierung der jeweiligen Anlage (sog. Überbauung; die Kapazitäten stehen als flexible Leistung zur Verfügung, wenn im Stromnetz Bedarf besteht). 2G hat über den hohen Stand ihrer Technik, der Anlagensteuerung und der Netzintegrationsfähigkeit frühzeitig die Voraussetzungen geschaffen, sowohl am Biogasneuanlagengeschäft als auch an den Investitio-

nen in die Flexibilisierung der Anlagen zu partizipieren. Zusätzlich profitiert 2G durch das Servicegeschäft über langjährig gewachsene Kundenbeziehungen, wodurch 2G häufig der erste Ansprechpartner für die Betreiber der Biogasanlagen ist.

Gemessen am jährlichen Zubau von Biogas betriebenen KWK-Modulen hat 2G seinen Marktanteil in Deutschland im Berichtsjahr deutlich auf 26,3 % (Vorjahr: 17,4 %) erhöht. 2G profitiert von der Überbauung seiner vor allem ab 2006 verkauften Biogas-Module. Auch ist es dem Unternehmen gelungen, im Zuge der Überbauung Wettbewerber zu verdrängen. Diese Angaben beziehen sich auf die für das Jahr 2017 prognostizierten Zahlen, Stand Oktober 2017, die der Fachverband Biogas e. V. jährlich zum Gesamtmarkt über alle Leistungsklassen veröffentlicht.

Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen Biogas-KWK-Markt 2014 - 2017*

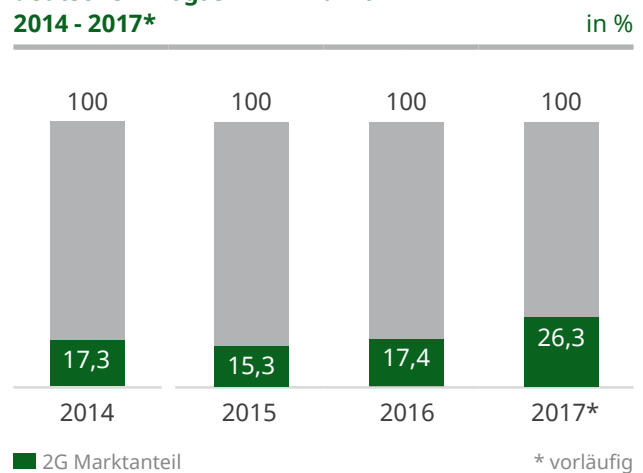


Abb. 5: Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen Markt 2014 - 2017* für Biogas betriebene KWK-Kraftwerke über alle Leistungsbereiche.

Quelle: 2G Energy AG, eigene Berechnungen, Fachverband Biogas e. V., Juli 2017

2G erschließt neue Biogasmärkte im Ausland

Seit einigen Jahren steigert 2G seinen Umsatz mit Biogas-Modulen in den adressierten Auslandsmärkten. Zu diesem kontinuierlichen Wachstum trugen im Berichtsjahr insbesondere Frankreich und Japan mit Auftragseingängen in Höhe von 6,5 Mio. Euro respektive 5,0 Mio. Euro bei. Die Auftragseingänge in Großbritannien sind mit 1,5 Mio. Euro aufgrund der zu Ende März 2017 reduzierten Einspeisevergütungen deutlich geringer gewesen. In Italien lag der Auftragseingang bei 2,3 Mio. Euro.

Darüber hinaus hat 2G über das Partnerkonzept seine internationale Präsenz im Berichtsjahr auch in anderen Märkten spürbar erhöht und neue Kunden gewonnen. Über das Partnernetzwerk kann 2G diesen Kunden Service- und Ersatzteildienstleistungen anbieten. Das stärkt nachhaltig die Wettbewerbspositionen des Unternehmens in den adressierten Regionen. In Asien (ohne Japan) belebte sich der Auftragseingang für Biogas betriebene Anlagen auf einen Wert von 1,1 Mio. Euro (kein Auftragseingang im Jahr 2016). In Osteuropa stieg der Auftragseingang auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Auch in der Schweiz und den Benelux-Staaten nahm das Auftragsvolumen mit 1,3 Mio. Euro respektive 1,4 Mio. Euro (beide Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) deutlich zu.

Biogasmarkt in Nordamerika weiter in Lauerstellung

Der nordamerikanische Biogasmarkt hat wie in den Geschäftsberichten der Vorjahre bereits erläutert ein hohes Potenzial. 2G hat in den USA und Kanada im Berichtsjahr Aufträge im Wert von rund 1,6 Mio. Euro erhalten. Ein Durchbruch in Form von signifi-

kant steigenden Anlagenzahlen ist bisher aber noch nicht festzustellen. Für den gebremsten Absatz von stromgeführten Biogasanlagen gibt es nach Angaben des US-amerikanischen Biogas-Verbandes ABC zwei Gründe. Das Interesse richtet sich zurzeit vermehrt auf Anlagen zur Biomethan-Erzeugung (RNG, Renewable Natural Gas), um dieses – gefördert im Rahmen des sog. Renewable Fuel Standard (RFS) – im Verkehrssektor abzusetzen. Der zweite Grund liegt in dem Überangebot an billigem Erdgas, sodass die Energieversorgungsunternehmen für regenerativ erzeugte Elektrizität keine auskömmlichen Preise zahlen. Der ABC ist davon überzeugt, dass sich mit einer Zulassung auch von regenerativ erzeugter Elektrizität für das RFS Programm, die ebenfalls im Verkehrssektor abgesetzt werden könnte, die Lage deutlich verbessern würde.

Entwicklung Erdgasmarkt in Deutschland und international

Im Zuge der Energiewende nimmt Erdgas nach Ansicht von 2G eine Schlüsselrolle für eine nachhaltige Energieversorgung ein. Seit Jahrzehnten trägt Erdgas zuverlässig zur Energieversorgung in Deutschland, Europa und vielen weiteren Teilen der Welt bei. Die Versorgungssicherheit hat sich in den vergangenen Jahren über die Erschließung neuer Erdgas-Vorkommen und Investitionen in die Distributionslogistik wie Hafenterminals für die Verschiffung von verflüssigtem Erdgas (LNG) erheblich verbessert. Mit dem vielfältigen Einsatz des Multitalents Erdgas für die Energieversorgung im Strom- und Wärmemarkt ist zudem ein großes CO₂-Senkungspotenzial verbunden, das schnell und kosteneffizient ausgeschöpft werden kann.

In Deutschland, einem der weltweit am besten entwickelten KWK-Märkte, stieg die installierte elektrische Leistung Erdgas betriebener KWK-Anlagen nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) von 2009 bis 2016 jährlich durchschnittlich um 17,5 % an. Im Jahr 2016 wurde bisher der zweithöchste Wert zugelassener Leistung mit 1.679 MW nach 2014 (1.741 MW) erfasst. Vor allem im Leistungsbereich der von 2G hergestellten KWK-Module von 50 kW bis 2 MW sind die installierten Leistungen in diesem Zeitraum kontinuierlich gestiegen.

In den vergangenen beiden Jahren war das Neugeschäft für Erdgas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland jedoch insgesamt von Zurückhaltung auf Hersteller- wie Investorensseite geprägt. Unerwartet viel Zeit nahm die Ausgestaltung von Gesetzesvorhaben wie dem novellierten KWK-G 2016, dem Mieterstromgesetz oder der Regelung zu den vermiedenen Netznutzungsentgelten (vNNE) für dezentrale, steuerbare Anlagen in Anspruch. Zudem herrschte bis Mitte des Jahres Unklarheit über die Ausgestaltung der Ausschreibungen für KWK-Anlagen von 1 MW bis 50 MW, die zum ersten Mal am 1. Dezember 2017 mit einem Ausschreibungsvolumen von 100 MW installierter Leistung durchgeführt wurde. Unklar blieb auch die weitere Ausgestaltung der EEG-Umlagepflicht bei Eigenstromverbrauch für ab August 2014 installierte KWK-Neuanlagen. Insgesamt hat das die Planungsgrundlage erheblich erschwert und zu einer Zurückhaltung bei Investoren im deutschen Markt geführt.

So lag der Auftragseingang für Erdgas betriebene Anlagen in Deutschland mit 18,2 Mio. Euro exakt auf dem Niveau des Vorjahres. In den Märkten außerhalb Deutschlands realisierte 2G mit 27,1 Mio. Euro ein deutliches Absatzplus (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro), zu dem ins-

besondere die USA beigetragen haben. Dabei stieg die Anzahl der über Vertriebspartner akquirierten Aufträge deutlich an. Auch in Großbritannien hat 2G mit Unterstützung von Vertriebspartnern Erdgas-KWK-Anlagen im Wert von 2,6 Mio. Euro umgesetzt und ist so auf einem guten Weg, den schwächeren Biogas-Modulabsatz mittelfristig zu kompensieren.

2G hat im deutschen Markt für Erdgas betriebene KWK-Anlagen nach Angaben der BAFA vom 26. Februar 2018 in seinem Leistungsbereich von 50 kW bis 500 kW seine dominante Stellung behauptet, auch wenn der Anteil leicht von 24,8 % auf 23,1 % zurückgegangen ist. Der Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegt bei 23,9 %.

Entwicklung 2G Marktanteil im Kernleistungsbereich > 50 - 500 kW für Erdgas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland

in %



Abb. 6: Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen KWK-Markt 2012 - 2016 für Erdgas betriebene KWK-Anlagen im Kernleistungsbereich > 50 - 500 kW.

Quelle: 2G Energy AG; Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Februar 2018

Erdgaspreise mit weiter sinkender Tendenz

Die Preise für Erdgas sind im Berichtsjahr in Deutschland bei Abgabe an private Haushalte und an Handel,

Gewerbe und die Wohnungswirtschaft leicht gesunken. Lediglich die Abgabepreise an die Industrie sind im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % gestiegen. Auch in Europa zeichnet sich nach den für das erste Halbjahr 2017 vorliegenden Zahlen ein leichter Anstieg der Erdgaspreise für industrielle Abnehmer ab. Das Angebot an Erdgas bleibt nach Erhebungen des Branchenverbandes Eurogas sehr gut. Die Reichweite der bekannten Erdgasreserven schätzte Eurogas im Jahr 2014 weltweit auf mindestens 54 Jahre. Das tendenziell steigende Angebot an Erdgas („shale gas“ aus den USA und Kanada) trägt absehbar zu niedrigen Erdgaspreisen bei.

Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) sind die durchschnittlichen Strompreise für mittlere Industriebetriebe 2017 gegenüber dem Vorjahr um fast 10 % auf 17,09 ct/kWh gestiegen. In Abbildung 8 können die einzelnen Bestandteile des Gesamtstrompreises nachvollzogen werden.

Für die mittelständische Industrie und das Gewerbe als Stromabnehmer lässt sich konstatieren, dass sich das Strompreinsniveau seit 2014 auf einem hohen Niveau mit weiter steigender Tendenz bewegt. Eine Trendumkehr ist weder im Berichtsjahr noch perspektivisch zu erkennen.

Entwicklung Gaspreise für Industrie, Haushalte, Handel und Gewerbe in Deutschland (Index 2010 = 100)

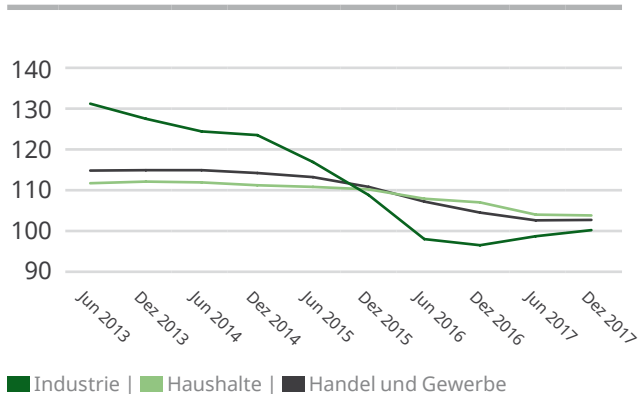


Abb. 7: Entwicklung Gaspreise für Industrie, Haushalte, Handel und Gewerbe (auch Wohnungswirtschaft) in Deutschland. Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten zur Energiepreisentwicklung, Januar 2018

Strompreise steigen weiter

Die Strompreise für kleine und mittlere Industriebetriebe und Haushalte in Deutschland bleiben weiter auf hohem Niveau mit leicht steigender Tendenz. Daran hat sich im Vergleich zu den Vorjahren auch im Berichtsjahr nichts geändert. Laut Berechnungen des

Durchschnittlicher Strompreis für die Industrie (inkl. Stromsteuer) 2014 - 2018

in Euro Cent pro kWh

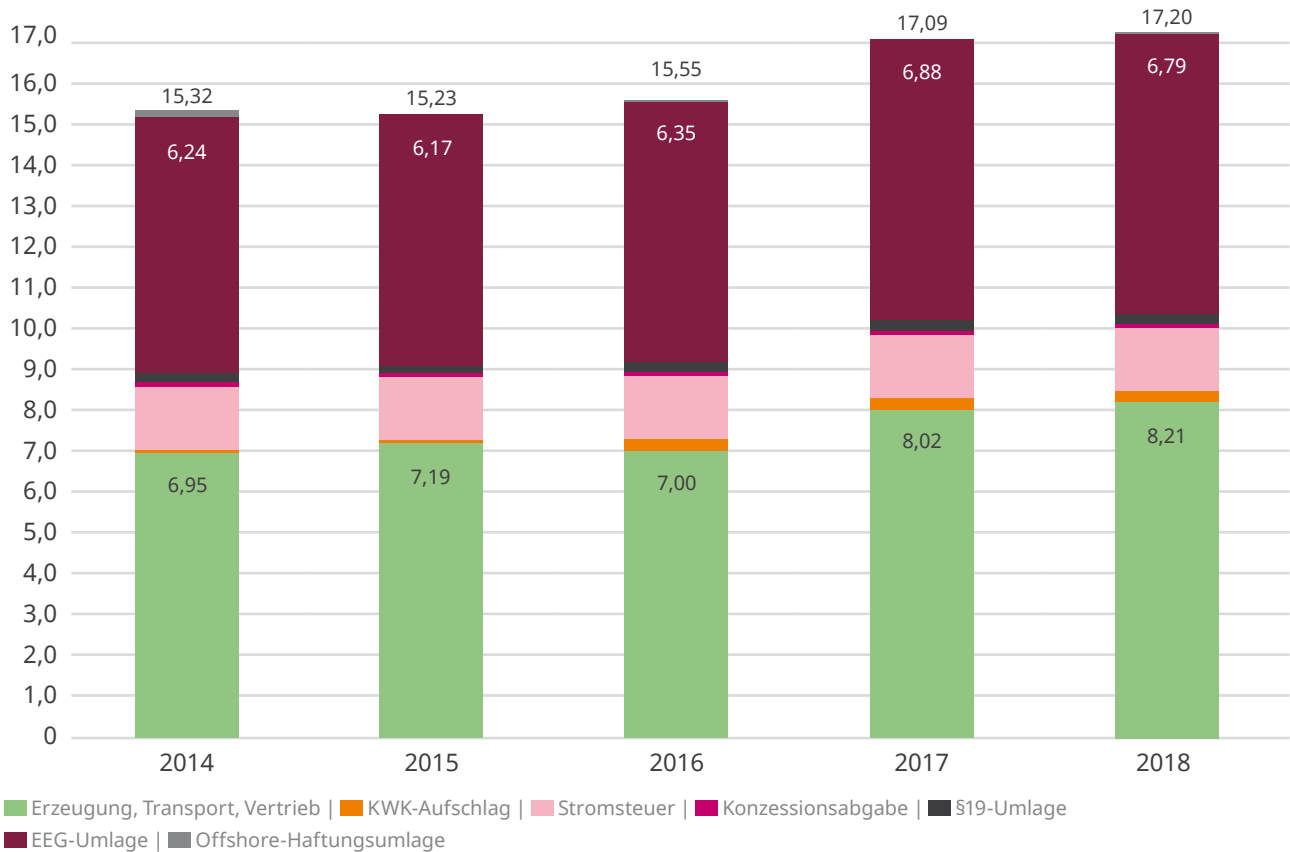


Abb. 8: Durchschnittlicher Strompreis für die Industrie 2014 - 2018 (inkl. Stromsteuer) in Deutschland in Cent pro kWh (Jahresverbrauch 160 bis 20.000 MWh), mittelspannungsseitige Versorgung (Abnahme 100 kW/1.600 h bis 4.000 kW/5.000 h).
 Quelle: BDEW Strompreisanalyse 2018, Januar 2018

Spark Spread bleibt auf attraktivem Niveau

In den für 2G relevanten Märkten haben sich die Gas- und Strompreise 2017 für die Wirtschaftlichkeit von 2G KWK-Kraftwerken vorteilhaft entwickelt. Grundsätzlich stehen potenzielle Kunden vor der ökonomischen Entscheidung, entweder in ein mit Gas betriebenes KWK-Kraftwerk zu investieren und damit zu einem guten Teil unabhängiger von der öffentlichen Versorgung zu werden und Energiekosten sparen zu können – oder bei der konventionellen Energieversorgung zu bleiben. Bei der Beurteilung dieser Situation wird der sogenannte Spark Spread (Verhältnis zwischen Strompreis und Erdgaspreis) zugrunde gelegt. Die Experten von Delta Energy & Environment gehen davon aus, dass bei einem Faktor größer 2,5 die Marktbedingungen für eine Investition beginnen, interessant zu werden. Ein Faktor größer 3,0 signalisiert bereits attraktive Bedingungen, und ein Faktor größer 3,5 verspricht sehr attraktive Konditionen.

Spark Spread Ratios in Europa und den USA 2013 - 2017

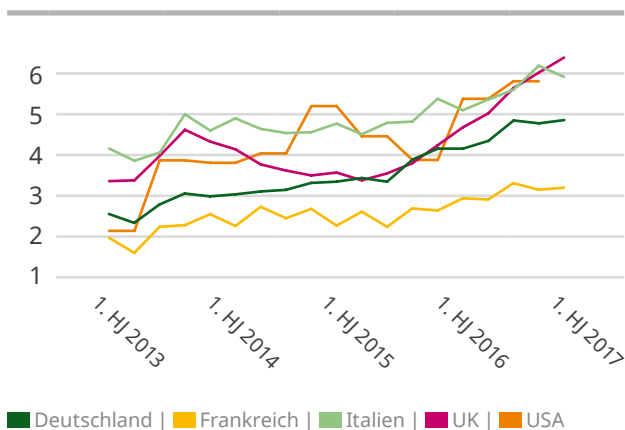


Abb. 9: Entwicklung des Spark Spreads in ausgewählten europäischen Ländern und den USA 2013 – 2017.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten zur Energiepreisentwicklung, August 2017; UK Department of Energy & Climate Change, Industrial Electricity & Gas Prices in the IEA, Juni 2017; eigene Berechnungen

Wie die grafische Darstellung der Entwicklung der Spark Spreads exemplarisch in für 2G interessanten Märkten zeigt, haben sich die grundlegenden Voraussetzungen mit der Öffnung der Schere zwischen den Strom- und Gaspreisen für den wirtschaftlichen Betrieb der gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung seit 2013 tendenziell kontinuierlich verbessert. In den Ländern Italien, Deutschland, USA und Großbritannien liegt der Spark Spread Faktor 2017 nahe oder über Fünf.

Serviceleistungen tragen überproportional zum Ergebnis bei

Der 2G Service hat sich über die letzten Jahre zu einem wesentlichen Umsatzträger im Konzern entwickelt. Auch im Berichtsjahr steht er für rund ein Drittel der Umsätze. Er liefert stabile und kalkulierbare Cashflows, die weitgehend unabhängig vom konjunkturellen und regulatorischen Umfeld sind. Dies liegt zum einen an der steigenden Anzahl über das Partnerkonzept abgesetzter Erdgas und Biogas betriebener KWK-Anlagen, die mit Serviceverträgen verkauft werden, und zum anderen an der konsequenten Digitalisierung vieler Serviceprozesse. In Verbindung mit dem Zugang zum digitalen Kunden- und Partnerportal my.2-g.com, auf das 2G und seine in- und ausländischen Partner bzw. Kunden gleichermaßen zugreifen können, hat dies zu weiteren Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen geführt. So hat 2G seine Wettbewerbsposition im Servicegeschäft gestärkt und kann im Ausland über das Partnernetzwerk mit einem soliden Serviceversprechen Aufträge auch gegen den regionalen Wettbewerb gewinnen.

Viele Kunden im In- und Ausland schließen langfristige Service- und Wartungsverträge, so dass 2G ihre Anlagen über ihren gesamten Lebenszyklus betreut. 2G

hat seine Prozesse und Strukturen im Service auch im Berichtsjahr weiter im Rahmen des Projektes „Service 2020“ optimiert. Neben der Digitalisierung und dem Ausbau von Web-Applikationen lagen die Schwerpunkte auf dem weiteren Ausbau eines flächendeckenden Servicenetzes, der Etablierung eines „BestInClass“ Werksservice sowie in der Service-Schulung von in- und ausländischen Partnerunternehmen. So hat der Geschäftsbereich Service über die gewachsene Anzahl der Anlagen in der Betreuung, über Kostenreduktionen und Effizienzvorteile überproportional zum Ergebnis beigetragen.

Regulatorisches Umfeld in Deutschland

Der energierechtliche Rahmen für die Betreiber von KWK-Anlagen – und für Investoren, die es noch werden wollen – wurde auch im Berichtsjahr in Deutschland erneut maßgeblich verändert. Für die gebotene Planungs- und Investitionssicherheit für die KWK-Branche ist das ein Hemmschuh. Dennoch sind der junge KWK-Markt und die Wirtschaftlichkeit des Betriebs von KWK-Anlagen von den regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst. 2G ist sich mit dem KWK-Verband einig, dass der Weg zu einer nahezu vollständigen Versorgung aus erneuerbaren Energien nur mithilfe intelligenter Vernetzung und dezentraler Strukturen beschritten werden kann. Es gilt, die Volatilität der Produktion von elektrischer Energie aus Photovoltaik und Windkraftanlagen zu kompensieren und so erneuerbare Energien grundlastfähig zu machen. Dieser Weg darf nicht durch ideologisch geprägte Rahmenbedingungen unpassierbar gemacht werden. Stattdessen sollte der Gesetzgeber einen Ordnungsrahmen aufstellen, der von den Prinzipien der Technologieoffenheit, der Systemintegration, der Dezentralität, der Subsidiarität sowie der Wirtschaftlichkeit bestimmt ist.

Die durch die EU-Kommission beihilferechtlich versagte Verlängerung der reduzierten EEG-Umlage auf 40 % für Eigenstrom aus KWK-Anlagen mit Inbetriebnahme ab 1. August 2014 über den 31. Dezember 2017 hinaus weckte Erinnerungen an die langwierige, beihilferechtliche Genehmigung der Novelle des KWK-G 2016. Eine Klärung der Sachlage wird nicht vor Sommer des laufenden Geschäftsjahres erwartet.

Das zum 1. Januar 2017 in Kraft getretene EEG 2017 soll den Ausbau der Erneuerbaren Energien mit zunehmend wettbewerblich ausgerichteten Instrumenten fördern. Die grundsätzlich positive Sicht von 2G auf die neuen EEG 2017 Bestimmungen hat sich im Berichtsjahr bestätigt. Der Absatz von Biogas betriebenen KWK-Anlagen im deutschen Markt hat sich deutlich erhöht. Dabei lag der Fokus auf dem Repowering und der Flexibilisierung von Bestandsanlagen. Mit dem EEG 2014 wurde der sogenannte Flexdeckel eingeführt und die deutschlandweite Förderung der Flexibilisierung von Biogasanlagen – die Flexibilitätsprämie – auf insgesamt 1.350 GW begrenzt. Bis einschließlich November 2017 wurden 501,5 MW des gesamten Zubaudeckels von 1.350 MW in Anspruch genommen. Davon entfielen insgesamt rund 224 MW auf das Jahr 2017.

Auch in den ausländischen Märkten sind die regulatorischen Rahmenbedingungen heterogen. 2G kann sowohl über das Partnernetzwerk als auch über die eigenen Tochtergesellschaften auf das diesbezügliche lokale Know-how zurückgreifen und bei Bedarf seine jeweiligen Vertriebs- und Marketingstrategien entsprechend flexibel und schnell anpassen.

Das Geschäftsjahr im Überblick

2G wächst im Geschäftsjahr 2017 profitabel und baut Auslandsgeschäft signifikant aus

Mit einem Auftragsbestand von 91,2 Mio. Euro (davon 31 % teilfertige Leistungen) startete 2G gut in das Geschäftsjahr 2017. Durch einen konstanten Auftragseingang sowohl im In- als auch im Ausland konnte dieses hohe Niveau während des gesamten Berichtsjahres fortgetragen werden. Im Inland erhielt 2G überwiegend Aufträge für Biogas betriebene KWK-Anlagen, während Aufträge für Erdgas betriebene KWK-Anlagen im Verlauf des Geschäftsjahres wie erwartet auf niedrigem Niveau blieben. Sehr erfreulich entwickelte sich hingegen das Geschäft mit Erdgas betriebenen KWK-Anlagen im Ausland, das sich mehr als verdoppelte. Mit Ausnahme von Großbritannien erzielte 2G ein deutliches Wachstum auf den Auslandsmärkten mit

zum Teil hohen zweistelligen Raten, allen voran in den USA, wo sich der Auftragseingang fast verdoppelt hat (von 11,0 Mio. USD auf 20,8 Mio. USD). In Frankreich und Japan wurde mit je ca. 13 % (Frankreich: von 8,7 Mio. Euro auf 9,9 Mio. Euro, Japan: von 6,1 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro) ebenfalls ein erfreuliches Wachstum erreicht. Unterstützt durch viele neue Kundenregionen, vor allem in Asien und Osteuropa, hat 2G somit den erwarteten, deutlichen Rückgang im Auftragseingang in Großbritannien auf jetzt 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro) vollständig ausgeglichen.

Das Ende 2016 angelaufene Partnerkonzept zur weiteren Internationalisierung des KWK-Absatzes hat sich im Berichtsjahr nicht nur im Auftragseingang, sondern auch bereits in den Umsatzerlösen materialisiert. Insgesamt erhöhte 2G den Auslandsumsatz aus dem Verkauf von KWK-Anlagen gegenüber dem Vorjahr um

**2G Konzern
Umsatz, Auftragseingang
EBIT-Marge**

in Mio. Euro
in %

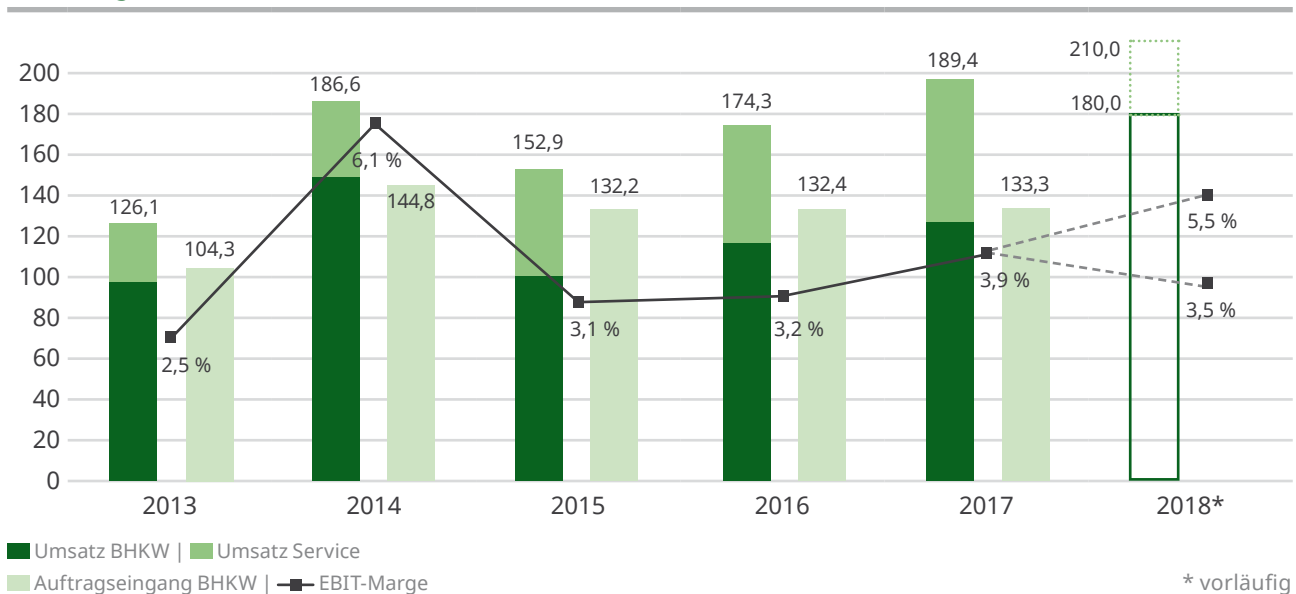


Abb. 10: Entwicklung von Umsatz, Auftragseingang und EBIT-Marge der 2G Energy AG 2013 - 2017 und die Prognose für 2018.

rund ein Drittel auf 52,6 Mio. Euro. Damit liegt der Anteil des im Ausland erwirtschafteten KWK-Umsatzes bei 42,1 % (Vorjahr: 33,5 %). Ihre Diversifizierungsstrategie hat 2G damit im Berichtsjahr weiter erfolgreich vorangetrieben. Zu den umsatzstärksten Auslandsmärkten zählten neben den USA vor allem Großbritannien, Frankreich und Japan. 2G hat sich das mittelfristige Ziel gesetzt, zu einem vollständig globalisierten Hersteller von KWK-Anlagen zu werden. Mit dieser strategischen Vorgabe will 2G seine Position in Wachstumsmärkten in Europa und Übersee aktiv ausbauen und auch seine Geschäftschancen und –risiken weiter kontinuierlich diversifizieren.

Neben der Diversifizierung hinsichtlich der Gasarten und Absatzmärkte trägt auch das Servicegeschäft zu einer Stabilisierung der Umsatzerlöse bei. Im Berichtsjahr setzte 2G rund ein Drittel seines Konzernumsatzes mit dem Service- und Ersatzteilgeschäft um. Auch ertragsseitig hat der Service nach der Umorganisation und Neuausrichtung im letzten und vorletzten Jahr einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Ende November 2017 hat der Vorstand der 2G Energy AG seine Prognose für das Geschäftsjahr für die EBIT-Marge auf 3 % bis 3,5 % (vorher EBIT-Marge von 3 % bis 5 %) und für den Konzernumsatz auf 174 Mio. Euro bis 180 Mio. Euro (vorher: 160 Mio. bis 180 Mio. Euro) konkretisiert. Aufgrund des hohen Anteils der zum Jahresende schlussgerechneten Aufträge wurde das Umsatzziel mit 189,4 Mio. Euro letztlich um rund 5 % übertroffen. Dem erhöhten Umsatz entsprechend lag die EBIT-Marge mit 3,9 % ebenfalls leicht über der zuletzt konkretisierten Bandbreite.

C. Ertragslage

Umsatz

2G erzielt neuen Umsatzrekord

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat 2G einen Konzernumsatz in Höhe von 189,4 Mio. Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 174,3 Mio. Euro). Der bisherige Rekordumsatz aus dem Jahr 2014 in Höhe von 186,6 Mio. Euro wurde somit leicht übertroffen. Erstmals seit dem Jahr 2012 hat sich der Bestand fertiger bzw. unfertiger Erzeugnisse verringert (um 2,3 Mio. Euro; Vorjahr: Bestandsaufbau in Höhe von 7,1 Mio. Euro), sodass die Gesamtleistung unter Berücksichtigung aktivierter Eigenleistungen in Höhe von 3,4 Mio. Euro bei 190,5 Mio. Euro lag (Vorjahr: 183,6 Mio. Euro).

Verteilung der Umsatzerlöse

In der nachfolgenden Tabelle kann die Umsatzverteilung sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen nachvollzogen werden:

Aufteilung der Umsatzerlöse und Nebenkennzahlen nach Geschäftsbereichen

	2017			2016		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Umsatzerlöse , in Mio. Euro	122,7	66,7	189,4	121,5	52,8	174,3
KWK-Anlagen	72,3	52,6	124,9	77,9	39,3	117,2
davon Biogas	50,9	40,4	91,0	28,8	33,7	62,6
davon Erdgas	21,4	12,2	33,9	49,0	5,6	54,6
Service	50,4	14,1	64,5	43,6	13,5	57,1
KWK-Anlagen						
Einheiten, in Stück	340	170	510	417	117	534
KWK-Anlagen						
Ø Wert pro Einheit, in Euro pro Stück	212.690	309.620	245.000	186.712	335.971	219.414
Verumsatzte elektrische						
Leistung , in kW			170.942			139.812
Verumsatzte elektrische						
Leistung , Ø kW pro Stück			335			262

Die Entwicklung der Umsatzerlöse war im Jahr 2017 von den folgenden Faktoren geprägt:

1. Insgesamt wurden 42 % (Vorjahr: 34 %) der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von KWK-Anlagen im Ausland erzielt. In absoluten Zahlen entspricht dies einer Steigerung des Auslandsatzes von rund einem Drittel. Zu diesem Umsatzwachstum haben sowohl die ausländischen Vertriebspartner als auch die 2G Tochtergesellschaften beigetragen. Umsatzstärkste Niederlassungen waren hierbei wie in den Vorjahren die 2G Energy Inc. (USA) mit 17,0 Mio. Euro sowie die 2G Energy Ltd. (UK) mit 12,7 Mio. Euro (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro bzw. 14,4 Mio. Euro).

2. Im Inland wurden, anders als in den Jahren 2015 und 2016, insbesondere Biogas betriebene Anlagen abge-

setzt. Insgesamt lag der Umsatzanteil im Inland bei 70 % (Vorjahr: 37 %). Diese Entwicklung ist auf die im Lagebericht auf S. 41 erläuterten Rahmenbedingungen zurückzuführen.

3. Die Umsatzerlöse durch Servicedienstleistungen sowie durch den Verkauf von Ersatzteilen sind überproportional zum Gesamtumsatz um rund 13 % gestiegen. Damit steht dieser Geschäftsbereich für mehr als ein Drittel der gesamten Umsatzerlöse.

Konzernergebnis

2G steigerte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Berichtsjahr von 5,6 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro, entsprechend einer EBIT-Marge von 3,9 % (Vorjahr: 3,2 %). Die EBIT-Marge liegt damit leicht oberhalb der im No-

vember 2017 konkretisierten Zielbandbreite von 3,0 % bis 3,5 %.

Die Materialaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr von 70 % auf 67 % gesunken. Dies ist insbesondere auf den hohen Anteil der zum Jahresende schlussgerechneten und damit ertragswirksamen KWK-Projekte zurückzuführen. Dennoch ist der Materialaufwand auch in absoluten Zahlen von 128,6 Mio. Euro auf 126,8 Mio. Euro gesunken.

Der Personalaufwand ist von 30,0 Mio. Euro auf 32,7 Mio. Euro gestiegen, entsprechend einer Personalaufwandsquote von 17,2 % (Vorjahr: 16,3 %). Ursächlich hierfür sind u. a. gestiegene Personalkosten im Inland durch die weitere Aufstockung des Servicepersonals.

Die Vertriebs-, Betriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 18,9 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro erhöht. Hierzu haben im Wesentlichen die folgenden Faktoren beigetragen:

1. Die Rechts- und Beratungskosten sind um 0,7 Mio. Euro angestiegen. Dies hängt unmittelbar mit dem im Berichtsjahr gestarteten „Lead to Lean“ Projekt sowie mit steuerlichem Beratungsbedarf im Zuge der Internationalisierung zusammen.

2. Infolge des deutlich gestiegenen Auslandsanteils in den Umsatzerlösen sind die Kosten für Vertriebsprovisionen und Ausgangsfrachten um rund 1,0 Mio. Euro gestiegen.

3. In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) enthalten, die im

Wesentlichen aus periodenfremden Gutschriften und Forderungsverlusten resultieren.

Nach einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Finanzergebnis von -0,4 Mio. Euro, im Wesentlichen resultierend aus Darlehenszinsen und Avalprovisionen sowie Ertragsteuern in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro), verbleibt ein Konzernjahresüberschuss von 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

D. Finanzlage

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit und das Erreichen der Unternehmensziele. Durch ein übergreifendes Finanzmanagement soll die Liquiditätsversorgung aller Unternehmensbereiche sichergestellt werden. Im 2G Konzern wird das strategische Finanzmanagement zentral durch die deutsche Konzernmuttergesellschaft übernommen, indem die einzelnen Konzerngesellschaften bei operativem Bedarf mit entsprechender Liquidität versorgt werden.

Die Finanzlage des Konzerns ist folgender verkürzter Kapitalflussrechnung zu entnehmen:

Kapitalflussrechnung

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	4.992	1.784
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.783	3.587
Veränderung der Rückstellungen	1.314	814
Veränderung der Vorräte	-586	-11.131
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.921	-3.192
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.061	14.134
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-87	64
Übrige	1.638	322
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	12.845	6.382
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-4.878	-4.544
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	-2.114	-1.703
Liquide Mittel am 31.12.*	16.092	10.187

* Ausweis einschließlich kurzfristiger Kontokorrentinanspruchnahmen bei Banken

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Jahr 2017 auf 12,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro). Neben dem gestiegenen Jahresüberschuss ist dies auf die folgenden Faktoren zurückzuführen:

- Die Mittelbindung in den Vorräten hat sich im Vergleich zum Vorjahr (+11,1 Mio. Euro) nur leicht um 0,6 Mio. Euro erhöht.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Berichtsjahr um 1,4 Mio. Euro reduziert. Im Vorjahreszeitraum hatte sich der Forderungsbestand insgesamt um 4,6 Mio. Euro erhöht.
- Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: +11,0 Mio. Euro).

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 5,5 Mio. Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro), davon fielen 3,7 Mio. Euro für die Investitionen der 2G Rental GmbH in die von der 2G Energietechnik GmbH zur Verpachtung bezogenen Anlagen an. Zudem hat die 2G Energietechnik GmbH rund 1,0 Mio. Euro in den Fuhrpark sowie für die Anschaffung von Werkzeugen, EDV-Ausstattung und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. Euro planmäßig zurückgeführt, während die 2G Rental GmbH im Berichtsjahr Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 1,5 Mio. Euro aufgenommen hat.

Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Liquidität in Form von Bankguthaben in Höhe von 16,1 Mio. Euro. Daneben standen und stehen bei Bedarf freie Kreditlinien bei Banken für branchenüblich zu stellende Bürgschaften, Avale, Akkreditive und als potenzielle Liquiditätsreserve zur Verfügung. Zum 31. Dezember waren freie Linien in Höhe von rund 23,6 Mio. Euro vorhanden. Bedeutsame Änderungen in den Kreditkonditionen waren nicht zu verzeichnen.

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist auf Seiten 96/97 abgebildet.

E. Vermögenslage

Überblick zur Vermögenslage des 2G Konzerns:

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	25.458	24.635
B. Umlaufvermögen	88.816	85.346
C. Rechnungsabgrenzungsposten	550	437
D. Aktive latente Steuern	1.435	970
Bilanzsumme	116.258*	111.389

* Rundungsdifferenz

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	55.711	52.916
B. Rückstellungen	15.513	12.465
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	6.364	6.277
II. Andere Verbindlichkeiten	38.671	39.731
Bilanzsumme	116.258*	111.389

* Rundungsdifferenz

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 ist die Bilanzsumme um 4 % auf 116,3 Mio. Euro angestiegen. Diese Bilanzverlängerung ist in erster Linie auf die um mehr als 50 % gestiegenen liquiden Mittel (von 10,2 Mio. Euro auf 16,1 Mio. Euro) zurückzuführen. Der „at cost“ bewertete Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen ist gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3 Mio. Euro bzw. rund 9 % gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten trotz des hohen Schlussrechnungslaufs zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr leicht von 29,2 Mio. Euro auf 27,8 Mio. Euro reduziert werden.

Das Working Capital, die Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigem Fremdkapital, belief sich zum Stichtag auf 33,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,4 Mio. Euro). Diese Erhöhung resultiert ebenfalls in erster Linie aus der gestiegenen Liquidität.

Durch die Gewinnthesaurierung zum 31. Dezember 2017 stieg das Eigenkapital auf 55,7 Mio. Euro (Vorjahr: 52,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 47,9 % (Vorjahr: 47,5 %).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr ist insgesamt günstig verlaufen. 2G hat nach einem stetigen Umsatzwachstum den bisherigen Rekordumsatz im abgelaufenen Jahr übertroffen und konnte sein operatives Ergebnis um knapp ein Drittel steigern. Die stabile Eigenkapitalquote von nahezu 50 % bildet verbunden mit einer hohen Liquidität die Grundlage für weiteres Wachstum. Der Vorstand ist überzeugt, auf diesem Weg auch die Ertragskraft durch die konsequente Verfolgung der strategischen Leitprojekte in naher Zukunft nachhaltig steigern zu können.

F. Nichtfinanzielle Konzernklärung

Integrierter Nachhaltigkeitsbericht

2G integriert für das Berichtsjahr 2017 in den Geschäftsbericht erstmals gemäß HGB § 315b eine nicht-finanzielle Konzernklärung. Dies geschieht auf freiwilliger Basis.

Als international tätiger, mittelständisch geprägter Hersteller und Entwickler von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen auf Gasmotorenbasis denken und handeln wir langfristig. Eine nachhaltige Wertschöpfung gehört zu den Grundpfeilern unserer Geschäftstätigkeit. Für uns bedeutet ein nachhaltig ausgerichtetes Geschäftsmodell unternehmerische und gesellschaftliche Zukunft.

Wir streben über unsere gesamte Wertschöpfungskette nach Nachhaltigkeit vom Produktions- und Verwaltungsprozess bis zu den Leistungs- und Umwelteigenschaften unserer KWK-Anlagen und Services. Denn wir bekennen uns über den unternehmerischen Erfolg hinaus zu unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen in den Regionen, in denen wir tätig sind.

Nachhaltigkeitsstrategie

2G identifiziert und bewertet frühzeitig und systematisch relevante unternehmerische und gesellschaftliche Themen, um sie in unsere Managementprozesse einzubeziehen. Nachhaltigkeit ist eine Chance, das Unternehmen durch notwendige und auch mutige Veränderungen zu führen und weiterzuentwickeln. Dies hilft uns, unser bestehendes Geschäft voranzutreiben, neue Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen und Risiken zu minimieren. In unseren strategischen Entscheidungen streben

Kennzahlen Nachhaltigkeit

	2017	2016
Anzahl Gruppenunternehmen	10	10
Davon mit Qualifikationsmanagementzertifikat nach ISO 9001	3	2
Davon mit Umweltmanagementzertifikat nach ISO 14001	1	1
Davon mit Energiemanagementzertifikat nach ISO 50001	5	2
Davon mit Arbeitsschutzmanagementzertifikat nach OHSAS 18001	1	1
Verbrauch		
Elektrizität (kWh)	629.838	865.976
Davon Eigenerzeugung	629.838	407.519
Erdgas	5.842.200	6.312.547
Wasser (m ³)	2.000	n. b.
Abfall (t)	202	n. b.
Davon einem Recyclingprozess zugeführt	150	n. b.
Diesel (l)	770.000	785.864
Diesel (in kWh Äquivalent)	7.669.200	7.827.206
CO ₂ -Emissionen (t)	3.548	3.806
Davon Fuhrpark (t)	2.002	2.043

wir danach, ökonomische, ökologische und soziale Gegebenheiten und Kriterien für einen langfristigen, nachhaltigen Erfolg bestmöglich aufeinander abzustimmen.

2G hat als einer der international führenden Hersteller von gasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen den Anspruch, Technologieführer zu sein. Die hocheffiziente, gekoppelte Erzeugung von Elektrizität und Wärme/Kälte macht die KWK-Technologie effizienter und klimafreundlicher als konventionelle Methoden der Energieerzeugung. Mit ihr werden im Vergleich zur herkömmlichen Stromerzeugung bis zu 40 % an Primärenergie gespart, bei bis zu 60 % geringeren CO₂-Emissionen (unter Einsatz von Erdgas). Im Biogasbetrieb sind die 2G Kraftwerke nahezu

CO₂-neutral zu betreiben. Die Gesamtwirkungsgrade unserer KWK-Anlagen liegen in der Regel bei über 85 %. Somit profitieren Kunden von 2G von ökonomisch und ökologisch vorteilhaften Innovationen. Natürlich bedeutet Nachhaltigkeit für 2G genauso, die technischen Eigenschaften der Produkte fortlaufend zu verbessern. Dazu zählen beispielsweise die Qualität der Gasmische, die Öl-Verbräuche sowie die Schall- und Abgasemissionen.

Die Entwicklungs- und Produktionsverfahren an unseren Standorten sind gekennzeichnet durch ein kontinuierliches Streben nach einem effizienten Einsatz von Energie, Material und Ressourcen. Effizienz steht bei 2G für Wirtschaftlichkeit, hohe Wirkungsgrade und

Klimaschutz. Dieses Ziel, unsere technischen Lösungen und unsere innerbetrieblichen Prozesse immer wieder zu optimieren und nachhaltig zu wirtschaften, trägt zum langfristigen Unternehmenserfolg und zur Fertigungs- und Produktqualität bei. Ein Großteil des Konzerns ist nach den hohen Ansprüchen des Umweltmanagementsystems ISO 14001 zertifiziert. Zudem verfügen die meisten Standorte in Deutschland über das zertifizierte Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Wir überprüfen und verbessern unsere Prozesse im Rahmen des integrierten Managementsystems (IMS) auf einer kontinuierlichen Basis. Ziel ist es, neben allen deutschen Konzerngesellschaften die ausländischen Tochtergesellschaften bis 2020 in das IMS zu integrieren.

Zwei hinsichtlich Umweltschutz bedeutende Projekte haben wir im Berichtsjahr umgesetzt. Die neue aura Baureihe ist serienreif. Die Stärke eines aura KWK-Moduls liegt in seinen sehr niedrigen Abgasemissionswerten. Damit können wir in Ballungszentren und Metropolregionen mit stetig steigenden Anforderungen an Emissionsgrenze im Leistungsbereich 100 kW bis 150 kW effiziente und zuverlässige KWK-Kraftwerke liefern und regional zu besseren klimatischen Bedingungen beitragen. Ergänzend zur aura Baureihe haben wir als zweites Projekt die Entwicklung einer eigenen SCR-Katalysator-Technologie – vergleichbar der „ad blue“ Technologie im Automobilsektor – abgeschlossen. Damit können wir alle Produkte unseres Portfolios für emissionsensitive Anwendungen ausstatten.

Gesellschaftliches Engagement

2G sieht sich als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft. Deswegen nehmen wir regional eine aktive Rolle wahr und fördern kulturelle und soziale Projekte.

Wir unterstützen beispielsweise lokale Sportvereine und soziale Einrichtungen im Münsterland. Und wir unterstützen Mitarbeiter in ihrem gesellschaftlichen Engagement, zum Beispiel durch flexible Arbeitszeitegelungen. Am Unternehmensstandort Heek setzen wir uns für die berufliche Integration von Flüchtlingen ein. 2017 haben wir zwei Flüchtlinge als Auszubildende eingestellt und fördern ihre deutschen Sprachkenntnisse durch einen unternehmensinternen Deutschkurs. Wir fördern außerdem den wissenschaftlichen Austausch. So bieten wir Studenten die Möglichkeit, ihre Seminar-, Bachelor- oder Master-Arbeiten im Rahmen von 2G Themenstellungen zu schreiben und bieten im Rahmen der Techniker Ausbildung Einsatzgebiete für Projektgruppen an.

Seit 2015 besteht für die 2G Gruppe ein Verhaltenskodex (Code of Conduct), in dem die Werte und Grundsätze für unser unternehmerisches Handeln festgelegt sind. Der Kodex und die Unternehmensleitlinien enthalten konzernweit verbindliche Compliance-Vorgaben. Inhalte des Kodex sind unter anderem das Diskriminierungsverbot, Schutz vor Korruption, fairer Wettbewerb, das Recht aller Mitarbeiter auf faire Behandlung und der Umgang mit Insiderwissen. Ein Compliance Officer unterstützt die konzernweite Umsetzung des Verhaltenskodex und entwickelt ihn weiter.

Mitarbeiter

Als Hersteller und Entwickler von KWK-Modulen und Energieversorgungslösungen mit Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist 2G auf das Engagement, das Wissen und die professionelle Einstellung seiner über 600 Mitarbeiter im In- und Ausland angewiesen. Motivierte und erfolgreiche Mitarbeiter sind für unseren Unternehmenserfolg entscheidend.

Die Human-Resources-Abteilung für den Konzern ist direkt dem Finanzvorstand untergeordnet und koordiniert alle Personalthemen. Dazu gehören eine nachhaltige Personalpolitik, attraktive und faire Arbeitsbedingungen, die Ausbildung von jungen Fachkräften, die interne und externe Weiterbildung der Mitarbeiter sowie der interkulturelle und fachliche Austausch innerhalb des Konzerns. Ziel ist es, eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit den Produkten, den Serviceleistungen und der Unternehmenskultur zu erreichen. So werden beispielsweise auch im kaufmännischen Bereich technische Grundlagenschulungen angeboten.

2G hat im oben bereits angesprochenen Verhaltenskodex feste Grundsätze für die interne Zusammenarbeit aller Mitarbeiter aufgestellt. Gleichberechtigung und Chancengleichheit basieren auf einem fairen Umgang und dem Schutz vor Diskriminierung – keiner wird aufgrund seiner ethnischen Herkunft, seiner Religion, seines Alters, seiner sexuellen Identität oder seines Geschlechts benachteiligt. Bei der Besetzung von Stellen achten wir auf allen Ebenen im Konzern auf Vielfalt. Als international tätiger Konzern sind Weltoffenheit und Vielfältigkeit wesentliche Faktoren unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Daher fördern wir die Zusammenarbeit – über Ländergrenzen hinweg – zwischen den Generationen und mit gleichen Chancen für Frauen und Männer.

2G folgt den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu den Arbeits- und Sozialstandards. Die weltweit geltenden Mindeststandards sollen die Rechte bei der Arbeit und damit menschenwürdige Arbeit sicherstellen. 2G hält in Deutschland die Vorschriften der jeweils zuständigen Berufsgenossenschaften ein und wendet die Grundsätze des Arbeitsschutzmanagementsystems gem. OHSAS 18001 in allen Unternehmenseinheiten an.

Kennzahlen Mitarbeiter

	2017	2016
Mitarbeiter	607	608
Davon Teilzeitkräfte/ Aushilfen	55	58
Auszubildende/duales Hochschulsystem	33	31
Mitarbeiter in ausl. Tochtergesellschaften	107	82
Anteil weibl. Mitarbeiter in Deutschland	16,0 %	16,0 %
Altersstruktur der Mitarbeiter in Deutschland	35,5	35,5
Fluktuationsquote	4,3 %	4,2 %
Gesundheitsquote	96,7 %	96,9 %
Unfälle pro 100 Mitarbeiter	1,6	2,5

Um Verbesserungspotenziale zu erkennen und den Dialog im Unternehmen zu stärken, führen wir Mitarbeiterbefragungen durch. Die letzte Befragung wurde im Dezember 2017 erhoben. Ziel der Befragungen ist die Informationsgewinnung, um auf Grundlage der Ergebnisse mitarbeiterorientierte Lösungen zu erarbeiten. Neben hilfreichen Verbesserungsprozessen wird den Mitarbeitern auf diese Weise eine Stimme gegeben, mit der sie zu einer positiven Verbesserung der eigenen Arbeitssituation beitragen können. 2G möchte hierdurch das Vertrauen und die Loyalität der Mitarbeiter fördern.

Forschung und Entwicklung

Innovationsfreude und Innovationskraft sind der Motor für unsere Entwicklung. 2G ist überzeugt, dass nachhaltiges Wachstum nur durch bessere Produkte

und Services sowie durch die Förderung und Umsetzung neuer Ideen entsteht. Daher haben wir in unserem Unternehmen von Beginn an eine Innovationskultur verankert. Durch neue, effizientere Lösungen wollen wir zum einen unseren Kunden zu niedrigeren Energiekosten und einem geringeren ökologischen Fußabdruck ihrer Energiebilanz verhelfen. Zum anderen wollen wir in der Entwicklung und der Herstellung der KWK-Anlagen und dem Service Ressourcen schonen und Prozesse effizienter gestalten. Unser Ziel ist es, im Sinne der Nachhaltigkeit zu optimieren und zu produzieren, damit unsere KWK-Anlagen beim Kunden hocheffizient und wirtschaftlich Energie produzieren.

Den Stellenwert der Forschung & Entwicklung bei 2G unterstreicht die eigene Tochtergesellschaft 2G Drives GmbH, die sich auf die Motorenoptimierung und die Entwicklung der Software für die digitale Steuerung der Anlagen konzentriert. 2G hat im Berichtsjahr 6,9 Mio. Euro in die Forschung & Entwicklung für seine Anlagen im Kernleistungsbereich von 50 kW bis 550 kW investiert. Zu den Ausgaben zählten u. a. Entwicklungsleistungen für die Digitalisierung der KWK-Anlagen, die Entwicklung der neuen Baureihe aura, Anpassungsentwicklungen der Lambda-Technologie zur Einhaltung der TA Luft sowie für die Motormechanik und die Teststände. Die wichtigste Ressource unserer F & E-Arbeit sind die motivierten, hochqualifizierten Mitarbeiter. Allein 17 Ingenieure und erfahrene Techniker entwickeln und testen Motorkomponenten, Verbrennungsabläufe, Emissionsreduzierungen und Peripheriegeräte unter verschiedensten Bedingungen. Ein neuer Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit ist seit einigen Jahren die Weiterentwicklung von Steuerungselektronik und Software als integraler Bestandteil jeder 2G KWK-Anlage. Denn nur das reibungslose Zusammenspiel von Hardware und Software ermöglicht dezentrale Energielö-

sungen, die unseren Kunden einen klaren Mehrwert liefern und die Anlagen auch in den Dienst einer mehr und mehr von erneuerbaren Energien bestimmten Elektrizitätserzeugung stellen können. Unsere KWK-Anlagen kompensieren die Volatilität der Produktion von elektrischer Energie durch Photovoltaik und Windkraftanlagen und machen somit erneuerbare Energien grundlastfähig. So stellen wir als einer der Vorreiter unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den Dienst des Klimaschutzes.

Nachhaltig produzieren und Servicedienstleistungen erbringen

Im Jahr 2017 hat 2G begonnen, seine Unternehmensorganisation und seine Arbeitsabläufe im Rahmen des Leitprojektes „Lead to Lean“ deutlich ökonomischer auszurichten. Mit Fokus auf organisatorische Anpassungen und digitale Lösungen werden wir Arbeitsprozesse verschlanken und weitreichende Prozessstandards in Produktion und Verwaltung etablieren. Ressourceneffizienz und die Produktivität für die Massenmärkte stehen dabei im Mittelpunkt. Ziel ist es, mit den Mitarbeitern die Voraussetzungen und Instrumente zu schaffen, die 2G zu einer sich selbst optimierenden und selbst lernenden Organisation werden lassen. Damit werden Innovationen und Prozessschemata konzernweit für eine nachhaltige Entwicklung deutlich mehr Raum gegeben.

In diesem Sinne richten wir auch die Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern aus. Das 2G Einkaufshandbuch setzt ebenso Standards wie unsere umfangreichen Qualitätsmanagementsysteme, die die Qualität der Produkte und die Verfügbarkeiten definieren. Der Anteil unserer drei größten Zulieferer lag im Jahr 2016 bei rund 21 %, im Berichtsjahr bei 33 %.

Der Geschäftsbereich Service ist im Konzern ein wesentlicher Umsatzträger, der stabile und kalkulierbare Cashflows unabhängig vom konjunkturellen und regulatorischen Umfeld liefert. Außerdem ist der Service ein wichtiges Bindeglied zu unseren Kunden und für das Renommee und den Wert der Marke 2G mit entscheidend. Die Wirtschaftlichkeit der 2G KWK-Anlagen wird wesentlich von ihrer Verfügbarkeit und ihrer Leistungseffizienz bestimmt – für deren konstanten Erhalt ist der Service zuständig. Und auch für die Einhaltung von Emissionswerten über den Lebenszyklus einer Anlage zeichnet der Service verantwortlich. Darum hat 2G in den beiden letzten Jahren gezielt in die Steigerung der Serviceeffizienz insbesondere über eine weitgehende Digitalisierung investiert. Dazu gehören eine digitale Routenplanung für die Einsätze der Servicemitarbeiter vor Ort, die Re-Organisation der Servicelogistik als regional verankerte dezentrale Organisation, die Umsetzung des Qualitätsanspruchs, auf Betreiberanfragen innerhalb einer halben Stunde zu reagieren sowie der Aufbau des digitalen Kunden- und Partnerportals my.2-g.com.

In diesem Portal sind technische, administrative und kaufmännische Prozesse, Daten und Reports intelligent vernetzt. Anlagenbetreiber und Partner, die my.2-g.com nutzen, sind über ihre Anlagen individuell informiert. Sie profitieren von einem höchst transparenten und effizienten Management ihrer 2G Anlagen und der kontinuierlichen Optimierung des Anlagenbetriebs. Dazu gehören zum Beispiel die Übertragung von Anlagenparametern in Echtzeit, das Ableiten von vorausschauenden Wartungsprozessen (Predictive Maintenance), das Monitoring von wichtigen Fristen des Anlagenbetriebes (z. B. Umweltgutachten), individuell konfigurierbare Warnmeldungen an den Betreiber oder das integrierte Ölanalyse-Management. Mit

dieser konsequenten Digitalisierung von Anlagen und Service haben wir die Verfügbarkeiten der Anlagen und die Produktivität der Erzeugungsleistungen deutlich erhöht.

G. Unternehmerische Verantwortung

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit Risiken verbunden. Der Erfolg eines Unternehmens ist dadurch gekennzeichnet, dass bei allen wichtigen Entscheidungen – nach eingehender Abwägung – die Chancen die Risiken übersteigen. 2G versteht Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, die finanziellen und operativen Ziele nicht wie geplant zu erreichen und im engsten Sinne als die Gefahr, die Existenz des Unternehmens zu gefährden. In diesem Sinne ist das Risikomanagement ein Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Durch die zunehmend globale Geschäftsaktivität und die steigende Anzahl der Märkte, Standorte und Mitarbeiter wird die rechtzeitige und detaillierte Informationsbeschaffung, -lenkung und -verarbeitung zu einer immer anspruchsvolleren Aufgabe.

Risiko- und Chancenmanagement

Im unternehmensweiten Risikomanagementprozess sind der Vorstand, die Geschäftsführer aller 2G Gesellschaften und die zuständigen Abteilungsleiter als Risikoverantwortliche definiert. Diese Risikoverantwortlichen bewerten in regelmäßigen Abständen die von ihnen betreuten Bereiche und ihre Risikosituation neu und melden identifizierte Risiken an die nächsthöhere Instanz bzw. im Rahmen der regelmäßigen konzernweiten Berichtspflichten. Die Bewertung aller Risiken erfolgt dabei anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres möglichen wirtschaftlichen Einflusses. Signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits be-

kannter Risiken sowie neue signifikante Risiken werden unverzüglich berichtet. Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist damit ein zentrales Element der Unternehmensführung im 2G Konzern. Der Aufsichtsrat erhält im Rahmen eines Quartals-Reportings für die Unternehmensentwicklung und Risikoabschätzung wichtige Kennzahlen. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung des Auftragseingangs und des Auftragsbestands nach Ländern, die Entwicklung der Kennzahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung, die Liquiditätsplanung und die Personalentwicklung.

Neue Herausforderungen und Chancen durch die Internationalisierung, den Ausbau der Fertigungstiefe oder Dienstleistungen wie die Vermietung von 2G Kraftwerken erfasst und bewertet 2G fortlaufend. Das konsequente Einsparen von Ressourcen und die Erhöhung der Effizienz der 2G Kraftwerke sowie die kontinuierliche Optimierung des Services führen zu einer verbesserten Wirtschaftlichkeit und höherem Kundennutzen. Ebenso bedeutsam für die weitere Entwicklung der 2G Gruppe ist das Erkennen von Chancen und neuen Geschäftsmöglichkeiten sowohl auf der Produktions- als auch auf der Absatz- und Service-seite. Vorstand und Bereichsleitungen erarbeiten auf regelmäßig angesetzten Zusammenreffen strategische Optionen, neue Produkte und Geschäftsmodelle für die mittel- bis langfristige Perspektive der 2G Energy AG.

Für das Geschäft von 2G wurden seitens des Managements folgende Risiken als relevant für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Im Wesentlichen werden Risiken aufgeführt, deren Eintreten signifikanten negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

hätte. 2G ist möglicherweise weiteren Risiken ausgesetzt, die derzeit jedoch noch nicht bekannt sind oder zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden. Zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen folgende Risiken mit einem Risikofaktor identifiziert, die in ihrer Bedeutung abfallend dargestellt werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind der Unternehmensleitung keine Sachverhalte bekannt, die den Fortbestand des 2G Konzerns gefährden könnten.

Geschäftsbezogene Risiken

Gesamterlöse und Ergebnis des 2G Konzerns stützen sich auf eine Vielzahl von weltweiten Märkten und den unterschiedlichen 2G-Produkten in verschiedenen Leistungsklassen, Anwendungsgebieten und Betriebsgasarten. Diese Diversifikation soll zu einer Risikominderung beitragen, da sich die internationalen Märkte in ihrer Struktur und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden. Sie ist auch Ausdruck der 2G Strategie, ein international agierendes und von nationalen Gesetzgebungen oder Konjunkturzyklen unabhängiges Unternehmen zu werden. 2G integriert dabei sein Risikomanagement auch in die Prozesse einer nachhaltigen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische und rechtliche Rahmenbedingungen, werden beachtet und bewertet.

Somit können bei Ereignissen, die von den Planungen abweichen, frühzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Diese Analyse hat ebenfalls Einfluss auf Investitions- und Expansionsvorhaben.

Risiken des Unternehmenswachstums

2G beabsichtigt, insbesondere durch organisches Wachstum sowie gegebenenfalls durch strategische Allianzen und Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen sein Wachstum im In- und Ausland fortzusetzen. Um solche Chancen wahrnehmen zu können, sind die Einstellung geeigneter Führungskräfte und Mitarbeiter, die Auswahl von strategischen Partnern sowie die Beschaffung der erforderlichen Finanzmittel erforderlich. Ferner bedarf es dazu der sinnvollen Erweiterung geeigneter Organisationsstrukturen, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Personal, Vertrieb und Marketing. Starkes Wachstum, Akquisitionen sowie strategische Allianzen sind per se mit Integrations- und Erfolgsrisiken verbunden.

Um in dem international wachsenden KWK-Markt die unternehmerischen Risiken und die Kapitalbindung so gering wie möglich zu halten, hat 2G ein umfangreiches Partnerkonzept entwickelt und ausgerollt. Damit werden Partnerschaften im In- und Ausland zum zentralen Vertriebs- und Servicemodell, die Markteintritts- und Marktaufbaurisiken für den 2G Konzern minimieren.

Die Komplexität der Managementaufgabe nimmt bei internationalem Wachstum deutlich zu. Das Management bewertet die Wachstumschancen und -risiken u. a. durch vorausschauende Planung und analysiert und steuert diese durch regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche.

Rechtliche Risiken

2G ist ebenfalls Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dazu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht und Umweltschutz gehören. Als forschender

Technologieunternehmen besitzt 2G ein Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Generell ist 2G bestrebt, alle rechtlichen Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren.

Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt 2G Haftungs- und Schadensrisiken in allen Ländern, in denen 2G aktiv ist, durch Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend den aktuellen Anforderungen angepasst wird. 2G kann dabei bereits auf Erfahrungen in zahlreichen Ländern auch außerhalb Europas zurückgreifen. Außerdem stützt sich das Unternehmen auf ein länderspezifisches Beraternetzwerk aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten, die länderübergreifende Konzernbelange berücksichtigen.

In einem integrierten, weltweiten Versicherungsprogramm für alle 2G Unternehmen werden Deckungs- und Haftungslücken geschlossen. Durch angemessene und tragfähige Selbstbehalte werden die Versicherungsprämien adjustiert.

Politische und regulatorische Risiken

Als international operierendes Unternehmen sieht sich 2G politischen und regulatorischen Veränderungen in vielen Ländern und Märkten ausgesetzt. 2011 setzte nach dem Nuklearunfall in Fukushima mit dem Bekenntnis zum Atomausstieg in vielen Ländern ein Trend zur aktiven Förderung von alternativen und erneuerbaren Energien ein. In einigen Ländern kommt die Trendwende in der Energiepolitik aber, bedingt durch wirtschaftliche Krisen oder neue politische Machtkonstellationen, wieder ins Stocken. Die Unsicherheiten oder die Komplexität in den gesetzlichen Bestimmungen zur Förderung von Kraft-Wärme-Kopp-

lungsanlagen sowie die Änderung bzw. signifikante Kürzung der Förderungen können die Rentabilität der 2G Produkte negativ beeinflussen sowie den Erfolg von Markterschließungen und den Absatz von Neuanlagen verzögern oder gar gefährden. Eine enge Kommunikation mit Entscheidungsträgern in der Politik und aktive Maßnahmen zur Aufklärung über die Vorteile der KWK-Technologie dienen als Instrumente zur präventiven Risikoabwehr. Die Destabilisierung politischer Systeme und die mögliche Errichtung von Handelsschranken können ebenso wie Wechselkursveränderungen zu Absatzproblemen in bestimmten Ländern und Regionen führen. Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. Ein Einstieg in sich entwickelnde Märkte und der Rückzug aus gesättigten Teilmärkten werden dabei in Erwägung gezogen.

Risiken der Qualität, Preise und Verfügbarkeit von Produkten

2G ist als Hersteller komplexer technischer Anlagen erhöhten Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Laufende Qualitätskontrollen und Dokumentationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimieren diese Risiken. Dies beginnt bei der Qualifikation der Lieferanten und setzt sich fort mit umfassenden Qualitätsanforderungen für eingesetzte Materialien und Halbfertigprodukte sowie mit langfristigen strategischen Kooperationen bei Vorprodukten und einer Personalpolitik, die sehr stark auf Qualitätsbewusstsein ausgerichtet ist. Termingerechte Lieferungen sind ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken durch eventuell steigende Rohstoffpreise. 2G legt unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Abwägung Wert auf alternative Bezugsquellen, vermeidet

soweit möglich Abhängigkeiten und stellt durch Bestellmengenoptimierung und Lagerhaltung die Teileverfügbarkeit und Lieferfähigkeit sicher.

Risiken der Forschung und Entwicklung

Innovation ist von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie von 2G, mit dem Ziel sich von den Mitbewerbern über technologische und elektrotechnische Kompetenz abzugrenzen. Das Risiko, dass sich Forschungs- und Entwicklungsprojekte verzögern können, erwartete Budgets überschritten oder anvisierte Ziele nicht erreicht werden, ist damit latent vorhanden. Laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden aus diesem Grund permanent überwacht, regelmäßig diskutiert und gegebenenfalls neu ausgerichtet. Entscheidungen – etwa bei Investitionen in neue Technologien – werden so getroffen, dass die Risiken so gering wie möglich gehalten werden.

Finanzrisiken

2G sieht sich als international tätiges Unternehmen verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Dabei handelt es sich vor allem um Liquiditäts-, Ausfall-, Besteuerungs-, Währungs-, Zoll- und Marktpreisrisiken.

Um den eigenen Fortbestand zu sichern, muss ein Unternehmen zu jedem Zeitpunkt seine fälligen Verpflichtungen aus operativer und finanzieller Tätigkeit erfüllen können. Zur Reduzierung potenzieller Liquiditätsrisiken steuert 2G daher die Liquidität im gesamten Konzern zentral über die Muttergesellschaft 2G Energy AG in Heek.

Ausfallrisiken können sowohl im Zusammenhang mit finanziellen Anlagen, Kreditaufnahmen, Finanzierungszusagen oder über die mietweise Gebrauchsüberlassung von 2G Kraftwerken als auch bei operativen Forderungen entstehen. Über eine bestehende Kreditversicherung werden immanente Bonitäts- und Zahlungsausfallrisiken so weit wie möglich abgesichert. Zudem sind damit eine professionelle laufende Bonitätsüberwachung und ein Inkasso installiert. Mit der mietweisen Gebrauchsüberlassung steigt das Risiko, diese nach Auslauf der entsprechenden Verträge verwerten zu können. Die Auswirkungen der latent anhaltenden Finanzkrise im Euro-Raum bringt weiterhin ein erhöhtes Ausfallrisiko in einigen Ländern mit sich. Das trifft möglicherweise auch auf Länder zu, in die 2G über das Partnerkonzept exportiert und wenig Erfahrungswerte mit dortigen Bonitätsstandards hat. 2G überprüft daher alle Positionen gegenüber Kunden und Handelspartnern in den einzelnen Ländern kritisch und trifft, sofern erforderlich, die Vorsorge für die Ausfallrisiken. 2G minimiert diese Risiken durch seine aktiv gelebte Anzahlungspolitik. Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden nur in geringem Umfang und ausschließlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen. Darüber hinaus verfügt die 2G Gruppe über eine sehr gute Liquidität, welche die Abhängigkeit von Kreditgebern deutlich reduziert. In den sich teilweise rasant verändernden Märkten kann aber der Ausfall einzelner Handelspartner oder Kunden mit KWK-Mietverträgen, auch bei positiver Bonitätseinstufung, nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Bei grenzüberschreitenden Geschäften (Ein- und Verkauf) bestehen latente Steuer- und Haftungsrisiken, die bei formellen Verstößen eintreten können. Über die erforderlichen Sachverhaltskenntnisse in den jeweiligen Geschäftsbereichen kann eine frühzeitige und richtige

steuerliche und rechtliche Einordnung, auch unter Einbindung externer Fachleute erfolgen. Fehleinschätzungen und Bearbeitungsfehler können trotz prozessualer Vorkehrungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Um diese jedoch so weit wie möglich zu reduzieren, wurde im Berichtsjahr die Implementierung eines Tax Compliance Systems in die Wege geleitet, welche im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden soll.

Bislang war innerhalb der 2G Gruppe der Euro die maßgebliche Währung. Mit wenigen geringfügigen Ausnahmen erfolgten sowohl die Fakturierung als auch der Warenbezug ohne nennenswerte Währungsrisiken. Durch die zunehmende internationale Präsenz und Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Währungs- und Zinsregionen ist das Unternehmen in Zukunft zwangsläufig auch Währungs- und Zinsrisiken unterworfen. Daneben können sich durch den Export von Anlagen und Kernkomponenten bei günstigen Wechselkursen (z. B. Parität USD/EURO) auch temporäre bzw. nachhaltige Währungschancen ergeben.

2G wird durch seine globale Konzernstruktur und den damit verbundenen Finanzgeschäften und operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen aus Umsätzen und Kosten in Fremdwährung von diesen Marktpreisrisiken bzw. -chancen ebenfalls betroffen sein. 2G hat entstehende Währungsrisiken, die durch Wechselkurs- oder Zinsschwankungen bedingt sind, insbesondere durch Devisentermingeschäfte minimiert. Finanzgeschäfte, operative Außenstände und Verpflichtungen sollen im Wesentlichen über Devisentermingeschäfte kursgesichert werden.

Risiken im Personalbereich

Der zukünftige Erfolg und das zukünftige Wachstum aller 2G Unternehmen werden maßgeblich von ihren Mitarbeitern und deren Know-how beeinflusst. Demzufolge sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens, in denen 2G tätig ist, entscheidend für den Erfolg.

Die für 2G relevanten regionalen Bewerbermärkte sind durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Der Wettbewerb verstärkt sich zusätzlich durch die Knappheit qualifizierter Fachkräfte in den Bereichen, in denen 2G tätig ist, sowie durch demografische Herausforderungen in den globalen Märkten. Eine der höchsten Prioritäten des Unternehmens ist demzufolge die Rekrutierung und die Bindung von Fachkräften und Talenten innerhalb des Unternehmens. 2G fördert die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter. Über Mitarbeiterbefragungen werden Verbesserungspotentiale identifiziert, die dann durch konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Darüber hinaus bietet 2G den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Katalog an freiwilligen Sozialleistungen, um zusätzlich die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

IT-Risiken

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Informationen oder Prozesse nicht verfügbar oder fehlerhaft sind, unerwünscht veröffentlicht werden oder die abgebildeten Prozesse zu unflexibel, zu aufwendig oder gesetzeswidrig in IT-Systemen umgesetzt sind. Sicherheitslücken oder unzureichende Notfallplanungen können schnell zu Vorfällen werden, die das gesamte Unternehmen betreffen.

Datenschutzverstöße aufgrund fehlerhafter Berechtigungsvergabe können eine negative Außenwirkung haben. Die wachsende Abhängigkeit von der IT sowie die zunehmende Vernetzung der IT-Landschaften erfordern hohe Aufwendungen für deren Weiterentwicklung und Wartung. Mit zunehmender Komplexität der IT-Landschaft steigen zwar die effiziente Abwicklung und Abbildung, aber auch die potenziellen Risiken. Wesentliche Risiko-Szenarien für 2G stellen der Ausfall zentraler IT-Systeme, die Veröffentlichung von vertraulichen Daten aus Forschung und Entwicklung und der Geschäftsentwicklung sowie die Manipulation von IT-Systemen dar.

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten sowie einer geeigneten Notfallvorsorge gewährleistet 2G die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftsnotwendigen Systeme und den jederzeitigen Zugriff auf alle relevanten Daten. Mit geeigneten organisatorischen und technischen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz lassen sich diese Risiken weiter einschränken. Ein dezidierter Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden.

Basierend auf diesen getroffenen Maßnahmen kann man davon ausgehen, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines schwerwiegenden IT-Risiko-Vorfalles gering ist. Zur Sicherung und zum Schutz personenbezogener Daten arbeitet 2G mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

2G als produzierendes Unternehmen ist Risiken von möglichen Schäden an Menschen, Gütern und Image ausgesetzt. Audits, Beratung und Schulung zum Um-

welt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz minimieren diese Risiken für Mensch und Umwelt. Sicherheitsbeauftragte kontrollieren diese Risiken sowohl an den eigenen Standorten als auch auf den Baustellen unserer Kunden zur Sicherung des Unternehmens. Die Einhaltung der hohen technischen Standards, strenger Verhaltensregeln und aller rechtlichen Vorgaben im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sorgen so für den Erhalt von Unternehmenswerten. Zudem ist 2G selbst an der Schonung von Ressourcen interessiert und unterhält ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2011.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Risikostrategie trägt einen mittelständischen Charakter und ist bewusst chancenorientiert geprägt. Die Unternehmensführung ist auf organisatorische und vor allem finanzielle Stabilität ausgerichtet, wobei Planabweichungen im Unternehmensinteresse vorkommen können. Unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen wird weder eines der Einzelrisiken als bestandsgefährdend eingestuft noch eine bestandsgefährdende Verbundwirkung beim gleichzeitigen Eintreten mehrerer Einzelrisiken gesehen und sind auch für die Zukunft – aus heutiger Perspektive – nicht erkennbar. Die aufgeführten Risiken können sich jedoch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Geschäftsergebnis auswirken.

Wesentliche Veränderungen in der Risikosituation ergeben sich insbesondere aus der steigenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit. Wie oben dargestellt, besteht eine Korrelation zwischen internationalem Wachstum und den damit verbundenen Risiken. Der Auslandsumsatz ist gegenüber dem Vorjahr von

52,8 Mio. Euro um 26,3 % auf 66,7 Mio. Euro im Berichtsjahr gestiegen. Damit steigt auch die Komplexität der Managementaufgabe. Die Risikotragfähigkeit ist angesichts der vorhandenen und potenziellen finanziellen Reserven, der guten bilanziellen Verhältnisse sowie eines ausgereiften Versicherungskonzepts stets gegeben. Im Vergleich zu den möglichen Risiken überwiegen die unternehmerischen Chancen.

Chancen

2G hat eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um die Voraussetzungen für die weitere wachstums- und ertragsorientierte Entwicklung des Konzerns zu schaffen und die unternehmerischen Chancen zu erkennen, zu bewerten und kontrolliert in die Praxis umzusetzen. Einige dieser Maßnahmen sind mittel- bis langfristig ausgelegt und erstrecken sich somit über mehrere Berichtsjahre, während andere der hier beschriebenen Maßnahmen im Berichtsjahr neu angestoßen wurden.

1. 2G treibt das verstärkte unternehmerische Engagement in den ausländischen Kernmärkten Nordamerika, Großbritannien, Frankreich, Italien, Osteuropa und Japan sowie der Ausbau des 2G Partnerkonzeptes auf der ganzen Welt voran. 2G setzt beim Aufbau des Partnerkonzeptes von Anfang an auf die Möglichkeiten der Digitalisierung. Mit der umfassenden Online-Plattform „my.2-g.com“ stellt das Unternehmen seinen Vertriebs- und Servicepartnern sowie Anlagenbetreibern alle relevanten Informationen zur Verfügung. Integriert ist auch ein elektronischer Ersatzteilkatalog, der eine schnelle Ersatzteilversorgung unterstützt. Auch die Digitalisierung der KWK-Anlagen in puncto Steuerung, Wartung und Betriebsverfügbarkeit treibt 2G u. a. mit der Schaffung von Schnittstellen zu Energieversorgungsunternehmen, Contractoren und Investoren weiter voran.

2. Das Leitprojekts „Lead to Lean“ wird zu einer nachhaltigen Verbesserung der Produktionsprozesse führen. Unter anderem hat 2G ein Terminleitstufen-Konzept ausgearbeitet, das zu einer Glättung der Saisonalität und Verstetigung sämtlicher Beschaffungs- und Produktionsabläufe führen wird. Bereits im laufenden Geschäftsjahr soll sich das Projekt in Form kürzerer Lieferzeiten, niedrigerer Produktionskosten und einer steigenden Produktqualität materialisieren.

3. Der Geschäftsbereich Service ist nach den erfolgten Neu-Organisationen im Innen- und Außendienst, dem Ausbau des Mitarbeiterstamms beim direkten Kunden-Service vor Ort sowie bei der Digitalisierung von Steuerung, Wartung und Betriebsverfügbarkeit der 2G Kraftwerke profitabel aufgestellt. Auch in den Auslandsmärkten werden die Servicedienstleistungen sowohl für Biogas betriebene als auch für Erdgas betriebene KWK-Anlagen zunehmend nachgefragt. Service-Kompetenz ist ein wichtiges Leistungskriterium bei der Investitionsentscheidung der Kunden.

4. Konsequenterweise treibt 2G die technische Weiterentwicklung der KWK-Module voran. Die neue Baureihe aura für Erdgasbetrieb stellt im Betrieb wesentlich auf sehr niedrige Abgasemissionswerte ab, so dass sich das Produkt sehr gut in die stetig wachsenden Anforderungen an weltweite Emissionsregularien eingliedert. Die beiden Module aura 404 und aura 406 sind das Ergebnis der eigenen Motorenentwicklung und basieren auf der firmeneigenen Lambda-1-Technologie. Diese zeichnet sich durch niedrige Emissionen und höhere Wärmewirkungsgrade aus. Auch die wirtschaftlichen Argumente sprechen für die neue Baureihe: gegenüber dem Wettbewerb erreicht die aura Baureihe bei gleichem Hubraum eine spezifisch höhere Leistung von

15 % und es können Gesamtwirkungsgrade von über 100 % erreicht werden.

5. Der weitere Ausbau von Miet- und Leasingmöglichkeiten von 2G Kraftwerken hebt zusätzliche Absatzpotenziale. Mit der Einführung einer Pay-per-Use-Lösung bietet 2G erstmals den konkreten Gebrauch eines KWK-Kraftwerks als Mietlösung an. So können Kunden die Vorteile der KWK-Technologie ohne eigene Investition und ohne langfristige Bindung nutzen. Aus Kundenperspektive entfällt damit die wichtige Frage, wie sein Investment nach dem gesetzlich vorgesehenen Förderungszeitraum von 30.000 Vollbenutzungsstunden (für Anlagen über 50 kW) wirtschaftlich gesichert werden kann.

6. Auch die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die internationale Energiewirtschaft unterstützt generell zunehmend das Geschäftsmodell der 2G. Die Weltgemeinschaft hat sich im Dezember 2015 in Paris auf ein gemeinsames Klimaschutzziel geeinigt. Die abzuleitenden Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene für die Energieerzeugung unterstützen Technologien und Erzeugungsformen, die Effizienzgewinne bringen, den Ressourcenverbrauch deutlich reduzieren und die Treibhausgasemissionen signifikant mindern. D. h. der Aufbau von Energieerzeugungskapazitäten aus Erneuerbaren Energien wird gefördert. Mit dem beabsichtigten Zurückdrängen der Kohle als Primärenergieträger und größtem Treibhausgasverursacher werden auch Technologien erforderlich, die die Energieversorgung im Einklang mit den fluktuierenden Erneuerbaren im Sinne der Flexibilität, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit gewährleisten. Das ist eine der Stärken der KWK-Technologie, aus der zukünftig großes Nachfragepotenzial wachsen kann.

7. Das Listing der 2G Energy AG an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ im unregulierten Markt schafft Transparenz durch die regelmäßige Kapitalmarktkommunikation. Die Börsennotierung ermöglicht dem Unternehmen – bei Bedarf – den Zugang zu Wachstums- und Investitionskapital. Die gesetzten Transparenzanforderungen tragen zu einem spürbaren Vertrauen von Kunden bei Investitionsentscheidungen in KWK-Kraftwerke von 2G bei und helfen dem Unternehmen, sich gegenüber Wettbewerbern positiv durch Verlässlichkeit und Transparenz abzugrenzen.

Insgesamt sieht der Vorstand für 2G auf dem deutschen wie auf den ausländischen Märkten attraktive Chancen. Basis dieser Einschätzung ist die Entwicklung des für die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen wichtigen Spark Spreads: der Strompreis steigt tendenziell oder verharrt auf hohem Niveau, und der Gaspreis bewegt sich auf niedrigem Niveau seitwärts. Der flexibel steuerbare Betrieb macht KWK-Anlagen zu einem idealen Partner von fluktuierenden Energiequellen wie Sonne und Wind. Die Kraft-Wärme-Kopplung ist damit ein wichtiger Baustein einer globalen Energiewende.

H. Prognosebericht

Der Prognosebericht des 2G Konzerns berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die künftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren

2G verfolgt als einer der international führenden Hersteller von Gas betriebenen Kraft-Wärme-Kopplungs-

Anlagen weiter mit Nachdruck das Ziel, bestehende Märkte zu stärken, neue Märkte zu erschließen und seine globalen Marktanteile auf profitabler Basis auszubauen. Um diesen Weg weiter konsequent zu gehen, hat 2G drei Leitprojekte auf den Weg gebracht: das Partnerkonzept (Internationalisierung), die Digitalisierung und das Projekt „Lead to Lean“. Aus diesen Projekten lassen sich die folgenden strategischen Leitlinien für Wachstum und Ertrag ableiten:

- die Internationalisierung des Absatzes von KWK-Anlagen und Serviceleistungen durch die Einbindung von Vertriebs- und Servicepartnern,
- die konsequente Digitalisierung der KWK-Motorensteuerung sowie der Service- und Wartungsleistungen,
- Kostensenkungen und Qualitätssteigerungen durch eine optimierte Prozessstruktur.

Diese Leitlinien werden das unternehmerische Handeln in den nächsten zwei Jahren bestimmen. Das organische Wachstum wird in allen adressierten Märkten weiter vorangetrieben. Dabei fokussiert sich 2G auf die Regionen Nordamerika, Asien sowie Mittel- und Osteuropa. 2G will sich ergänzend zur Positionierung als technologisch führender Entwickler und Hersteller von KWK-Anlagen zunehmend als Anbieter integrierbarer, digital steuerbarer KWK-Anlagen für den anspruchsvollen Regelenergiebetrieb etablieren. Auch den wachsenden Anforderungen an sehr niedrige Abgasemissionen stellt sich das Unternehmen mit eigenen Entwicklungen wie einem Verbrennungskonzept mit Schwachaufladung bzw. einer 2G-SCR-Katalysator-Technologie. Zusätzlich versteht sich 2G als Dienstleistungs- und Produktpartner im Rahmen von Erzeugungskonzepten von Kunden. Damit positioniert sich 2G in dem sich international dynamisch entwickelnden

Energiemarkt als flexibler Lösungsanbieter hocheffizienter KWK-Kraftwerke.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

In seiner im März 2018 vorgelegten Konjunkturprognose 2018/2019 geht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für die Weltwirtschaft von einer Fortsetzung des Aufschwungs aus. Für das Jahr 2018 prognostiziert er ein Wachstum des Welt-BIP von 3,4 %. Angesichts der zunehmenden Auslastung der Produktionskapazitäten dürften die Wachstumsraten im weiteren Verlauf leicht zurückgehen und die Kerninflation moderat steigen.

Auch in der EU wird sich der konjunkturelle Aufschwung vermutlich merklich beschleunigen. Die Investitionen steigen, und die Geldpolitik ist weiterhin sehr expansiv ausgerichtet. Für 2018 erwartet der Sachverständigenrat, dass sich die BIP-Wachstumsrate im Euro-Raum auf dem Niveau von 2,3 % bewegen wird.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich unverändert in einem kräftigen und lang anhaltenden Aufschwung. Diese Entwicklung ruht auf einem immer breiteren Fundament. Die Unternehmen investieren wieder stärker in Ausrüstung sowie Forschung und Entwicklung. Auch die Bauinvestitionen zeigen sich robust. Der Sachverständigenrat rechnet mit Zuwachsraten des BIP von 2,3 % im Jahr 2018.

Die Prognosen für Deutschland, die EU und die Weltwirtschaft stehen seitens des Sachverständigenrats unter dem Vorbehalt mittelfristiger Risiken. Hierzu zählt der Rat insbesondere steigende geopolitische Spannungen, protektionistische Maßnahmen, wiederkehrende Zweifel an der politischen Stabilität im

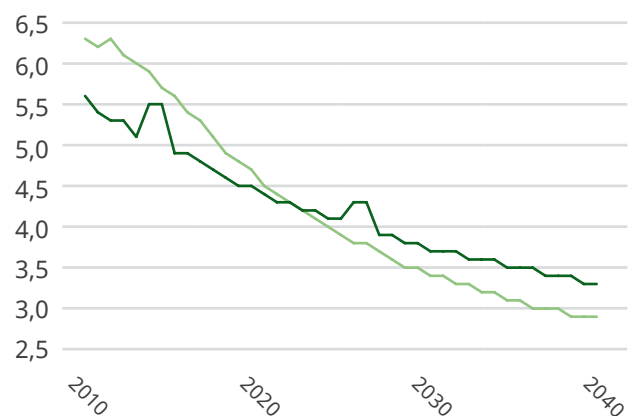
Euro-Raum sowie ein Wachstumseinbruch in China. Ein weiteres Risiko stellt die Möglichkeit eines stärker als erwarteten Anstiegs der Inflation in den Vereinigten Staaten oder im Euro-Raum dar. Dadurch könnten die Zentralbanken in Zugzwang geraten, die Zinsen zu erhöhen. Dies würde einen geordneten Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik erschweren und möglicherweise zu Turbulenzen an den Finanzmärkten führen, so die Sachverständigen.

Künftige Branchensituation

Der International Energy Outlook (IEO) 2017 geht für den Zeitraum von 2015 bis 2040 von einem weltweiten Anstieg des Energieverbrauchs um 28 % aus. Mehr als

Prognostizierte Entwicklung der Energieintensität in OECD- und Nicht-OECD-Ländern 2010 bis 2040

Tausend Btu pro Dollar



■ OECD | ■ Nicht-OECD

Abb. 11: Prognostizierte Entwicklung der Energieintensität in OECD- und Nicht-OECD-Ländern 2010 bis 2040.
Quelle: US Energy Information Administration, 14. September 2017

die Hälfte des Nachfrageanstiegs werden vor allem Nicht-OECD-Länder, besonders die asiatischen Länder (Anstieg von 51 %) inklusive Indien und China, dazu beitragen. In den OECD-Ländern soll der Anstieg des Energieverbrauchs bis 2040 dagegen lediglich bei 9 % liegen. International gesehen bleibt der Industriesektor in der projizierten Periode mit über 50 % Verbrauchsanteil dominierend. Bezogen auf die Primärenergieträger geht der IEO davon aus, dass bis 2040 vor allem Erdöl, Erdgas und erneuerbare Energien die steigende Nachfrage decken werden.

Prognostizierte Entwicklung der CO₂-Intensität in OECD- und Nicht-OECD-Ländern 2010 bis 2040 Metrische Tonnen CO₂ pro Billion Btu

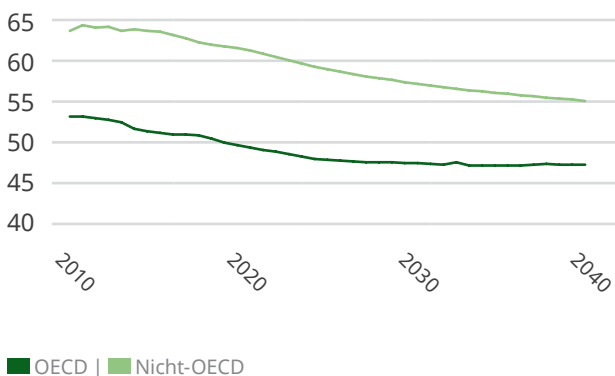


Abb. 12: Prognostizierte Entwicklung der CO₂-Intensität in OECD- und Nicht-OECD-Ländern 2010 bis 2040.

Quelle: US Energy Information Administration, 14. September 2017

Weltweit ist in den letzten Dekaden die Energieintensität (notwendige Energie um eine Einheit wirtschaftlichen Wachstums zu erzeugen) kontinuierlich gesunken, und in den OECD-Ländern hat auch die CO₂-Emission in Verbindung mit der Energieerzeugung (CO₂-Intensität) abgenommen. Beide Trends sollen sich sowohl in den OECD- als auch in den Nicht-OECD-Ländern fortsetzen.

Projezierte Veränderungen der globalen Nachfrage nach Primärenergieträgern 1990 - 2040

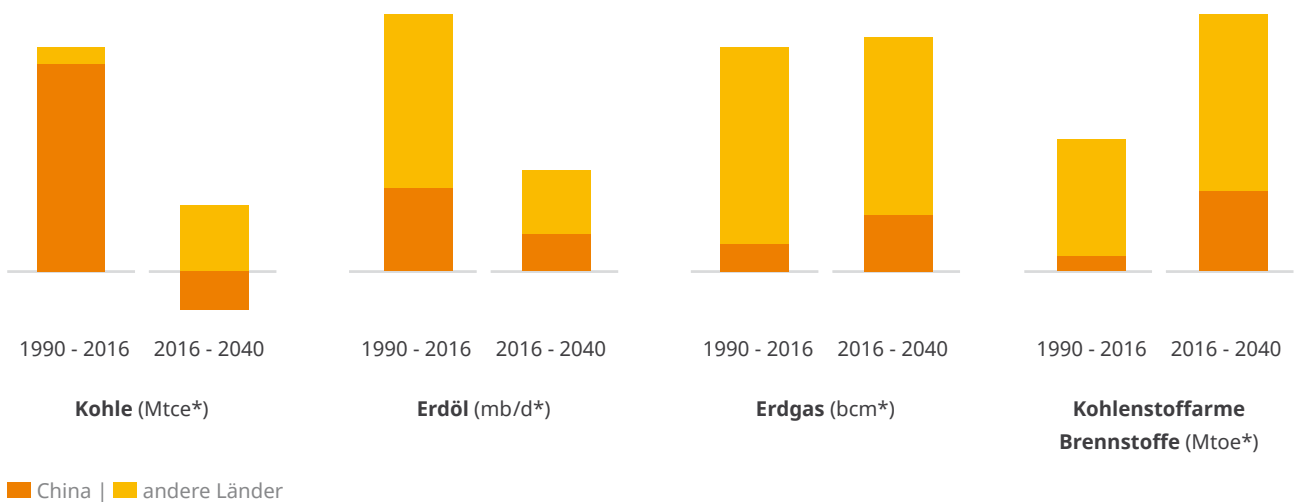


Abb. 13: Veränderungen der globalen Nachfrage nach Primärenergieträgern 1990 - 2040.

Quelle: www.iea.org/weo2017/; World Energy Outlook 2017

* Mtce: million tons of coal equivalent (Millionen Tonnen Kohle-Äquivalent), mb/d: thousand barrels (of oil) per day (Tausend Barrel Öl pro Tag), bcm: billion cubic metres of natural gas (Milliarden Kubikmeter Erdgas), Mtoe: million tons of oil equivalent (Millionen Tonnen Öl-Äquivalent)

Der World Energy Outlook 2017 geht davon aus, dass sich im Vergleich zu den letzten 25 Jahren die Art und Weise, wie die Welt ihren wachsenden Energiebedarf deckt, dramatisch verändert, siehe dazu auch Abb. 13. Dabei übernehmen die fortschreitende Energieeffizienz, Erdgas und der rasante Anstieg der erneuerbaren Energien die Hauptrolle.

Partnerkonzept wird zum zentralen Baustein des internationalen Wachstums

In diesem Sinne ist 2G mit seiner wachsenden internationalen Präsenz mit eigenen Tochtergesellschaften und den Vertriebs- und Service-Partnern im Rahmen des Partnerkonzeptes für die zukünftige Marktentwicklung international gut positioniert.

Die regen Auftragseingänge im Jahr 2017 und im ersten Quartal 2018 aus Ländern und Regionen, in denen 2G bisher noch keine Geschäftskontakte hatte, bestätigen dies. Das gilt im Übrigen auch für Länder, in denen 2G Tochtergesellschaften aktiv sind. Auch dort arbeiten wir mit lizenzierten Partnern zusammen. In den nächsten Jahren werden wir unsere nationalen und internationalen Distributionskanäle kontinuierlich im Rahmen des Partnerkonzeptes ausbauen. Wir investieren in die Ausbildung und Schulung der Mitarbeiter und die Vertriebsunterstützung der Partnerunternehmen. Denn ein qualifizierter Vertrieb, der die potenziellen Kunden vor Ort berät, und ein sehr gut ausgebildeter Service, der die Leistungsfähigkeit der KWK-Anlage über den Lebenszyklus erhält, sind klare Wettbewerbsvorteile in allen Märkten.

Dass unsere Argumente im Markt überzeugen und sich aus einem vom Biogas dominierten KWK-Markt auch ein Erdgas-Markt für KWK-Anlagen entwickeln lässt, belegen exemplarisch einige Auftragseingänge in Frankreich, Japan und Italien. So hat 2G im KWK-Markt in Frankreich über seine Tochter 2G Energie SAS einen Auftrag über ein Erdgas-Projekt mit 12 MW elektrischer Leistung akquiriert. Auch in Japan hat 2G über ein Partnerunternehmen erstmals einen Auftrag für eine Erdgas betriebene KWK-Anlage mit einem Auftragsvolumen von 2,0 Mio. Euro erhalten. Bislang wurden aus Japan analog zu Frankreich lediglich Biogas betriebene Anlagen nachgefragt. Der 2G Italia Srl. ist mit der Unterzeichnung eines 1,2 MW Auftrags für eine Erdgas betriebene Anlage ebenfalls ein bedeutender Vertriebsfolger gelungen. Für die italienische Tochtergesellschaft ist dies der bisher größte BHKW-Einzelauftrag.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat 2G 42 % seines Umsatzes aus KWK-Anlagen im Ausland erzielt. Damit befindet sich 2G auf einem guten Weg, zu einem vollständig globalisierten, führenden Anbieter von KWK-Anlagen und KWK-Lösungen zu werden.

Im deutschen Erdgasmarkt erhält 2G die ersten Anfragen für sogenannte Inselversorgungskonzepte, die es dem Kunden ermöglichen, mithilfe von Kraft-Wärme-Kopplung seine Energieversorgung unabhängig vom öffentlichen Netz sicherzustellen. Der Auftragseingang für Biogas betriebene KWK-Anlagen im Inland speist sich weiterhin überwiegend aus der Flexibilisierung bestehender Biogasanlagen. 2G rechnet im Geschäftsjahr 2018 weiter mit einer lebhaften Nachfrage, da viele der in den Jahren 2006 bis 2010 von 2G installierten KWK-Anlagen ans Ende ihres Lebenszyklus kommen und sich noch für eine Verlängerung der Förderung qualifizieren können.

Weiterer Ausbau der Digitalisierung

Unseren Anspruch als Technologieführer werden wir in den nächsten Jahren weiter mit Innovationen in digitalen Anwendungen für die Anlagen, für den Service und für die internen Prozesse umsetzen. Die Digitalisierung bietet weitreichende Möglichkeiten, sowohl für die Automatisierung von Prozessen als auch für die Individualisierung von Produkten. Diese werden wir aktiv zur Steigerung der Anlageneffizienz und -verfügbarkeit sowie der Senkung der laufenden Betriebs- und Servicekosten für unsere Kunden nutzen. Das gilt natürlich auch für unsere Netzwerkpartner im Ausland, die wir in unsere umfassende Digital-Plattform „my.2-g.com“ einbinden. Sie bietet ein weltweit zugängliches, effizientes und transparentes Management der 2G Anlagen über den gesamten Lebenszyklus bis hin zum integrierten Ersatzteilkatalog. Diesen haben wir als erster Anbieter von KWK-Anlagen Anfang 2018 zu großen Teilen in Form eines herstellerunabhängigen Online-Shops erfolgreich „on air“ gestellt. Über diese Plattform können passende Ersatzteile sowohl für 2G eigene KWK-Anlagen als auch für stationäre Gasmotoren anderer Hersteller geordert werden. Die Produktpalette soll in den kommenden Monaten kontinuierlich erweitert werden. Der Online-Shop wird es ermöglichen, die guten Einkaufskonditionen an bestehende und insbesondere potenziell neue Kunden weiterzugeben.

Lean-Philosophie wird konsequent weiterverfolgt

Im Rahmen des Leitprojekts „Lead to Lean“ hat 2G ein Terminleitstufen-Konzept ausgearbeitet, das zu einer Glättung der Saisonalität und Verstetigung sämtlicher Beschaffungs- und Produktionsabläufe führen wird. Das praxiserprobte Prozessmodell ist an die Gegebenheiten von 2G angepasst und wird im Laufe des Jahres

2018 schrittweise implementiert. Gleichzeitig sind weitere Maßnahmen aus der Lean-Philosophie zur nachhaltigen Verbesserung der Produktionsprozesse initiiert worden, so dass wir in den nächsten Quartalen bei Lieferzeiten, Kosten und Produktqualitäten signifikante Verbesserungen sehen werden.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Für das Jahr 2018 ist der Vorstand zuversichtlich, da der 2G Konzern bereits zu Jahresbeginn 2018 über sehr gut gefüllte Auftragsbücher verfügt. Diese Aufträge speisen sich aus einem hohen Überhang aus dem Jahr 2017 in Höhe von 95,9 Mio. Euro (Vorjahr: 91,2 Mio. Euro) und einer sehr lebhaften Nachfrage zu Jahresbeginn 2018. So legte der Auftragseingang im ersten Quartal um mehr als 90 % auf 54,7 Mio. Euro zu.

Der Vorstand geht vor dem Hintergrund dieser Auftragslage und unter Berücksichtigung der Markt- und Wettbewerbssituation im In- und Ausland davon aus, im Jahr 2018 erneut eine positive Geschäftsentwicklung zeigen zu können. Für das Geschäftsjahr 2018 ist der Vorstand daher insgesamt sehr zuversichtlich, Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 180 Mio. Euro bis 210 Mio. Euro zu erwirtschaften. Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2018 sieht eine EBIT-Marge von 3,5 % bis 5,5 % und damit eine höhere Bandbreite als in den Vorjahren vor. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass bereits im Jahr 2017 eingeleitete Kostensenkungen, Effizienzmaßnahmen und Margenbeiträge aus dem Servicegeschäft die Profitabilität des Konzerns über die nächsten Jahre nachhaltig verbessern werden.

Heek, den 26. April 2018



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands



2G. Konzernabschluss.

Konzernlagebericht	35
Konzernabschluss	75
Konzernbilanz	76
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	78
Konzernanhang	80
Anlagenspiegel	94
Konzernkapitalflussrechnung	96
Konzerneigenkapitalspiegel	98
Bestätigungsvermerk	100

Konzernbilanz der 2G Energy AG

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	656.384,19	784.501,12
Geschäfts- oder Firmenwert	4.051.857,78	4.620.896,75
Geleistete Anzahlungen	7.533,00	24.975,90
	4.715.774,97	5.430.373,77
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	8.078.427,62	8.695.112,94
Technische Anlagen und Maschinen	1.142.609,50	1.264.809,54
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.723.450,80	8.615.586,66
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	787.296,07	619.457,03
	20.731.783,99	19.194.966,17
III. Finanzanlagen		
Sonstige Beteiligungen	10.000,00	10.000,00
	10.000,00	10.000,00
	25.457.558,96	24.635.339,94
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.404.343,59	30.446.606,22
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	30.400.090,36	33.341.019,03
Fertige Erzeugnisse und Waren	887.018,54	1.115.658,86
Geleistete Anzahlungen	2.448.480,75	2.021.179,09
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-21.173.864,40	-23.544.590,28
	43.966.068,84	43.379.872,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.881.499,50	29.239.393,87
Sonstige Vermögensgegenstände	851.052,60	2.527.227,44
	28.732.552,10	31.766.621,31

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.117.059,21	10.199.770,32
	88.815.680,15	85.346.264,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	550.226,69	437.258,28
D. Aktive latente Steuern	1.434.819,61	969.980,40
Summe	116.258.285,41	111.388.843,17

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.430.000,00	4.430.000,00
II. Kapitalrücklage	11.235.300,00	11.235.300,00
III. Andere Gewinnrücklagen	40.299.580,49	0,00
IV. Konzernbilanzgewinn	178.735,80	37.243.642,69
V. Nicht beherrschende Anteile	572.562,47	656.447,25
VI. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	-1.005.335,70	-649.469,98
	55.710.843,06	52.915.919,96
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	2.685.679,26	952.260,02
Sonstige Rückstellungen	12.827.280,96	11.512.919,32
	15.512.960,22	12.465.179,34
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.363.971,09	6.276.666,10
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.347.059,73	25.746.843,28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.091.987,92	6.786.437,50
Sonstige Verbindlichkeiten	5.231.463,39	7.197.796,99
	45.034.482,13	46.007.743,87
Summe	116.258.285,41	111.388.843,17

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der 2G Energy AG

	01.01. bis 31.12.2017	01.01. bis 31.12.2016
	Euro	Euro
Umsatzerlöse	189.404.149,19	174.298.902,96
Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.307.389,81	7.064.597,52
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.397.240,93	2.258.187,74
	190.494.000,31	183.621.688,22
Sonstige betriebliche Erträge	1.302.582,10	1.412.999,06
	191.796.582,41	185.034.687,28
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	100.693.429,63	100.214.539,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.128.728,14	28.418.513,44
	126.822.157,77	128.633.053,14
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.351.282,22	24.832.942,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.319.020,66	5.118.183,73
	32.670.302,88	29.951.126,67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.783.377,45	3.587.245,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.954.731,91	18.900.590,19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.308,33	68.246,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	417.450,37	436.283,93
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.040.589,33	1.699.129,42
Ergebnis nach Steuern	5.156.281,03	1.895.505,43
Sonstige Steuern	233.492,21	111.434,07
Konzernjahresüberschuss	4.922.788,82	1.784.071,36
Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn/Verlust	83.884,78	13.371,39
Konzerngewinn	5.006.673,60	1.797.442,75
Gewinnvortrag	37.243.642,69	37.085.299,94
Dividendenausschüttung	-1.772.000,00	-1.639.100,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-40.299.580,49	0,00
Konzernbilanzgewinn	178.735,80	37.243.642,69

Herleitung EBIT

	01.01. bis 31.12.2017	01.01. bis 31.12.2016
	Euro	Euro
Konzernjahresüberschuss	4.922.788,82	1.784.071,36
+/- außergewöhnliches Ergebnis	0,00	1.797.790,00
+ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.040.589,33	1.699.129,42
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	417.450,37	436.283,93
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.308,33	68.246,52
= Ergebnis vor Zinsen und Steuern	7.332.520,19	5.649.028,19

Konzernanhang der 2G Energy AG

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Grundsätzliche Angaben

Die 2G Energy AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Aktien der Gesellschaft werden im Börsensegment Scale, einem Teilbereich des Open Market (Freiverkehr), an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) der Deutschen Börse AG gehandelt und damit nicht an einem organisierten Markt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld (HRB Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 3.

2. Geschäftszweig

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften betreiben im Wesentlichen die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken und anderen Anlagen zur Gewinnung bzw. effizienten Nutzung elektrischer Energie sowie mit Blockheizkraftwerken verbundene Serviceleistungen. Ein Tochterunternehmen ist mit der Optimierung von Gasmotoren bzw. der Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren Vertrieb betraut.

3. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der 2G Energy AG wurde gemäß §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264 ff. HGB, die einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Regelungen der §§ 290 ff. HGB für Konzernabschlüsse Anwendung.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Betragsangaben erfolgen deshalb in Euro bzw. TEUR.

Die Umrechnung von Bilanzposten von ausländischen Gesellschaften erfolgt zu den entsprechenden Kursen am Bilanzstichtag. Positionen des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

B. Konsolidierungsmethoden

1. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In dem Konzernabschluss der 2G Energy AG (Mutterunternehmen) sind folgende Abschlüsse enthalten:

Tochtergesellschaft

	Anteil in %	Nennkapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Erst- konsolidierung
2G Energietechnik GmbH* Heek, Deutschland	100	1.000	2.832	0	30.06.2007
2G Drives GmbH, Heek, Deutschland	80	25	2.860	-393	24.03.2010
2G Home GmbH, Heek, Deutschland	100	125	-1.725	665	31.12.2007
2G Rental GmbH, Heek, Deutschland	100	50	-109	232	31.12.2014
2G Solutions of Cogeneration S.L., Vic Barcelona, Spanien	90	3	-481	-413	31.01.2008
2G Energie SAS, Carquefou (Nantes), Frankreich	100	200	176	24	24.08.2016
2G Italia Srl, Vago di Lavagno (Verona), Italien	100	10	493	10	15.03.2011
2G Energy Ltd., Cheshire, Großbritannien**	100	1	440	140	19.09.2011
2G Polska Sp. z o.o., Bielsko-Biala, Polen**	100	1	-97	46	07.11.2011
2G Energy Inc. St. Augustine (FL), USA**	100	1	2.265	-636	27.02.2012

* Mit der 2G Energietechnik GmbH wurde am 5. Juli 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen

** Zum Stichtagskurs umgerechnet

Gegenstand der Tochterunternehmen 2G Energietechnik GmbH, 2G Home GmbH, 2G Solutions of Cogeneration S.L., 2G Energie SAS, 2G Italia Srl, 2G Energy Ltd., 2G Polska Sp. z o.o. sowie der 2G Energy Inc. ist die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken, der Handel mit Komponenten für Blockheizkraftwerke sowie die mit Blockheizkraftwerken verbundenen Serviceleistungen.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Drives GmbH ist die Optimierung von Gasmotoren bzw. die Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren Vertrieb.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Rental GmbH ist der Handel und die Vermietung von Blockheizkraftwerken.

Sämtliche Gesellschaften sind aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der Muttergesellschaft als Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

2. Angewandte Konsolidierungsmethoden

Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Unternehmen

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der 2G Energy AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Abschlüsse sind auf den Stichtag 31. Dezember 2017 erstellt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Dabei werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Ebene der Tochterunternehmen sämtliche Bilanzpositionen

zu Zeitwerten angesetzt. Danach werden die Anschaffungskosten der Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Der danach verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Geschäfts- oder Firmenwert) wird aktiviert und, da er die nachhaltige Kerngeschäftstätigkeit der 2G Energy AG betrifft, gemäß § 309 Abs. 1 HGB unverändert über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Nicht der Gesellschaft gehörende Anteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gem. § 303 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Ausleihungen, geleistete Anzahlungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zu eliminieren. Aufrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung wurden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit es sich um eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr handelt, ansonsten ergebnisneutral. Im Berichtsjahr waren geringe Aufrechnungsdifferenzen zu verzeichnen.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen erfolgt gem. § 304 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, mit einem Betrag anzusetzen, zu dem sie in der auf den

Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellten Jahresbilanz dieses Unternehmens angesetzt werden könnten, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden.

Die Berichtigung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die positiven bzw. negativen Erfolgsbeiträge aus konzerninternen Transaktionen erfolgt im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gem. § 305 Abs. 1 HGB. Sie hat den Zweck, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Art und Höhe nur die Aufwendungen und Erträge abzubilden sind, die aus Geschäftsbeziehungen mit außerhalb des Konzerns stehenden Dritten resultieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen umfassen ausschließlich Eliminierungen.

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Einzelabschlüsse der 2G Energy AG und der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die einbezogenen Jahresabschlüsse werden unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Bilanzstichtag beizulegen ist, so wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr vorliegen, ist gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB eine Zuschreibung vorzunehmen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den

direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten, soweit sie der Fertigung zugerechnet werden können, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erhaltene Anzahlungen den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, werden sie projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

8. Latente Steuern

Für die Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Aus der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Verrechnung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen ist. Latente Steuern sind hierauf nicht zu berechnen (DRS 18 TZ. 25).

9. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

13. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen aus Neuanlagen sowie Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen. Erhaltene Anzahlungen aus Neuanlagen werden, soweit sie den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages

verrechnet. Der überschießende Teil wird als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden vertragsbezogen leistungsgerecht anhand der anteilig erbrachten Leistung abgegrenzt. Einzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden anhand der anteilig erbrachten Leistungen in den Umsatzerlösen erfasst; ein Einzahlungsüberschuss wird als erhaltene Anzahlung abgegrenzt.

14. Währungsumrechnung

Posten des Jahresabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zu Grunde liegen, werden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel. Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist ebenfalls dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

In den anderen Anlagen sind aus der Geschäftstätigkeit der 2G Rental GmbH Anlagen zur Vermietung von 5.991 TEUR (Vorjahr: 3.705 TEUR) enthalten.

2. Vorräte

Das Vorratsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 43.966 TEUR (Vorjahr: 43.380 TEUR). Es beinhaltet neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (31.404 TEUR), unfertige Erzeugnisse (30.400 TEUR), fertige Erzeugnisse und Waren (887 TEUR) und geleistete Anzahlungen (2.448 TEUR).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (- 21.174 TEUR) wurden gemäß § 268 Abs. 5 HGB offen von dem Posten Vorräte abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3.071 TEUR (Vorjahr: 3.361 TEUR) gebildet.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen in Höhe von 1.435 TEUR (Vorjahr: 970 TEUR) resultieren aus den steuerlichen Verlustvorträgen (236 TEUR) bei der 2G Drives GmbH, der 2G Rental GmbH, der 2G Energie SAS und der 2G Polska Sp. z o.o. Auf die Verlustvorträge der 2G Home GmbH, der 2G Solutions S.L., der 2G Italia Srl und der 2G Energy Inc. wurden aufgrund der negativen Jahresergebnisse der vergangenen Jahre keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hierbei wurde ein vorsichtiger Ansatz gewählt, in dem die positiven Erwartungen aus den aktuellen Strukturveränderungen nicht berücksichtigt wurden. Daneben wurden latente Steuern auf eliminierten Zwischengewinnen im Anlage- (389 TEUR) und im Vorratsvermögen (703 TEUR) aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag und auf temporären Differenzen (106 TEUR) gebildet. Diese temporären Differenzen stammen im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz des Vorratsvermögens und der Rückstellungen.

Es wird davon ausgegangen, dass die mit den Verlustvorträgen verbundenen Steuervorteile mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in den nächsten Geschäftsjahren realisiert werden können.

Passive latente Steuern waren zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

5. Konzerneigenkapital

Das Grundkapital beträgt 4.430 TEUR und ist in 4.430.000 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von 1 EUR eingeteilt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 11.235 TEUR resultiert im Wesentlichen aus den Agien durchgeführter Kapitalerhöhungen der 2G Energy AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.215 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).

Fiktive gesetzliche Ausschüttungssperren liegen bei den latenten Steuern in Höhe von 1.435 TEUR vor.

Im Berichtsjahr steht den Gesellschaftern ein Betrag in Höhe von 47.305 TEUR für Ausschüttungszwecke zur Verfügung. Auf Ebene des Einzelabschlusses der 2G Energy AG bestehen keine ausschüttungsgesperren Beträge.

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Konzerneigenkapitalpiegel.

6. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag der sonstigen Rückstellungen ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Sonstige Rückstellungen, in TEUR

	31.12.2017	31.12.2016
Gewährleistungsverpflichtungen	6.080	6.073
Ausstehende Eingangsrechnungen/ Restarbeiten an fertig gestellten Anlagen	3.924	2.966
Personalverpflichtungen	1.408	1.136
Steuerliche Nebenleistungen	872	872
Berufsgenossenschaft/Ausgleichsabgabe	229	263
Abschluss- und Prüfungskosten	133	122
Hauptversammlung und Geschäftsbericht	47	43
Archivierung von Geschäftsunterlagen	29	29
Prozesskosten	65	10
Übrige sonstige Rückstellungen	46	0
Gesamt	12.827	11.513

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeiten, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)

	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.468 (1.761)	4.896 (4.516)	1.314 (1.346)	6.364 (6.277)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.347 (25.747)	0 (0)	0 (0)	23.347 (25.747)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.092 (6.786)	0 (0)	0 (0)	10.092 (6.786)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.231 (7.198)	0 (0)	0 (0)	5.231 (7.198)
Gesamt	40.138 (41.492)	4.896 (4.516)	1.314 (1.346)	45.034 (46.008)

Mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die folgenden Sicherungsinstrumente verbunden:

- Grundschild in Höhe von 2,63 Mio. Euro Benzstraße 3, Heek
- Grundschild in Höhe von 0,31 Mio. Euro Siemensstraße 10, Heek
- Sicherungsübereignung sowie Abtretung der Pachtansprüche des entsprechenden Sachanlagevermögens

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 2.597 TEUR (Vorjahr: 4.247 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 91 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR).

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch und nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

Umsatzerlöse, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)

	Inland	Ausland	Gesamt
BHKW/After Sales	72.315	52.635	124.950
	(77.859)	(39.309)	(117.167)
Service	50.361	14.093	64.454
	(43.633)	(13.498)	(57.132)
Gesamt	122.676	66.729	189.404
	(121.492)	(52.807)	(174.298)

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 651 TEUR (Vorjahr: 695 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Versicherungserstattungen und Schadensersatzleistungen (210 TEUR), der Auflösung von Rückstellungen (56 TEUR) und der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen (355 TEUR) resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung von 53 TEUR (Vorjahr: 243 TEUR) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen, in TEUR

	2017	2016
Betriebsaufwand	6.046	5.990
Verwaltungsaufwand	3.086	2.349
Vertriebsaufwand	6.050	5.065
Übrige	5.773	5.495
Gesamt	20.955	18.901

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 1.055 TEUR (Vorjahr: 736 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus periodenfremden Gutschriften und Forderungsverlusten resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von 794 TEUR (Vorjahr: 294 TEUR) enthalten.

4. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung von 315 TEUR (Vorjahr: 437 TEUR) enthalten.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) enthalten.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre von 481 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) verrechnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag folgende Sachverhalte erfasst:

Ergebnis aus latenten Steuern, in TEUR

	2017	2016
Latente Steuererträge	472	126
Latente Steuer- aufwendungen	0	-120
davon entfallen auf Verlustvorträge (Saldo)	7	64
Ergebnis aus latenten Steuern	472	6

F. Sonstige Angaben

1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach DRS 21 aufgestellt.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide Mittel und Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR).

2. Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Herr Christian Grotholt und Herr Ludger Gausling haben der Gesellschaft gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass ihnen zum Bilanzstichtag je mehr als der vierte Teil der Aktien der 2G Energy AG gehören. Beide Mitteilungen wurden am 30. Juli 2007 dem Bundesanzeiger mitgeteilt.

Herr Ludger Gausling hat der Gesellschaft gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass er nicht mehr mit mehr als dem vierten Teil an den Aktien der 2G Energy AG beteiligt ist. Die Mitteilung wurde am 27. Januar 2017 im Bundesanzeiger bekanntgemacht.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind.

4. Derivate Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Währungsrisiken. Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivate Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente, in TEUR

	Umfang	Fälligkeit	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäft EUR – USD	255	31.01.2018	-2
Devisentermingeschäft EUR – USD	440	28.02.2018	-2
Devisentermingeschäft EUR – USD	299	15.03.2018	-3
Devisentermingeschäft EUR – USD	1.352	29.03.2018	-4
Devisentermingeschäft EUR – USD	3.330	31.05.2018	2
Devisentermingeschäft EUR – USD	3.525	31.07.2018	16
Devisentermingeschäft EUR – GBP	253	31.05.2018	3
Devisentermingeschäft EUR – GBP	208	30.07.2018	4
Devisentermingeschäft EUR – GBP	55	30.07.2018	1
	9.719		15

Da für diese Sicherungsgeschäfte die Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (Micro Hedge) gebildet. Hinsichtlich des negativen Marktwertes der Sicherungsgeschäfte wurde entsprechend auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung verzichtet. Der Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme erfolgt mit Fälligkeit der Grundgeschäfte, die der Fälligkeit der Sicherungsgeschäfte entsprechen. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit basiert auf der Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

5. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden für Verträge in folgender Höhe:

Restlaufzeiten, in TEUR

(Vorjahresbeträge in Klammern)

	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Gesamt
Unbefristete	308	0	308
Mietverträge*	(308)	(0)	(308)
Befristete	125	157	282
Mietverträge	(149)	(292)	(441)
Leasingverträge	106	156	262
	(44)	(62)	(106)
	539	313	852
Gesamt	(501)	(354)	(855)

* Der angegebene Wert zu den unbefristeten Dauerschuldverhältnissen bezieht sich auf die Verpflichtung der Gesellschaft aus diesen Verträgen bezogen auf einen Zeitraum von 12 Monaten

7. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach § 267 HGB gliederte sich wie folgt:

Anzahl Mitarbeiter

	2017	2016
Arbeiter	303	298
Angestellte	303	281
	606	579
davon		
Teilzeitbeschäftigte	54	53

8. Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Vorstand

	Vorstand seit	Bestellt bis
Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt (Vorsitzender) Ahaus-Alstätte Vorstandsvorsitzender (CEO) der 2G Energy AG Strategie, Vertrieb, Service, Forschung und Entwicklung	17.07.2007	16.07.2022
Herr Ludger Holtkamp Gronau Vorstand (COO) der 2G Energy AG Einkauf, Produktion, Projektmanagement	17.07.2007	16.07.2022
Herr Dipl.-Betriebsw. (BA) Friedrich Pehle Soest Vorstand (CFO) der 2G Energy AG Finanzen, Personal, Recht, Investor Relations	01.12.2017	30.11.2020

Während des Berichtsjahres sind die folgenden Personen aus dem Vorstand ausgeschieden:

Ausgeschieden aus dem Vorstand

	Vorstand seit	Ausgeschieden zum
Herr Dipl.-Betriebsw. (FH) Dietmar Brockhaus Havixbeck Vorstand (CFO) der 2G Energy AG Finanzen, Personal, Recht, Investor Relations	01.07.2013	30.07.2017

Nähere Angaben zu den Vorständen der 2G Energy AG werden auf der 2G Homepage in der Rubrik Unternehmen zur Verfügung gestellt.

9. Aufsichtsrat

Während des Berichtsjahres waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

Aufsichtsrat

	Seit
Herr Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender) Rechtsanwalt, Hamburg	17.07.2007
Herr Heinrich Bertling (stellv. Vorsitzender) Steuerberater, Gronau	28.08.2012
Herr Wiebe Hofstra Senior Manager van der Wiel Holding BV, Drachten/NL	17.07.2007

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zum Ende der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Organmitglieder für das Jahr 2021 beschließt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates der 2G Energy AG werden auf der 2G Homepage in der Rubrik Unternehmen zur Verfügung gestellt.

10. Bezüge der Organe

Für die Bezüge des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 660 TEUR (Vorjahr: 646 TEUR) und für die Bezüge des Aufsichtsrats 30 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) aufgewendet.

11. Honorar des Abschlussprüfers

Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthalten das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers. Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt insgesamt 122 TEUR (Vorjahr: 138 TEUR) und setzt sich wie folgt zusammen:

Honorar des Abschlussprüfers, in TEUR

	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	91	78
Steuerberatungsleistungen	3	18
Sonstige Beratungsleistungen	28	42
	122	138

12. Ergebnisvorschlag

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung folgenden Gewinnvorschlag zur Abstimmung vorzulegen:

Der sich in dem nach deutschem Handelsrecht aufgestellten Jahresabschluss der 2G Energy AG rechnerisch ergebende Bilanzgewinn in Höhe von 7.004.944,70 Euro, bestehend aus einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.004.944,70 Euro und einem Gewinnvortrag in Höhe von 0,00 Euro wird in Höhe von 1.860.600,00 Euro ausgeschüttet und in Höhe von 5.144.344,70 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

13. Befreiungsvorschriften

Hinsichtlich der Aufstellungspflicht des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses der Tochtergesellschaft 2G Energietechnik GmbH, Heek, wird die Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Heek, den 26. April 2018



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31.12.2017
	01.01.2017	Währungs- umrechnung	Zugang	Umbuchung	Abgang	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.343.612,90	-1.316,28	197.032,05	24.975,90	38.049,70	2.526.254,87
Geschäfts- oder Firmenwert	8.431.787,58	0,00	0,00	0,00	0,00	8.431.787,58
Geleistete Anzahlungen	24.975,90	0,00	7.533,00	-24.975,90	0,00	7.533,00
	10.800.376,38	-1.316,28	204.565,05	0,00	38.049,70	10.965.575,45
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	10.140.205,36	-352.482,87	29.841,68	0,00	0,00	9.817.564,17
Technische Anlagen und Maschinen	2.047.425,31	-17.773,76	78.918,15	0,00	101.515,68	2.007.054,02
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.608.635,75	-129.635,36	5.208.622,72	1.414,19	1.159.402,53	20.529.634,77
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	619.457,03	-196,57	169.449,80	-1.414,19	0,00	787.296,07
	29.415.723,45	-500.088,56	5.486.832,35	0,00	1.260.918,21	33.141.549,03
Finanzanlagen						
Sonstige Beteiligungen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
Gesamt	40.226.099,83	-501.404,84	5.691.397,40	0,00	1.298.967,91	44.117.124,48

01.01.2017	Abschreibungen			Buchwert		
	Währungs- umrechnung	Zugang	Abgang	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
1.559.111,78	-715,97	322.667,57	11.192,70	1.869.870,68	784.501,12	656.384,19
3.810.890,83	0,00	569.038,97	0,00	4.379.929,80	4.620.896,75	4.051.857,78
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.975,90	7.533,00
5.370.002,61	-715,97	891.706,54	11.192,70	6.249.800,48	5.430.373,77	4.715.774,97
1.445.092,42	-11.533,95	305.578,08	0,00	1.739.136,55	8.695.112,94	8.078.427,62
782.615,77	-8.767,63	185.493,40	94.897,02	864.444,52	1.264.809,54	1.142.609,50
7.993.049,09	-72.769,31	2.400.599,43	514.695,24	9.806.183,97	8.615.586,66	10.723.450,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	619.457,03	787.296,07
10.220.757,28	-93.070,89	2.891.670,91	609.592,26	12.409.765,04	19.194.966,17	20.731.783,99
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
15.590.759,89	-93.786,86	3.783.377,45	620.784,96	18.659.565,52	24.635.339,94	25.457.558,96

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01. bis 31.12.2017	01.01. bis 31.12.2016
	Euro	Euro
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	4.922.788,82	1.784.071,36
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.783.377,45	3.587.245,02
± Veränderung der Rückstellungen	1.314.361,64	813.959,31
± Veränderung der Vorräte	-586.195,92	-11.131.396,27
± Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.921.100,80	-3.192.111,06
± Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.060.566,73	14.133.975,28
± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-87.095,27	64.237,32
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	417.450,37	436.283,93
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-48.308,33	-68.246,52
+ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.040.589,33	1.699.129,42
± Ertragsteuerzahlungen	-772.009,30	-1.745.328,27
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	12.845.492,86	6.381.819,52
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	765.278,22	284.475,62
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-204.565,05	-291.597,63
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.486.832,35	-4.545.258,65
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0,00	-60.000,00
+ Erhaltene Zinsen	48.308,33	68.246,52
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-4.877.810,85	-4.544.134,14

	01.01. bis 31.12.2017	01.01. bis 31.12.2016
	Euro	Euro
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.548.000,00	2.174.000,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-1.472.279,02	-1.801.756,23
- Gezahlte Zinsen	-417.450,37	-436.283,93
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.772.000,00	-1.639.100,00
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	-2.113.729,39	-1.703.140,16
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.853.952,62	134.545,22
Währungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	51.752,26	-75.476,52
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.186.757,66	10.127.688,96
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.092.462,54	10.186.757,66

	01.01. bis 31.12.2017	01.01. bis 31.12.2016
	Euro	Euro
Zusammensetzung		
Liquide Mittel	16.117.059,21	10.199.770,32
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-24.596,67	-13.012,66
	16.092.462,54	10.186.757,66

Konzerneigenkapitalspiegel

Konzerneigenkapitalentwicklung, in Euro

	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Ausgleichsposten aus der Fremdwäh- rungsumrechnung	Übriges kumuliertes Konzernergebnis
Stand per 01.01.2016	4.430.000,00	11.235.300,00		-602.681,20	6.375,40
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen				-46.788,78	
Auszahlungen an Unternehmenseigner					
Konzernjahresergebnis					
Übrige Veränderungen					
Stand per 31.12.2016	4.430.000,00	11.235.300,00		-649.469,98	6.375,40
Stand per 01.01.2017	4.430.000,00	11.235.300,00		-649.469,98	6.375,40
Einstellung in Rücklagen			40.299.580,49		
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen				-355.865,72	
Auszahlungen an Unternehmenseigner					
Konzernjahresergebnis					
Stand per 31.12.2017	4.430.000,00	11.235.300,00	40.299.580,49	-1.005.335,70	6.375,40

Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Summe	Minderheitengesellschafter		Konzerneigenkapital	
		Minderheiten- kapital	Auf Minderheiten entfallendes erwirtschaftetes Konzernergebnis		Summe
37.078.924,54	52.147.918,74	4.991,42	494.058,21	499.049,63	52.646.968,37
	-46.788,78				-46.788,78
-1.639.100,00	-1.639.100,00				-1.639.100,00
1.797.442,75	1.797.442,75		-13.371,39	-13.371,39	1.784.071,36
		309,18	170.459,83	170.769,01	170.769,01
37.237.267,29	52.259.472,71	5.300,60	651.146,65	656.447,25	52.915.919,96
37.237.267,29	52.259.472,71	5.300,60	651.146,65	656.447,25	52.915.919,96
-40.299.580,49					
	-355.865,72				-355.865,72
-1.772.000,00	-1.772.000,00				-1.772.000,00
5.006.673,60	5.006.673,60		-83.884,78	-83.884,78	4.922.788,82
172.360,40	55.138.280,59	5.300,60	567.261,87	572.562,47	55.710.843,06



2G. Bestätigungsvermerk.

Konzernlagebericht	35
Konzernabschluss	75
Bestätigungsvermerk.....	100

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der 2G Energy AG, Heek, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die nichtfinanzielle Konzernklärung nach § 315 b HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich

nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Konzernklärung nach § 315 b Abs. 1 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns

zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystemen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche

Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentspre-

chung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 26. April 2018

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Niedenhof	ppa. Stefan Heitmeyer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft	EVU	Energieversorgungsunternehmen
AGEE Stat.	Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien Statistik	EZB	Europäische Zentralbank
AktG	Aktiengesetz	F&E	Forschung & Entwicklung
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft	gem.	gemäß
BIP	Bruttoinlandsprodukt	ggb.	gegenüber
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	GW	Gigawatt
CAGR	Compound Annual Growth Rate (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate)	HGB	Handelsgesetzbuch
CO₂	Kohlendioxid	HJ	Halbjahr
ct	Cent (Euro)	i. W.	im Wesentlichen
d. h.	das heißt	Inc.	„incorporated“ (Inc.), im US-amerikanischen Gesellschaftsrecht ein in das Handelsregister eingetragenes Unternehmen
DAX	Deutscher Aktienindex	inkl.	inklusive
e	expected (erwartet)	KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz	KWK-G	Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz
EEX	Strombörse Leipzig	km	Kilometer
etc.	et cetera	kW	Kilowatt
		kWh	Kilowattstunde

kWh_{el}	Kilowattstunden elektrisch	Tkm	Tausend Kilometer
kWh_{th}	Kilowattstunden thermisch	TWh	Terrawattstunde
LNG	Liquified Natural Gas verflüssigtes Erdgas	u. a.	unter anderem
Ltd.	„Limited Company“ (Ltd.), im britischen Gesellschaftsrecht eine nicht börsennotierte Kapitalgesellschaft	US	United States (Vereinigte Staaten von Amerika, USA)
MW	Megawatt	VDMA	Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau
MWh	Megawattstunde	ZIM	Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand
n. a.	not applicable (keine Angabe)		
ROCE	Return on Capital Employed (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)		
S. L.	im spanischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, Ähnlich der deutschen GmbH		
s. S.	siehe Seite		
sog.	sogenannt		
Sp. z o.o.	im polnischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, ähnlich der deutschen GmbH		
Srl	im italienischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, ähnlich der deutschen GmbH		
TEUR	Tausend Euro		



Impressum

Herausgeber

2G Energy AG | Benzstraße 3 | 48619 Heek
Telefon +49 (0) 2568 9347-0
ir@2-g.de | www.2-g.de

Gestaltung und Satz

Werbeagentur Holl GmbH & Co. KG
www.werbeagentur-holl.de



2G Energy AG

Benzstraße 3 | 48619 Heek

Telefon +49 (0) 2568 9347-0

ir@2-g.de | www.2-g.de